

Zeitschrift: Region Wil : das Wiler Jahrbuch

Band: - (2000)

Rubrik: Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesellschaft



Individueller, handgefertigter Schmuck

Was ist persönlicher als ein individuell angefertigtes Schmuckstück? Unser Goldschmiede-Team wird Ihre Wünsche in edlen Materialien verwirklichen. In kunsthandwerklicher Arbeit entstehen bei uns Unikate aus Gold, Platin, Palladium und Silber. Ausgesuchte Stücke aus der Schmuckmanufaktur Meister setzen einen exklusiven Schwerpunkt. Seit 1899 arbeiten in den Ateliers Goldschmiede, welche kleine Kunstwerke schaffen. Wir sind stolz, die Erfahrung mit unseren Kunden teilen zu dürfen.

Erleben Sie die Zeit in der Goldschmiede Wipf mit wertvollen Uhren und Chronographen und lassen Sie sich von der Uhrmacherkunst verzaubern.



Halsschmuck aus schwarzem Granit mit Weissgold und 52 Brillanten, total 0.64 ct.
Fingerring aus Hämatit mit Weissgold und 24 Brillanten, total 0.21 ct.



Geschäftshaus an der oberen Bahnhofstrasse

Geschichte der Goldschmiede Wipf

- 1899 Neubau Liegenschaft Ob. Bahnhofstrasse 31 durch das Architekturbüro Grübler und Baumann. Die Goldschmiede Jud erhält neue Geschäftsräume
- 1926 Erweiterung des Gebäudes
- 1931 Umgestaltung der Schaufensterfront
- 1938 Die Erbengemeinschaft Jud verkauft das Geschäft an Max Mayer
- 1953 Verkauf der Goldschmiede an Erwin Wipf
- 1954 Neugestaltung der Schaufensterfront und des Geschäfts
- 1981 Erwin Wipf stirbt und das Geschäft wird von Margret Wipf weitergeführt
- 1987 Jürg Wipf gelernter Goldschmied und Edelsteinexperte teilt die Geschäftsführung mit Margret Wipf
- 1991 Totalrenovation der gesamten Liegenschaft und Neugestaltung der Geschäftsräume
- 1999 Erweiterungsbau des Goldschmiedeateliers
- 2001 Geschäftsumzug in die Bahnhofstrasse 31

WIPF
GOLDSCHMIED
WIL

• HANDWERK • UND • DESIGN • IM • ZEICHEN • DES • GOLDES •

Ob. Bahnhofstrasse 31 • 9500 Wil • Tel. 071/911 14 44 • Fax 071/911 21 65 • E-Mail: info@wipf-goldschmied.ch

Spital-Skandal: HIV, Mobbing-Vorwürfe, Führungs- krise und Rücktritte

Nur zwei Jahre nach dem politischen Sieg für die Aufrechterhaltung des Spitals Wil musste das Gemeindespital das wohl härteste Jahr seines Bestehens durchstehen. Ein HIV-Fall, ein Führungsproblem im Verwaltungsbereich, Mobbing-Vorwürfe und ein Konflikt unter den Chefärzten erschütterten das Vertrauen in Spital und Ärzteschaft und verunsicherte die Bevölkerung in einem noch nie erlebten Mass. Auch politisch spitzte sich die Lage immer mehr zu, gipfelte in der Bildung einer neuen interimistischen Spitalleitung und der Freistellung zuerst des Verwaltungsleiters, später zweier Chefärzte und schlussendlich dem sofortigen Rücktritt von Chefarzt Dr. Gabriel Ayer.

Dezember 1999: HIV-Fall

Auslöser, aber nicht Ursache der ganzen Problematik war ein HIV-Fall: Kurz vor Weihnachten

wurde die Bevölkerung aufgeschreckt von einer durch alle Medien gehenden Information, dass gegen Ärzte des Spitals Wil eine Strafklage eingereicht worden sei. Im Dezember 1988 erhielt eine Person im Spital Wil im Rahmen einer Operation fremdes Blutplasma. Im Jahre 1993, als sie erneut ins Spital eintrat, um sich einer weiteren Operation zu unterziehen, wurden bei einer Routineuntersuchung HIV-Antikörper im Blut nachgewiesen. Nach eingehenden Abklärungen musste festgestellt werden, dass die HIV-Infektion durch das 1988 verabreichte Blutplasma verursacht worden war. Die Ärzte hatten sich entschieden, die betroffene Person nicht über die bestehende HIV-Infektion zu informieren. Die AIDS-Krankheit brach im Jahre 1998 – fünf Jahre später – bei der in der Zwischenzeit im fortgeschrittenen Alter stehenden Person aus. Eine Behandlung wurde erst aufgenommen, als die Person ein drittes Mal notfallmäßig ins Spital eingeliefert wurde. Die betroffene Familie ist der Auffassung, dass die bewusste Inkaufnahme des nun erfolgten Krankheitsausbruches und seiner schwerwiegenden Folgen im Rahmen eines Strafverfahrens überprüft werden muss.

Ärztekraut und Führungskrise

Der HIV-Fall löste einen Streit unter den Ärzten aus. Dr. Markus Häusermann behandelte den Patienten, als er notfallmäßig eingeliefert wur-



Das Spital wurde während des ganzen Jahres derart durch die Medien geschüttelt, dass nach und nach ein Imageschaden entstand, der kaum wieder gutzumachen ist.

Februar

1. Der bekannte Wiler Musikdirektor Josef Hässig feiert seinen 85. Geburtstag. 1995 wurde Josef Hässig und sein Werk durch die Verleihung des Kulturpreises der Stadt Wil geehrt. Sein künstlerisches Wirken geht durch Komponieren und Musizieren auch heute noch weiter. Freude bringt er den Senioren und Seniorinnen des Alterszentrums Sonnenhof durch regelmässiges Chorsingen.

Auf Ende Januar sind zwei verdiente Mitarbeiter im Ressort Schule in den Ruhestand getreten: Cecile Curschellas, Logopädin, und Matthias Bösch, Hauswart an der Primarschule Lindenhof.

Aus Anlass ihres 30- beziehungsweise 25-jährigen Bestehens haben sich die Semponiker und die Bläckkutschler für einen gemeinsamen Wagenbau entschieden. Bereits seit der letzten Dezemberwoche ist man intensiv in den Vorbereitungen zum grossen Wiler Fastnachtsumzug.

2. In fünf Läden setzen die Jungfreisinigen drei Sekundarschüler als Lockvögel ein. Nur in zwei Geschäften wurden den unter 16-Jährigen der Alkohol- und Zigarettenverkauf verweigert.

Zum ersten Mal publizieren die Wiler Frauengruppen ein gemeinsames Jahresprogramm: Ein breiteres und bewusst auf alle Altersgruppen ausgerichtetes Angebot ist das Ergebnis der Zusammenarbeit.

Im ganzen Land werden die Sirenen einer technischen Kontrolle unterzogen. «In Wil funktioniert alles tadellos», lautet der Kommentar von Einsatzleiter Erich Grob.

3. Die Filialleitung der EPA-Filiale Wil wird vom scheidenden Jürg Birkenmeier an seinen Nachfolger Claudio Blumenthal übergeben. Birkenmeier wechselt zur fast doppelt so grossen EPA-Filiale nach Zug.

Von vielen erwartet, ist er die-
ser Tage wieder im Briefkasten:
Der Fastnachtsführer 2000. Auf

Februar

76 Seiten erfährt der Leser, welche Lokale zu welchem Motto dekoriert sind, und wo Fastnachtsumzüge und andere närrische Veranstaltungen stattfinden. Dekorationseröffnung ist im Thurgau bereits am 4. Februar, in Wil am 11. Februar.

Das vergangene Jahr könnte punkto Jugendtreff ein Jahr der Wechsel genannt werden, denn innerhalb von nur elf Monaten musste die Stelle eines Jugendarbeiters nun zum dritten Mal neu besetzt werden.

Im Pfarrblatt «Impuls» der katholischen Pfarrgemeinde Wil wird das neue Jugendprogramm des Jugendteams vorgestellt. Nebst einem Young Power Management-Kurs warten auf die Jugendlichen weitere neue, interessante Angebote. Der Baueinsatz findet dieses Jahr in Rumänien statt.

Im kantonalen Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung ZEPRA gibt es einen Wechsel in der Gesamtleitung: Nach 11-jähriger Tätigkeit übergibt der bisherige Leiter Peter Gut die Führung seinem Nachfolger Rainer Frei, bisher Leiter der ZEPRA Regionalstelle Wil. Mit dem Weggang von Rainer Frei übernimmt Annette Nitsche, bisher Projektberaterin im ZEPRA Wil, seine Nachfolge.

Seit 39 Jahren wird erstmals in Wil wieder eine Tageszeitung gedruckt. Die Pendlerzeitung «Metropol» wird von der Druckerei Zehner im Auftrag des schwedischen Metro-Verlags in einer Auflage von mehr als 140 000 Exemplaren an der Hubstrasse parallel auf zwei Solna-Rotationen gefertigt.

In der Adventszeit verbrachte das Leitungsteam des Blauring Wil ein besinnliches Wochenende im Kloster Fischingen. Diese Tage nahmen die Leiterinnen zum Anlass, um den BR Wil «Jahr-2000-tauglich» zu machen. Alle «Ämter» und Ämter wurden neu verteilt und definiert. Als Scharleiterinnen wurden Andrea Hollenstein v/o Punkto und Nicole Losurdo v/o Cuulia gewählt.

4.
Das Basler Kabarettduo «Fatal



Sie wollen das Spital Wil in eine gute Zukunft führen und übernahmen interimistisch per 1. April die Spitalleitung inne: v.l. Josef Fässler, Urban Büsser, Peter Bischoff und René Fiechter

de und informierte die Angehörigen über den AIDS-Zustand. In einem Schreiben an den Stadtrat beschuldigten drei Chefärzte den ärztlichen Leiter Dr. Gabriel Ayer des Mobbing und kritisierten seinen Führungsstil. «Die Öffentlichkeit wird ungeduldig», titelte die «Neue Ostschweizer Woche» am 23. Februar und teilte völlig überraschend mit, dass auch das Arbeitsverhältnis mit Verwaltungsleiter Martin Kellerhals zur Diskussion stehe. Seit der Ankündigung, dass er vom Amt freigestellt werden solle, sei er krankgeschrieben und in ärztlicher Behandlung. Martin Kellerhals kritisierte daraufhin die Zusammenarbeit mit der Spitalleitung, seine fehlenden Kompetenzen und bezeichnete die Praxis am Spital Wil als «Kaiser-Königreich» mit einer dominanten Führung des Chefärztes Gabriel Ayer.

In der ersten März-Woche überschlugen sich die Ereignisse mit täglich neuen Fakten.

2. März: Erklärung im Parlament

In der Beantwortung einer Interpellation informierte Stadtammann Josef Hartmann differenziert zu den drei Problemfeldern: zum HIV-Fall, zum Konflikt zwischen den Chefärzten und zum Führungsproblem im Verwaltungsbereich. Es sei ihm ein Anliegen, dass die Umstände, die zum bedauerlichen HIV-Fall geführt hätten, geklärt würden. Die strafrechtliche Untersuchung laufe. Ein Disziplinarverfahren gegen die betroffe-

nen Chefärzte sei eröffnet und ausgesetzt worden.

Zum Konflikt zwischen den Chefärzten bestätigte der Stadtrat ein Problem im zwischenmenschlichen Bereich und die Kritik am Führungsstil des ärztlichen Leiters. Mit Mediation werde versucht, die Konflikte wenn möglich kooperativ anzugehen. Drei der beteiligten Chefärzte hätten sich allerdings entschlossen, die Mediation abzubrechen.

Enttäuscht äusserte sich Josef Hartmann zum Führungsproblem Verwaltungsbereich. Der Verwaltungsleiter habe das von der Spitalkommission ausgesprochene Vertrauen durch sein Verhalten und seine Äusserungen gegenüber Dritten aufs Schwerste missbraucht. Mit harten Worten erklärte er: «Die Basis für eine weitere Zusammenarbeit ist nicht mehr vorhanden und es ist die Auflösung des Dienstverhältnisses mit dem Verwaltungsleiter anzustreben.» Ziel des Stadtrates sei es, zu einer einvernehmlichen Lösung zu gelangen.

16 Parlamentarier verlangten die Diskussion. Gesprochen wurde von «vergiftetem Arbeitsklima», von «unmöglichem Personalsituation» und von «jahrelangen Demütigungen». Die Informationspolitik wurde als «antiquiert» bezeichnet. Der Stadtrat wurde klar aufgefordert, seine Führungspflicht wahrzunehmen, damit die Ordnung wiederhergestellt werden könne.

3. März: «10 vor 10» mit neuen Fakten

Ein vertraulicher Briefwechsel der drei Chefärzte mit der Behörde wurde «10 vor 10» zugespielt. Die Dokumente belegten, dass die Behörden im Detail über die Mobbing-Vorwürfe informiert waren. Verheerend war eine der Anklagen: Der ärztliche Leiter selber habe HIV-Infos über Jahre geheim gehalten «und dann noch von einem Kollegen verlangt, eine Straftat zu begehen, indem dieser die Person unter Vorenthaltung einer Behandlung sterben lassen sollte, um die Aufdeckung des Falles zu verhindern». Josef Hartmann hielt in der Stellungnahme nach wie vor zum ärztlichen Leiter und betonte, zuerst müssten die Untersuchungen abgeschlossen werden. Dr. Gabriel Ayer seinerseits wies den Vorwurf entschieden zurück: «Diese Aussage ist empörend und trifft nicht zu.»

6. März: Beratung der Parteien

Sämtliche Parteien berieten am Montagabend über die Entwicklung im Spital-Skandal und formulierten klare Forderungen: Gefordert wurde mehrheitlich die Freistellung von Dr. Gabriel Ayer in der Funktion als ärztlicher Leiter, nicht als Chefarzt Chirurgie. CVP und FDP wünschten eine Untersuchung der GPK, die auch die Arbeit des Stadtrates und Ressortleiters durchleuchte und zur Personalrekrutierung Stellung nehme. SP, Grüne/Prowil und SVP forderten eine unabhängige Spezialkommission.

Grüne/Prowil reichten dem Stadtrat zwei neue dringliche Interpellationen ein. «Die neuen, gravierenden Vorwürfe bestätigen, dass die Art und Weise, wie der Stadtrat und die Spitalkommission die Affäre handhaben, nicht mehr akzeptiert werden kann.» Befremdend äussert sich Prowil zudem über die Art der Bekanntgabe der Absetzung des Verwaltungsleiters. Im Weiteren forderten sie die Freistellung des ärztlichen Leiters in sämtlichen Funktionen.

7. März: Freiwilliger Rücktritt des ärztlichen Leiters

Mit Schreiben vom 6. März stellte Dr. Gabriel Ayer den Antrag, ihn als ärztlichen Leiter des Spitals Wil und auch als Mitglied der Spitalkommission per sofort zu suspendieren. Der Stadtrat respektierte den Rücktrittsentscheid per Ende März und gab dem Begehen für die Dauer der strafrechtlichen Untersuchung statt. Gabriel Ayer signalisierte dabei, dass er auch danach keine Führungsfunktionen, die mit dem Amt eines ärztlichen Leiters verbunden sind, mehr ausüben und sich auf seine Tätigkeit als

Chefarzt Chirurgie konzentrieren werde. Der Stadtrat hielt fest, dass die Suspension während der Dauer der laufenden Strafuntersuchung nicht Ausdruck eines Vertrauensentzuges sei. Er anerkenne die grossen Verdienste, die Gabriel Ayer in den vergangenen 15 Jahren zum Wohle des Spitals geleistet habe. Erst wenn das Untersuchungsergebnis im Strafverfahren vorliege, werde der Stadtrat über eine seriöse Grundlage verfügen, die es ihm erlaube, allenfalls über personalrechtliche Massnahmen gegen alle involvierten Ärzte definitiv zu entscheiden.

13. März: Unabhängige Untersuchung

Der Stadtrat ist der Auffassung, eine Disziplinaruntersuchung parallel zu der bereits laufenden Strafuntersuchung sei nicht notwendig und könne allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden. Befürwortet wird hingegen, dass eine unabhängige administrative Untersuchung die Personalsituation am Spital Wil durchleuchtet. Oberstes Ziel sei es, das Vertrauen im Spital wiederherzustellen und zusammen mit einer neuen Führung auch den «Ärzteknotsch» aufzuräumen. Dies war zusammenfassend das Ergebnis einer Aussprache zwischen dem Stadtrat und den Fraktionspräsidenten.



Dr. Urs Manuel Trümpler, seit 1. Juli Chefarzt der Klinik Innere Medizin, gelang es, das Vertrauen der Patienten zurückzugewinnen. Die Klinik Innere Medizin verzichtet seit seinem Amtsantritt wieder steigende Patientenzahlen.

Februar

dö» mit seinem Programm «High Nanny» gastiert im Chälertheater des Baronenhäuses und lehrt die Männer das Fürchten.

5. Die Februarausgabe des Wiler Pfarrblattes kommt ungewohnt modern daher. Verantwortlich dafür ist das Katholische Jugendteam Wil (KJWI), das mit viel Elan die Jugendselbsecke frisch anpacken möchte.

An der Grabenstrasse, wo bis anhin eine Sanitätsstelle und ein Wachlokal des Militärs untergebracht waren, entstehen 117 Veloabstellplätze.

Der EC Wil gewinnt sein letztes Spiel zu Hause gegen Dübendorf locker mit 7:2. Mit einer Plus-Vier-Bilanz beendet Daniel Litscher wegen seines Studiums die Karriere nach neun Jahren beim EC Wil.

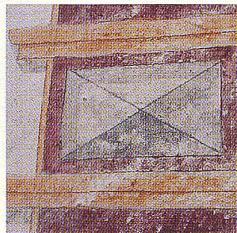
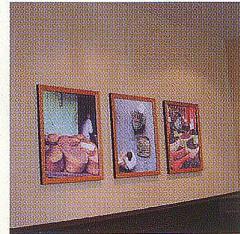
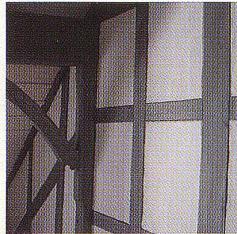
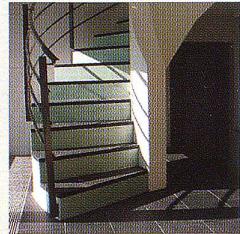
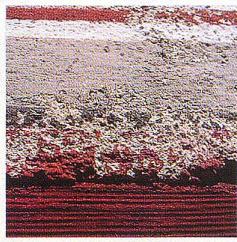
Vernissage mit Bildern von Kaspar Toggenburger in der Kunsthalle Wil. Als Maler, Zeichner und vor allem auch mit seiner Druckgrafik hat er sich innerhalb der Kunstszenen einen Namen geschaffen.

6. Die 180 Mitglieder des Kantonsrates für die Amtsperiode 2000/04 sind gewählt. Die Überraschung im Bezirk Wil ist die Nicht-Wahl der bisherigen Kantonsrätin Barbara Gysi. Die SP hat den Sitz verloren, profitiert davon hat die SVP, gestärkt durch die Übernahme der ehemaligen Autopartei. Die drei Neuen sind Beda Sartory (CVP); Josef Hollenstein (SVP) und Andreas Widmer (FDP). Ein Glanzresultat weist Karin Keller-Sutter auf. Falls sie in den Regierungsrat gewählt wird, rückt FDP-Ersatzkandidat Marc Mächler aus Zuzwil nach.

Die Rossrüter haben an der Urne entschieden: Mit 316 zu 168 Stimmen erteilen sie der Gründung einer Oberstufenschulgemeinde Bronschhofen-Rossrüti eine klare Absage. Damit ist – vorläufig – der Bau eines eigenen Oberstufenschulhauses vom Tisch und die Oberstufenschüler kommen weiterhin zur Schule nach Wil.

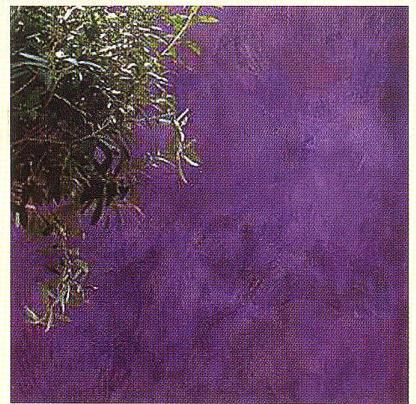
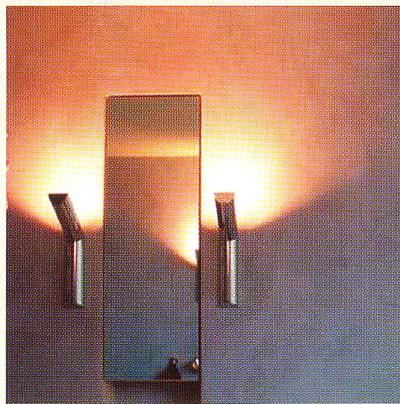
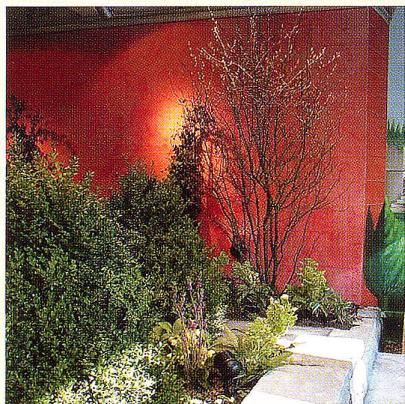
knopp
malerhandwerk

kompetent in sachen farbe



GRESSANI

Interiors • Consulting



Gestaltungsatelier für schöner Wohnen • Marktgasse 71 • 9500 Wil
«Il Piano Nobile» • Der Totalanbieter für exklusive Gestaltung • www.gressani.ch

28. März: Interimistische Leitung

Der Stadtrat konnte per 1. April die neue, interimistische Leitung für das Spital Wil vorstellen: Josef Fässler, Verwaltungsdirektor der KPD Wil, wurde zum Vorsitzenden der Spitalleitung gewählt; Prof. Dr. Peter Bischoff, Chefarzt Augenklinik am Kantonsspital, wurde als ärztlicher Leiter eingesetzt und René Fiechter, Personalleiter und stellvertretender Verwaltungsdirektor der KPD Wil, als Verwaltungsleiter. Urban Büscher blieb als Leiter Pflegedienst auch Mitglied der Spitalleitung.

Die Übergangslösung gilt bis spätestens zur Überführung des Spitals Wil in den geplanten Spitalverbund der Region 4, also bis spätestens Ende 2001. Dr. Gabriel Ayer legte seine Führungsfunktionen als ärztlicher Leiter und Mitglied der Spitalleitung per Ende März nieder; als Chefarzt Chirurgie wurde er bestätigt. Aufgelöst wurde das Dienstverhältnis mit dem bisherigen Verwaltungsleiter Martin Kellerhals.

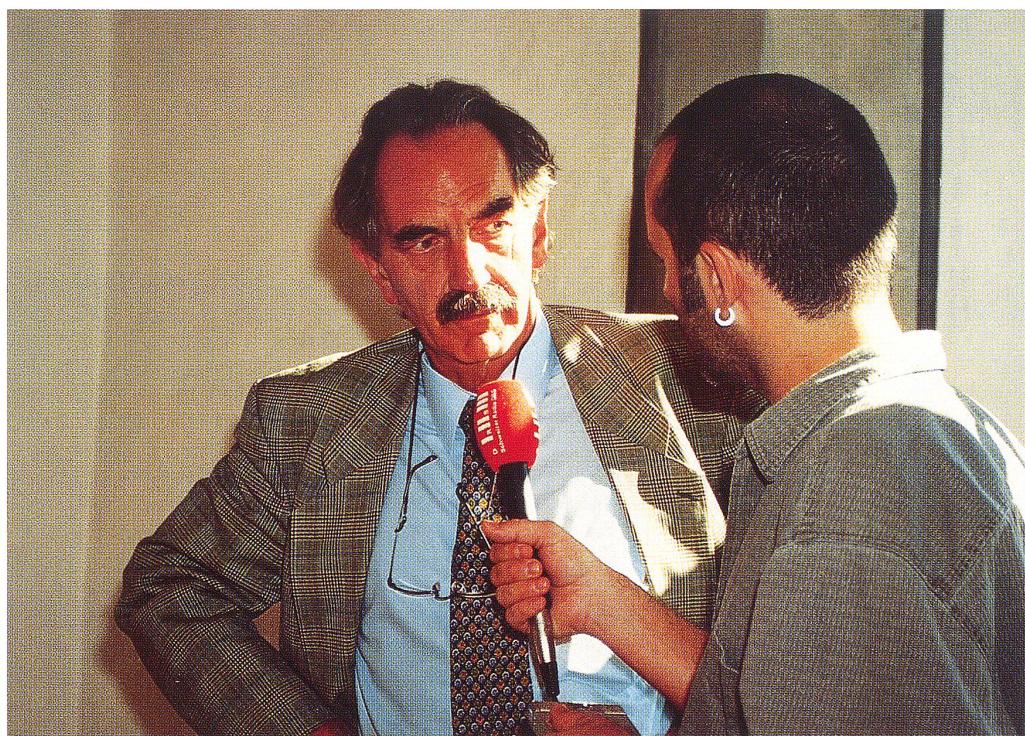
16. Mai: Neue Führungsstruktur

Bereits nach einem Monat im Amt präsentierte die interimistische Leitung eine neue prozess-orientierte Organisations- und Führungsstruktur per 1. Juli 2000. Dabei wurden die vier medizinischen Fachbereiche Gynäkologie, Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie sowie der

Pflegedienst und die zentralen Dienste stärker in die gemeinsame Unternehmensstrategie eingebunden. Die einzelnen Fachbereiche erhielten einen definierten Leistungsauftrag mit Bereichsbudget und damit auch Kompetenzen und Verantwortung. Das Management möchte sich vermehrt aus dem operativen Bereich zurückziehen und sich vor allem der Zukunftsicherung und -gestaltung widmen.

Brisant dabei waren personelle Entscheide, die vor allem auch eine Rückstufung der beiden Chefarzte Dr. Markus Häusermann und Dr. Niklaus Deseö betrafen. Die Leitung der Gynäkologie wurde der als leitende Ärztin tätigen Cécile Leimgruber übertragen. Der bisherige Chefarzt, Niklaus Deseö, wurde ab 1. Juli mit einem Teilstipendium im Status eines stellvertretenden Chefarztes eingesetzt.

Personelle Änderungen gab es auch in der Klinik Innere Medizin, die bisher von zwei Chefarzten geleitet wurde. Aufgrund zwischenmenschlicher Probleme und auch fachlich teils unterschiedlicher Auffassungen der beiden Chefarzte bestehet hier ein dringender Handlungsbedarf. «Nur noch einen Chefarzt», hiess der Grundsatz der Spitalleitung. Thomas Müller wurde auf eigenen Wunsch ab 1. Juli im Status eines stellvertretenden Chefarztes am Spital Wil versetzt und wird sich hauptsächlich auf sein Spezialgebiet, die Onkologie, konzentrieren.



Hetzkampagne bis zum sofortigen Rückritt: Chefarzt Dr. Gabriel Ayer.

Februar

Im Hinspiel des Playoff-Viertelfinals gegen Kloten unterliegen die Wiler Tischtennisspieler mit 2:4, gewinnen aber das Rückspiel in Wil mit 4:3. Mit dem Gesamtkreis von 6:7 ist der TTC Wil bereits ausgeschieden.

7.
Zu einem Erdrutsch-Sieg in den Kantonsratswahlen reicht es der SVP im Bezirk Wil nicht. Mit einem mehr als verdoppelten Wähleranteil von 22,5 Prozent ist die jüngste Bezirkspartei aber zweitstärkste Kraft geworden. Die CVP konnte sich mit einem Wähleranteil von 36,6 Prozent an der Spitze halten.

Peach Weber begeistert im ausverkauften Stadtsaal mit seinem Programm «No Problem».

8.
«Die HIV-Affäre am Spital Wil muss differenziert behandelt werden», betont Margrith Kessler, Präsidentin der Schweiz. Patientenorganisation anlässlich der Diskussion im Frauenforum. Es hande sich dabei um zwei getrennte Verfahren; einerseits die privatrechtliche Anklage einer Einzelperson und anderseits – und das sei politisch schwerwiegend – die routinemässig durchgeführten HIV-Tests. «Im Interesse des Überlebens des Spitals, muss das Vertrauen wieder hergestellt werden und dies bedarf einer klaren und transparenten Untersuchung.» Kantonsrätin Livia Bergamin möchte, dass die Angelegenheit auch via Gesundheitsdepartement geklärt wird und plant, noch in der Februar-Session im Grossen Rat einen entsprechenden Vorstoss einzureichen.

Noch sind die Cracks der Inline-hockey-Schweizermeister auf dem Eis im Einsatz. Bereits wird aber die neue Saison geplant und die zweifachen Schweizermeister der Wil Eagles machen jetzt schon auf ihre rassige Sommersportart aufmerksam.

9.
Die Aktivriege des Stadturnvereins (STV) Wil wählt an ihrer 141. Abteilungsversammlung Urs Brühwiler zu ihrem neuen Präsidenten.

Februar

10.

Die Steuerabrechnung 1999 der Stadt Wil zeigt ein erfreuliches Ergebnis: Gegenüber dem Voranschlag 1999 resultieren bei den Steuern Mehreinnahmen von 690 000 Franken. Dies entspricht mehr als zwei Steuerozenten.

Aus Anlass ihrer Geschäftseröffnung in Wil stellt die Otto's Warenposten AG der Stadt Wil einen Betrag von 3000 Franken für wohltätige Zwecke zur Verfügung. Auf Beschluss des Stadtrates wird der Beitrag dem Verein Kindertagesstätte überlassen.

Die Vorbereitungen für die Gestaltung der Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse sind in der Endphase. Der Hauptteil der Arbeiten ist vergeben. Die Natursteinplatten – immerhin 2150 Tonnen – stammen aus Polen. Den Grossauftrag für die Strassenarbeiten teilen sich 13 Tiefbau- und Strassenbaufirmen aus der engeren Region. Auch die Bauzeit steht fest: Am 3. April fahren die ersten Baumaschinen auf; im November werden die Fertigstellungsarbeiten ausgeführt.

Die Regionalstelle Wil der Pro Senectute meldet ein erfreuliches Sammelergebnis: Rund 100 000 Franken durften die Helferinnen und Helfer anlässlich der Herbstsammelung 1999 in Empfang nehmen. Der Erlös der Sammlung wird für die Anliegen älterer Menschen eingesetzt.

Der FC Wil ist in seinen Bemühungen, nebst dem Brasilianer Foguinho und Adrian Allenspach einen weiteren Stürmer zu verpflichten, fündig geworden. Der Simbabwer Agent Sawu unterschreibt beim FC Wil einen Vertrag bis 30.06.2001.

Wenn am 1. Juli die Reorganisation der Organe der Rechtspflege im Kanton St. Gallen in Kraft tritt, dann steht die Stadt Wil einmal mehr abseits. Das regionale Untersuchungsamt wird seinen Sitz nicht in Wil, sondern zentralistisch in Gossau haben. Wil wird mit einem Amtsnotariat abgespielt.



Die Leitung der Gynäkologie wurde per 1. Juli Dr. Cécile Leimgruber übertragen.

Noch offen war zu diesem Zeitpunkt der Entscheid betreffend der weiteren Zusammenarbeit mit Chefarzt Markus Häusermann.

Keine Änderungen erfuhren der Fachbereich Pflegedienst und die Kliniken Chirurgie und Anästhesie. Urban Büsser, Gabriel Ayer und Pascal Meyer blieben im Chefstatus.

Dass zwei der drei Chefärzte, die die Mobbing-Vorwürfe erhoben hatten, in der neuen Organisationsstruktur zurückgestuft wurden, hinterliess einen bitteren Nachgeschmack, obwohl die neue Spitalleitung unisono betonte, dass das Vorgehen nicht mit den Wirren am Spital oder den Schuldzuweisungen verknüpft werden dürfe.

5. Juni: Mandat zurückgegeben

«Urs Cavelti, welcher von den Wiler Behörden mit der Abklärung der Mobbing-Vorwürfe gegen Chefarzt Gabriel Ayer betraut worden war, hat sein Mandat niedergelegt» – dies enthüllte TeleOstschweiz in der Nachrichtensendung. Es erstaunte, dass der Fachmann, kaum hatte er mit den Abklärungen begonnen, das Mandat wieder zurückgab. Gegenüber dem St. Galler Tagblatt begründete Cavelti den Rückzug mit dem Fehlen der notwendigen Vertrauensbasis bei den Chefärzten.

Ebenfalls unzufrieden über die aktuelle Situation am Spital äusserte sich die Fraktion Grüne/Prowil. In einem Schreiben bezeichnete sie die

Umstrukturierung und die damit verbundene Rückstufung der drei Chefärzte als Weg in die falsche Richtung. «Die gefällten Entscheide sind unprofessionell und erwecken den Eindruck, dass es einerseits um eine Personen- und Interessenssicherung und anderseits um einen Rachekakt an unliebsamen Kritikern geht», bemängelten sie. «Die Lösung ist eine Scheinlösung, weil sie die Ursache des Konflikts, nämlich die schwierige Zusammenarbeit mit Dr. Ayer, ausklammert. Es ist schlecht vorstellbar, wie die Chefärzte in der neuen Konstellation besser mit dem von ihnen des langjährigen Mobbings bezeichneten Chirurgen zusammenarbeiten könnten.» Es sei allgemein bekannt, dass das Klima am Spital Wil, vor allem auch im Bereich Anästhesiechirurgie, wo ja keine personellen Veränderungen geplant seien, seit Jahren belastet sei.

8. Juni: Neuer Gutachter

Der Stadtrat hielt an seiner Zielsetzung fest, die gegenseitigen Mobbingvorwürfe auf Chefarztelebene durch einen unabhängigen, externen Gutachter zu klären. Er beauftragte den Zürcher Rechtsanwalt Dr. iur. Tomas Poledna, die im Raum stehenden Vorwürfe zu untersuchen.

1. Juli: Trennung von Dr. Markus Häusermann

In einer gemeinsamen Erklärung gaben der Stadtrat und Dr. med. Markus Häusermann, Chefarzt der Klinik Innere Medizin, die Beendigung des Dienstverhältnisses im gegenseitigen Einvernehmen bekannt. Das Dienstverhältnis wurde auf Ende Dezember unter Befreiung von der Dienstleistung per Ende Juni 2000 aufgelöst.

Seit dem 1. Juli steht der Klinik Innere Medizin als Chefarzt Urs Manuel Trümpler, bisher Oberarzt am Kantonsspital St. Gallen, vor. Dank dem Entgegenkommen des Kantonsspitals konnte Urs Trümpler seine Stelle in Wil unverzüglich antreten.

7. September: Bericht der GPK

Die GPK hatte die Amtstätigkeit von Stadtrat und Verwaltung betreffend Arbeitsverhältnis mit dem ehemaligen Verwaltungsleiter Martin Kellerhals geprüft und legte dem Parlament ihren Bericht vor. Die GPK kritisierte darin Stadtrat und Spitalkommission, die Aufsicht über die Spitalführung zu spät oder überhaupt nicht wahrgenommen zu haben. Grundsätzlich könne aber dem Stadtrat keine Gesetzesübertre-

tung oder Vorschriftenverletzung nachgewiesen werden. Auch die Fraktionen warfen dem Stadtrat zögerliches Handeln, fehlende Kontrolle, zu spätes Eingreifen und Entscheidungsschwäche vor. Verlangt wurden eine Neuorganisation der Verwaltung, die dringend notwendige Reform und eine Professionalisierung der Personalführung. Erwartet wurden aber auch Einsicht und Lernfähigkeit und vor allem ein Neuanfang.

Keine HIV-Infektion

Mit sichtlicher Erleichterung dementierte Stadtrammann Josef Hartmann ebenfalls an der Parlamentssitzung Gerüchte über einen zweiten HIV-Fall am Spital Wil. Die Kontaktaufnahme eines Journalisten der Sonntagspresse hatte die Spitalleitung in Aufruhr versetzt. Ein HIV-Test konnte die Ungewissheit beseitigen – es lag keine Infektion mit dem HI-Virus vor.

Befremdet äusserte sich der Stadtrat hingegen über die Art und Weise, wie die Patientenorganisation versuchte, mit nicht verifizierten Informationen via Medien in der Öffentlichkeit eine imageschädigende Kampagne gegen das Spital Wil und den Stadtrat als verantwortliche politische Behörde zu lancieren.

8. September: Rücktritt Ayer

Überraschend sowohl für die Spitalleitung als auch für den Stadtrat reichte Chefarzt und Chirurg Gabriel Ayer seine sofortige Demission ein. Die Kritik von aussen sei für ihn nicht mehr tragbar. Das Vertrauen in seine Person sei in gewissen Kreisen nicht mehr vorhanden, was sich negativ auf das Spital auswirke. Im Interesse des Spitals sehe er keine andere Möglichkeit als seinen Rücktritt. Den laufenden Verfahren sehe er gelassen entgegen.

9. September: Bestürzung und Chance

Der Rücktritt von Gabriel Ayer löste grosse Bestürzung aus. Das Unverständnis war bei den Mitarbeitern im Spital, den Politikern aller Parteien, dem Stadtrat und der Kantonsverwaltung gross. Die Trennung allerdings war abzusehen. Bedauert wurde die Art und Weise des Abgangs. Bedauert wurde, dass das Spital einen unbestritten qualifizierten Spezialarzt verloren hat, der als Chirurg grosse Anerkennung genoss. Betrachtet wird der Rücktritt aber auch als Chance, dass am Spital endlich wieder Ruhe und Alltag einkehren können. Eine Chance, dass unter einer neuen Leitung, mit neuen Ärzten und ohne drückende Verfahrenswolken das Vertrauen ins Spital und damit auch die Patienten wieder zurückkehren können.

15. September: Erneute Freistellung

Erneute sofortige Freistellung eines Chefarztes: Stadtrat, Spitalleitung und Dr. med. Pascal Meyer, Chefarzt für Anästhesiologie, haben vereinbart, das Dienstverhältnis per Ende Juni 2001 aufzulösen. Die Tatsache, dass es sich dabei keinesfalls um eine «gütliche» Trennung handelte, liess sich aus dem Umfeld des Spitals Wil heraushören. Die internen Spannungen im Team der Anästhesie seien derart angestiegen, dass einige Mitarbeiter die Zusammenarbeit im OP in Frage gestellt hätten. Nach der neuesten Entwicklung im Spital Wil konnte nun auch von Aussenstehenden ein «Durchatmen» vernommen werden; die Spannungen scheinen sich langsam zu lösen.

Optimistisch

«Wir mussten einen dunklen Tunnel durchschreiten», beschrieb Josef Fässler die Situation am Spital Wil Ende September. Für die Zukunft aber sehe er einen Silberstreifen. Die Abteilungen Gynäkologie und Innere Medizin seien wieder im Aufwärtstrend, die Atmosphäre habe sich merklich beruhigt. Diese Entwicklung erhoffte er sich auch für die Chirurgie und die Anästhesie. Wichtigstes Ziel sei, die Situation zu bereinigen und mit vereinter Kraft für das Spital einzustehen. Es sei allen ein Anliegen, dem Spital Wil jenes Ansehen und jene Würde zurückzugeben, die ihm als Spital eines Regionalzentrums zustehe, betonte Josef Fässler. Verluste im Globalbudget – und diese sind im Jahr 2000 unausweichlich – könnten teilweise auch auf das kommende Jahr übertragen werden. Er äusserte sich zuversichtlich, bis zum Start des Spitalverbundes im Jahr 2002 die Kosten im Griff zu haben und gemeinsam mit Flawil und Wattwil den Neustart zu schaffen.

Ein steiniger Weg

Ein schweres Handicap wird dem Spital Wil beim Neustart allerdings mitgegeben: Im ohnehin engen Globalbudget müssen gleich mehrere Kaderlöhne von freigestellten Mitarbeitern und auch verschiedenste Untersuchungs- und Anwaltskosten mitgetragen werden. Die Devise heisst also: noch mehr sparen, um wirtschaftlich bestehen zu können. Politisch betrachtet zählen für das Überleben eines Spitals leider nur die nackten Zahlen. Sicher versprechen heute Spitalleitung, Stadt- und Kantonsvertreter, sich für die Erhaltung und den Weiterbestand des Spitals Wil einzusetzen. Der Weg aber ist noch weiter steinig.

chk

Februar

sen. Die Wiler Kantonsräte sind vom Vorgehen der Regierung empört und sprechen von Wortbruch. Nachträglich wird mit dem veralteten Gefängnis und der örtlichen Distanz zum Bezirksamt in Wil argumentiert.

Die Chance, dass die Grossregion Wil mit einem Polysportiven Zentrum in jeder Beziehung aufgewertet würde, wird zwar von vielen begrüßt und von den Sportinteressierten mit Begeisterung aufgenommen. Allerdings ist das Vorhaben mit einigen politischen wie rechtlichen Fussangeln versehen. Diese hemmen die Politiker aus Region und Kanton.

11.
Die in Wil aufgewachsene Theologin Bettina Bischof ist in einem feierlichen Gottesdienst als Leiterin der Luzernischen Pfarrei Winikon in ihr Amt eingesetzt worden. Sie ist die erste Frau, der im Kanton Luzern das Amt einer Pfarreileitung anvertraut wird.

Der Dopingfall Karin Hagmann wird zum Kriminalstück. Nun wird ein ominöser Drogenhändler ins Spiel gebracht, doch auch der Trainer der Wiler Diskuswerferin gerät ins Zwielicht.

Nach der gelungenen Premiere im Vorjahr haben sich die Verantwortlichen aus dem Umfeld der zweiten Mannschaft des FC Wil entschlossen, den Fass-Chäller auch diese Fastnacht an 10 Abenden offen zu halten. An der Eröffnungsparty sorgen die «Schämpis» für Begeisterung.

12.
Maria Schreiber, die älteste Bewohnerin des Städtischen Pflegeheims, feiert ihren 100. Geburtstag. Stadträtin Susanne Kasper gratuliert der Jubilarin im Namen der Stadt Wil.

An der 100. Jubiläums-Generalversammlung des FC Wil wirkt die Enttäuschung über die verpasste Aufstiegsrunde noch etwas mit. Das hohe Budget soll noch breiter abgestützt werden, ist aber auch auf längere Sicht grösstenteils gesichert.

SCHMUCK VON BUCK
SEIT 1936

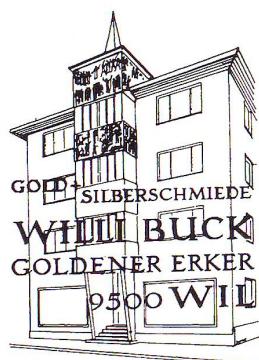
DEN INDIVIDUELLEN
SCHMUCK VON BUCK

SCHMUCK VON BUCK
DIE TYPISCHEN UNIKATE

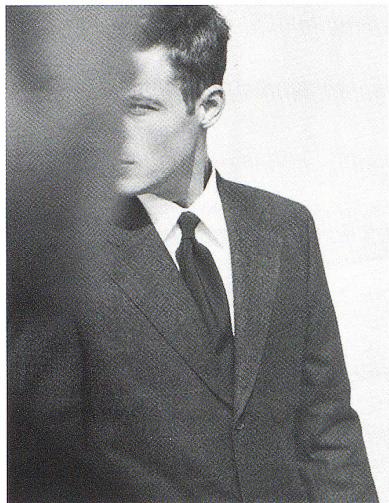
SCHMUCK VON BUCK
MIT EDLEN STEINEN
PERLEN UND BRILLANTEN

DEN JUNGEN
SCHMUCK VON BUCK
AUS STERLINGSILBER

BILDER (ORIGINALE UND LITHOS)
WANDBILDER IN METALL/GLASFENSTER
SAKRALE UND PROFANE KUNST



POSTSTRASSE 15
(071) 911 12 55



BOSS
HUGO BOSS



beglinger

Männermode

9500 Wil, am Kreisel

Wer sagt denn, dass man nur grosse
Beträge professionell anlegen kann?



Wir machen den Weg frei

Wer von den Wachstums- und Ertragschancen der Finanzmärkte profitieren möchte, muss kein Grossanleger sein. Mit einem Raiffeisen-Anlagefonds legen Sie Ihr Geld gemeinsam mit vielen anderen Anlegern in einen Pool. Dank unserer

Zusammenarbeit mit der Bank J. Vontobel & Co AG, einer der führenden Vermögensverwaltungsbanken, profitieren Sie direkt vom Know-how erstklassiger Anlageprofis. Wir beraten Sie gerne persönlich.

Raiffeisenbank Wil und Umgebung

Bronschorferstr. 11, 9501 Wil Tel. 071/913 55 55, Fax 071/913 55 66
Hauptstr. 36, 9552 Bronschhofen Tel. 071/910 08 80, Fax 071/910 08 81

E-Mail: rbwil@tbwil.ch

<http://www.raiffeisen.ch>

RAIFFEISEN

«Wir möchten gerne wieder Lehrer sein»

Wil ergreift Offensive zum Thema Gewalt an der Schule

Gewalt, Drohungen und Erpressungen, vor allem unter Jugendlichen, hatten in den Herbstmonaten 1999 in Wil ein Mass erreicht, das die Lehrerschaft zum Handeln zwang. «Jetzt ist es genug.» Das Szenario eines Vorabendkrimis im Pantoffelkino wurde teilweise brutale Wirklichkeit auf den Wiler Pausenhöfen und Schulwegen! Länger wollte man dieser Entwicklung nicht mehr zuschauen. Die Lehrer der Oberstufe Lindenhof durchbrachen das Schweigen und suchten am 7. Dezember den Weg an die Öffentlichkeit.

War es nun reine Sensationsgier, die Möglichkeit, eine quotenbringende Geschichte zu puschern, oder der neugierige Instinkt des Journalisten, dass sich die Medienvertreter in Scharen

auf dem Lindenhof versammelten? Sie kamen alle, die Geister, die man rief. Als wäre das Lindenhofareal Hollywood und eine Fundgrube für actiongeladene Information, konkurrierten sich die TV-Stationen um die besten Bilder und die frechsten Interviews. Es blieb die Hoffnung, dass in der ganzen Sensationsgier nicht das Wesentliche verloren ging, nämlich die Kinder und Lehrkräfte an der Schule und das Ziel, angstfrei zu leben und das grosse Problem der Gewalt zu bewältigen und zu lösen, das zweifelsohne vorhanden ist.

Was ist passiert?

In den Herbstmonaten 1999 haben in Wil und Umgebung Gewalt, Drohungen, Erpressungen und andere von Jugendlichen ausgeführte Delikte stark zugenommen. Betroffen davon war auch das Lindenhofquartier und mit ihm die Oberstufe Lindenhof. «Ich habe Angst, etwas zu sagen, denn es wird sonst nur schlimmer» oder «es nützt ja sowieso nichts, weil danach nichts unternommen wird», sind die zum Teil hilflosen Aussagen von Opfern gewalttätiger Übergriffe. Es sind zu Beginn nur verbale Sticheleien und Bedrohungen. Daraus folgen handgreifliche Gemenge, wobei gefährliche Gegenstände wie Messer und Ähnliches kein Tabu mehr sind. Erpressungen von Kleingeld bis zu grösseren Beträgen, Diebstähle, Schlägereien und Drohungen und als Gipfel



Trügerische Ruhe auf dem Schulhausplatz.

Februar

Der ehemalige Wiler Ruedi Vonplon, Tiefbauunternehmer in Sihlbrugg, kommt in Baar als «Baarer Räbevater» Ruedi I, zu fastnächtlichen Ehren.

15. Vor knapp vier Monaten wurde der Stadtsaal eröffnet - 77 Anlässe fanden seither in diesen Räumen statt. Für die Schmirinsky's sind in dieser Woche alle drei Vorstellungen ausgebucht. Ihr Programm heisst «Fiesionen».

Mit grossen Schritten geht es beim Parkhaus Altstadt dem Abschluss des Rohbaus entgegen: Heute wird die letzte Decke betoniert, und innerhalb der nächsten zwei Wochen wird die zweite Zufahrtsrampe folgen.

Die bisherige Leiterin der Redaktion Wil von Radio Top, Regina Posthumus, übernimmt die Leitung des Studio Wil. Sie wird ab sofort «vollwertiges Mitglied des Kaders», wie sich Geschäftsführer Günter Heuberger in einer Medienmitteilung ausdrückt.

16. Die Anlässe der Fastnachtsgesellschaft Wil stehen heuer unter dem Motto «50 Jahre FGW». Entsprechend gross sind Budget, Umzug und «Nörgeli». Die FGW feiert nicht mehr im Festzelt auf dem Bleicheplatz, sondern im Stadtsaal.

Der Gastronomiebetrieb «Café Bar Zentrum» an der St. Peterstrasse 22 ist geschlossen - «wegen Konkurs», wie an der Eingangstüre angeschlagen ist. Der Schuldner, Enrico Bonagura, ist Eigentümer des Grundstücks St.Peterstrasse 22, gegen ihn laufen zudem Strafverfahren wegen «Förderung der Prostitution».

Mit Ausnahme zweier Lokale haben alle 20 dekorierten Gastwirtschaftsbetriebe in Wil die feuer- und sittenpolizeilichen Auflagen auf Anhieb erfüllt. «In den vergangenen Jahren ist es zu immer weniger Beanstandungen gekommen», lobt Bruno Häseli die Gastwirte.

17. Der EHC Uzwil besiegt im ers-

Februar

ten Playoff-Spiel den EC Wil deutlich mit 8:2.

«Der Bau eines Polysportiven Zentrums Ostschweiz (PZO) ist eindeutig der Kategorie Wunschbedarf zuzuordnen», verkündet der Wiler Stadtrat. «Wir wollen die Realisierung der Mittelschule Wil nicht gefährden», meint Josef Hartmann.

Das St.Galler Kantonsparlament ist gewählt, jetzt muss noch die Regierung, bestehend aus sieben Mitgliedern, bestellt werden. Obwohl für die sieben Sitze zehn Kandidaten nominiert wurden, ist noch nichts von einem heftigen Wahlkampf zu spüren.

Der aus Blauburgunder-Trauben gewonnene «Wilberger» aus dem ortsbürgerlichen Rebberg braucht Vergleiche mit anderen aus der Gegend stammenden Weinen nicht zu scheuen. Die markante Qualitätssteigerung ist auch das Verdienst von Rebwart Eduard Kümin, für den die Arbeit im Rebberg viel mehr als nur Pflicht und Arbeit ist.

Der Jahrgängerverein 1931–35 Wil und Umgebung kann seit geraumer Zeit auf eine sehr aktive Wandergruppe blicken. Zweimal im Monat, immer an einem Mittwoch, ziehen sie los. 25 Wanderungen standen 1999 auf dem Programm, im Jahr 2000 werden es sogar 27 sein.

Seit dem Inkrafttreten des neuen Scheidungsrechtes am 1. Januar ist ein Vermittlungsvorstand in den meisten Fällen nicht mehr nötig. Für die örtlichen Vermittler bedeutet das eine Arbeitsentlastung von über 30 Prozent.

18. Die Erholung des asiatischen Marktes und der Sturm «Lothar» haben für den Wiler Sägeketten-Hersteller Stihl & Co. eine besondere Beschäftigungslage zur Folge: Der Personalbestand musste innert Jahresfrist von 274 auf 313 Angestellte aufgestockt werden.

Der Gewittersturm vom 12. Dezember fällte in den Wäldern

gar Morddrohungen sind die beängstigenden Ausmasse der zwar kleinen, aber betreffend Angstpotenzial und Einschüchterung sehr effizienten Gruppierung. Die Täter werden unter Mitschülern plötzlich zu Helden und labile Kinder werden zu Mitläufern oder Opfer zu Tätern. Die Spirale dreht sich immer weiter und es entsteht ein Angstpotenzial, das hilflos macht. «Diese Angst und diese Hilflosigkeit möchten wir endlich durchbrechen und auch andern Schulen und Institutionen den Anstoss geben, endlich offen über das Thema zu reden, um die Problematik vehement anzugehen», meint Schulleiter Mathias Schlegel. «Unser Auftrag an der Schule ist zu lehren», meint Wils Schulratspräsident Edgar Hofer. «Wir können und wollen die Probleme betreffend Gewalt nicht mehr verdecken und unter dem berühmten Deckel halten. Wir können und wollen nicht mehr schweigen und möchten die Situation offenlegen, handeln, aktiv werden und gemeinsam mit der Öffentlichkeit nach Lösungen suchen, bevor die Situation eskaliert», sagte Hofer.

Keine Macht der (Ohn-)Macht

Die Wiler Schulen luden am Montag, 13. Dezember, Eltern und Lehrerschaft zur Podiumsveranstaltung mit der Absicht, über die jüngsten Vorfälle von Gewalt und der damit verbundenen Angst zu informieren. Wie zu erwarten, war

das Interesse riesengross und der Saal füllte sich bis auf den letzten Platz mit Zuhörern, Betroffenen, aber auch Hilfesuchenden. Allerdings waren die Hilferufe von Seiten der Lehrerschaft, Schüler/innen und Eltern stärker als die «Lautstärke» der angebotenen Lösungen und Möglichkeiten von Seiten der Fachleute.

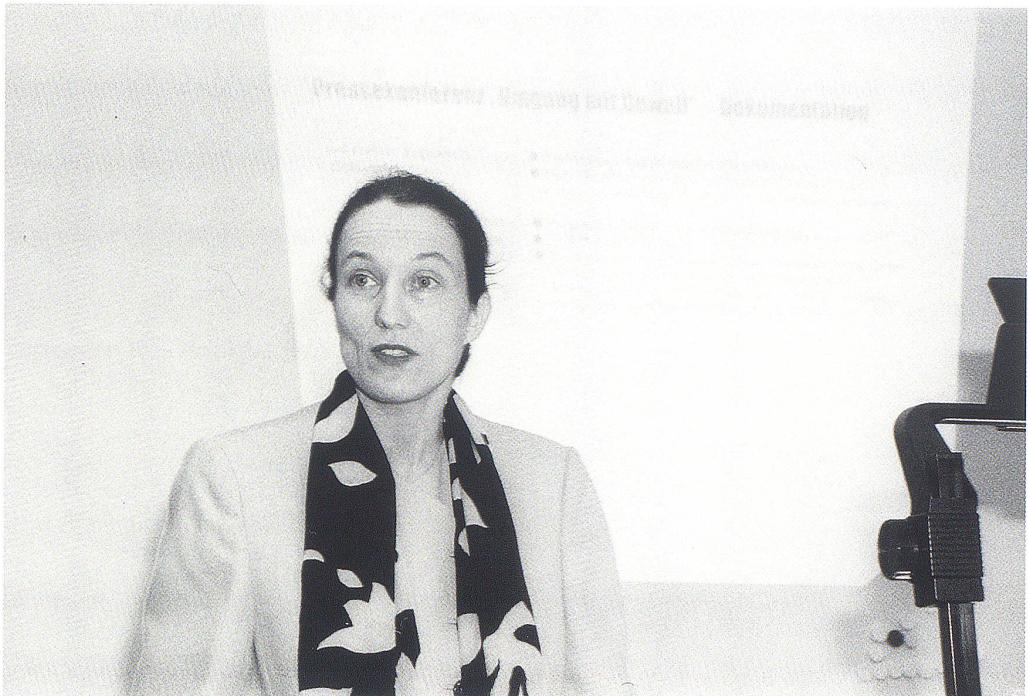
Auch wenn der Ansatz im Grunde richtig ist, so ist den Betroffenen und Opfern kaum geholfen, wenn sie erfahren, dass künftig im Elternhaus die so genannte «Schraube wieder angezogen» werden muss und die ganze Gesellschaft sich ändern und sich der kommenden, immer grösser werdenden Integration von fremden Völkern anpassen muss.

Nicht nur Ausländer

Es stimmt, dass in den agierenden Banden im Raum Wil zum grösseren Teil Ausländer/innen die Anführer sind. Es sind aber durchaus auch Schweizer/innen, die als Mitläufer zu Tätern wurden. Allerdings wäre die Problemlösung zu einfach, alles den «Ausländern» in die Schuhe zu schieben und als Summe unter dem Strich alle in den gleichen Topf zu werfen. Die Problematik von Bewohnern aus andern Ländern ist zu komplex und nicht einfach mit einigen Verordnungen zu regeln. Was aber die Bürger erwarten und fordern ist eine Lösung, um die gewalttätige Spitze schneller brechen zu können.



Der Medienrummel auf dem Lindenhof-Schulhausplatz war enorm.



Marlis Angehrn: Leiterin der Kriseninterventionsgruppe.

Hinsehen statt wegsehen

Die auf Grund aller Vorkommnisse Anfang Jahr in Wil neu gegründete Kriseninterventionsgruppe möchte nun das Problem an der Wurzel packen und mit Beispielen, Möglichkeiten und Ansatzpunkten als Vorreiter in die Offensive gehen und Hilfestellungen anbieten. Dieser Schritt ist wegweisend für die Schweiz und soll Lösungsansätze aufzeigen und erarbeiten, um die Probleme einer möglichen Lösung zuführen zu können. Die Kriseninterventionsgruppe mit kompetenten Personen aus allen Kreisen und Fachgebieten soll künftig effizient und schnell eingreifen können und für alle Betroffenen zu einer sicheren und diskreten Anlaufstelle werden.

Gerade der Wiler Hilferuf hat weitere Kreise sensibilisiert. Auch die Aussengemeinden meldeten ihr Interesse an, tatkräftig mitzuarbeiten. Wie anlässlich der Medieninformation Anfang März die Schülerrätin und Leiterin der Kriseninterventionsgruppe, Marlis Angehrn, erläuterte, wurden seit dem Hilferuf verschiedenste Reaktionen festgestellt. Als positive Auswirkung konnte man feststellen, dass sich Betroffene und Bedrohte eher melden, die Anlaufstellen auf dem Schulsekretariat kontaktieren und nach dem Motto: «Hinsehen statt wegsehen» Vorkommnisse auch melden.

her



Ist das Paradies an Schulen und auf Pausenhöfen (Graffiti auf dem Areal des Lindenhofs) nur noch ein Traum?

Februar

der Ortsbürgergemeinde Wil, vor allem im «Gärtensberg», zwischen 500 und 600 Kubikmeter Holz. Weit grösseren Schaden richtete am 26. Dezember der heftige Orkan «Lothar» an. Er fegte in mehreren Wellen mit über 130 Stundenkilometern über die Schweiz. «Lothar» warf in den Wäldern der Ortsbürgergemeinde Wil rund 3500 Kubikmeter Holz.

Der EC Uzwil wähnt sich in der zweiten Play-Off-Begegnung zu sicher. Nach einem 5:2-Vorsprung bis zur 57. Minute holt Wil auf 5:5 auf. Beim Penalty-Schiessen unterliegt der EC Wil knapp.

Die Broschüre «Athletic News» ist erschienen. Am Apéro vom Freitagabend gibt aber ein anderes Ereignis zu reden: Der hängige Dopingfall. Die LG Fürstenland gibt klar zum Ausdruck, dass sie hinter Karin Hagmann steht und an ihre Unschuld glaubt.

19. Vernissage im Alterszentrum Sonnenhof: Die Künstlerin Vreni Zahner-Aulich zeigt unter dem Titel «Bilder aus meinem Ostschweizer-Tagebuch» Fotografien.

Die Kriminalstatistik 1999 der Kantonspolizei St.Gallen weist im Bezirk Wil 330 Betäubungsmittel-Delikte und 1034 Straftaten gemäss Strafgesetzbuch aus. Bei den Betäubungsmittel-Delikten wurde der höchste Wert seit 1994 mit 332 Fällen verzeichnet.

In der Cargo-Domizil-Halle ist wieder Fastnacht: Neun junge Männer setzen ihre Ideen um. Was in den vergangenen zwei Jahren «Pier 36» hieß, nennt sich nun «Schneefallgrenze». Und aus den einst «Wilden Tigern von St.Pauli» ist die Band «Rex Enzian & Alpenexpress» geworden.

Das Orig. Alpenland-Quintett lädt zur grossen Abschiedsparty. Nach über 25 Jahren erfolgreicher Karriere spielen die Alpenländer mit Bandleader Sepp Silberberger in Frauenfeld zum letzten Mal auf.

einzigartig in der schweiz.



Über 200 erstklassige
Möbelstücke grosser
Marken zu unglaublichen
Snapp-Abholpreisen! Alles
sogenannte «Sonderposten» mit klei-
nen Unreinheiten: Fehllieferungen,
Ausstellungsstücke, Fotomodelle,
usw. Jedes Stück gibt's nur ein Mal,
dafür zu einmaligen Snapp-Abhol-
preisen und mit Garantie. Jetzt
vorbeikommen und zuschnappen!

snapp[®]
markenmöbel zu discountpreisen

snapp gloten AG wilerstrasse 96 8370 sirnach telefon 071-960 00 37 fax 071-960 00 38
net www.snapp.ch e-mail snapp@bluewin.ch

tomcat.ch
paw

Sternsingen – nicht nur ein Wiler Brauch

Mit der frohen Botschaft unterwegs

Vom 6. bis 14. Januar waren sie wieder unterwegs. In der ganzen Region ziehen Schülerinnen und Schüler als die Heiligen Drei Könige, begleitet von den Lichterträgern, von Haus zu Haus. Sie bringen die frohe christliche Botschaft und sammeln dabei für karitative Projekte, welche unterstützt werden sollen. Der alte Brauch des Sternsingens erfreut sich ausgerechnet in der heutigen Zeit, in der die Tradition und Bräuche oft nur noch sinnentleert überleben und wie verstaubte Überreste vergangener Zeit wirken, steigender Beliebtheit.

Als eine der aktivsten und grössten Sternsingergruppen der Ostschweiz wurden die Sternsinger von Wil, Bronschhofen, Rossrütli und Wiler im Dezember 1999 zu einem Besuch ins



Die Sternsinger in der Altstadt von Wil.

Bundeshaus nach Bern eingeladen, wo sie auch mit Aussenminister Joseph Deiss zusammentrafen.



Die Sternsinger als Könige mit den Lichterträgern.

Februar

Zum 13. Junioren-Hallenturnier des FC Wil finden sich auf Grund der eher schlechten Witterung erfreulich viele Zuschauer ein und bewundern das Können der D- und E-Junioren. Dank einer bravurösen Leistung schaffen es die Wiler E-Junioren bis in den Final. Sie schlagen hier den körperlich überlegenen FC Herisau mit 2:1. Somit bleibt der Pokal nach 6 Jahren wieder in Wil.

20.
53 Teilnehmer nehmen am Cross des Laufsportclubs teil. Peter Hollenstein aus Kirchberg heisst der Sieger des Saisonauftaktes beim Laufsportclub Wil. Bei den Frauen siegt Claudia Helfenberger.

21.
Das dritte Playoff-Derby ist ab der elften Minute eine deutliche Angelegenheit. Der EHC Uzwil kantert den EC Wil mit 11:2 nieder und erreicht die Halbfinals. Für die Spieler des EC Wil ist die Saison damit zu Ende.

Am Morgen um 4 Uhr beginnen im Dunkeln die Arbeiter der Firma Gehrig AG mit dem Betonieren der ersten Decke für das neue Druckcenter der Zehnder-Print AG in Rickenbach. Um 20 Uhr sind die 780 Tonnen Beton – also 14 kg pro Sekunde – zwischen den 33 Tonnen gelegten Eisen für die Decke eingebbracht.

22.
Rund 13 Jahre nach der Eröffnung ist der Modemarkt Quelle an der Toggenburgerstrasse 23 wieder geschlossen worden. Quelle hat alle Modemarkte in der Schweiz aufgegeben; Wil war der letzte. Das Versandgeschäft in St. Gallen bleibt indes bestehen.

«Die Genossenschaft Adler befindet sich in ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten, die den Fortbestand akut gefährden», schreibt der Vorstand in einem Brief an die Genossenschafter. Würden nicht sofort Massnahmen ergriffen, sei der drohende Konkurs nicht mehr abzuwenden. Am 9. März entscheiden die Genossenschafter über Massnahmen zur Rettung der Genossenschaftsbeiz.

INSTRUMENTS FOR PROFESSIONALS™



PERFEKTION
BEI DER LUFTFAHRT

In Sachen Qualität ist man beim Flugzeugbau unerbittlich. Jeder Bestandteil muss offiziell zertifiziert sein. Mit dem gleichen Perfektionismus konzipieren und fabrizieren wir unsere Instrumentenuhren. Unsere Uhrwerke erfüllen alle erforderlichen Präzisions- und Zuverlässigkeitsskriterien der Chronometer-Normen. Und jedes Detail ist für Extrem-situationen gefertigt.

Deshalb ist BREITLING der anerkannte Ausrüster der Luftfahrt.

ZELLER
UHREN & SCHMUCK

Obere Bahnhofstrasse 28 · 9500 Wil

www.breitling.com

PERFEKTION BEI BREITLING

OLD NAVITIMER. Automatik-Chronograph. Die seit 1952 von Piloten bevorzugte Instrumentenuhr mit ihrem berühmten kreisförmigen Rechenschieber.



BREITLING
1884



Freude und Licht in der besinnlichen Zeit.

20+C+M+B+00

Beim Besuch der Sternsinger werden mit Kreide die Jahrzahl und die Buchstaben C, M und B über dem Eingang angebracht. Diese drei Buchstaben stehen für den alten Segensspruch «Christus Mansionem Benedicat» und heissen übersetzt «Christus segne dieses Haus».

Drei Könige

Das Matthäus-Evangelium erzählt von Sternsiedlern aus dem Osten, die nach einer altperisischen Bezeichnung als «Magier» bezeichnet wurden und zur Zeit von Christi Geburt als Berater des Königs amteten. Wieviele Magier nach Bethlehem kamen, weiß man nicht, doch einige man sich im 5. Jahrhundert auf die Zahl drei, wohl wegen der Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. In der Volksfrömmigkeit sind aus den «Magiern» dann im 9. Jahrhundert drei Könige mit den Namen Caspar, Melchior und Balthasar geworden. Caspar ist ein persischer Name und bedeutet Schatzmeister. Melchior ist aus dem Hebräischen und steht für «König des Lichts». Balthasar ist aus dem Aramäischen und heißt soviel wie «Gott schütze das Leben des Königs».

Wiler Sternsinger

Die Gruppe der Sternsinger aus der Region Wil hat inzwischen eine achtjährige Tradition. In

dieser Zeit wuchs die Gruppe zu einer der grössten und aktivsten in der ganzen Schweiz. Zweifelsohne gehört das Sternsingen in Wil wie auch in vielen andern Gemeinden der Region zu den traditionellen Anlässen nach der Jahreswende und vermittelt in der hektischen Zeit der geschäftigen Welt einen kurzen, besinnlichen Halt.

Guter Zweck

Die Sternsinger unterstützen mit den Spenden, die sie erhalten, weltweit Projekte, um Not leidenden Mitmenschen zu helfen. Der ganze Erlös kommt vollumfänglich der direkten Hilfe zugute, denn die Aufwendungen für die Sternsinger werden meistens von den jeweiligen Pfarrgemeinden übernommen. Im vergangenen Jahr sammelte die Wiler Gruppe immerhin 40 000 Franken für gute Zwecke. In diesem Jahr werden, begleitet vom Internationalen Katholischen Missionswerk, welches als Dachorganisation das Sternsingen fördert, zwei Projekte speziell unterstützt. In den Armenvierteln der Millionenstadt Mexiko-City sollen Kindergärten gebaut werden, um den Kindern eine Starthilfe zu geben. In Santa Teresa in Nicaragua wird eine Schule, geführt von Menzinger Schwestern, unterstützt, welche Kindern mit Lernschwierigkeiten den Einstieg erleichtert.

her
Photos: Chr. Fluor

Februar

Der Konzertzyklus «Abendmusiken in Wiler Kirchen» ist fester Bestandteil im Wiler Konzertangebot geworden. Jedes Jahr engagieren sich die Organisatoren, die Gotteshäuser auch für Konzertbesucher zu öffnen.

Die Stadtkanzlei Wil hat sich immer wieder mit dem Problem auseinanderzusetzen, dass manche Neu- und Quereinsteiger der Meinung sind, es werde zur Eröffnung eines neuen Restaurants kein Wirtspatent mehr benötigt. Doch abgeschafft wurde lediglich der frühere Fähigkeitsausweis des Wirteverbandes und die sogenannte Bedürfnisklausel. Ein Patentantrag ist nach wie vor nötig und ist gemäss Gastwirtschaftsgesetz an verschiedene Voraussetzungen geknüpft. Zuständig für Patenterteilung und -Kontrolle ist die Gemeinde.

23.
Im fastnächtlich und farbenfroh geschmückten Saal des katholischen Pfarrzentrums führt die Katholische Frauengemeinschaft Wil ihre 96. Hauptversammlung durch. Interimspräsidentin Lotty Hess ist neue Präsidentin der Katholischen Frauengemeinschaft Wil.

24.
Sämtliche Parteien im Grossen Raz äussern sich in seltener Einigkeit zustimmend zum Neubau einer Mittelschule Wil. Speziell positiv hervorgehoben wird die kantonsübergreifende Zusammenarbeit. Bekräftigt wird seitens der Regierung schliesslich die Absicht, die Abstimmungen Wil und St. Gallen gleichzeitig mit dem Kanton Thurgau durchzuführen.

Namensänderung: der Name «Grob» verschwindet aus der Unternehmergruppe der A + A. Grob AG. Die beiden Firmengründer Albert und André Grob haben sich auf Ende 1999 aus der operativen Tätigkeit vollständig zurückgezogen. Die Grob-Gruppe heißt neu Relasta-Gruppe.

Die Zahl der neu beim Bezirksgericht eingeschriebenen Fälle ist 1999 im Vergleich zu den zwei Vorjahren gesamthaft zurückgegangen und hat wieder

Februar

den Stand von 1996 erreicht. Ungewissheit herrscht bezüglich Auswirkungen des neuen Scheidungsrechts sowie der Revision der Strafprozessordnung auf die Geschäftslast des Bezirksgerichtes Wil in den kommenden Jahren.

Karin Hagmann erlebt zurzeit die schwersten Zeiten ihrer langen, sportlichen Laufbahn. Die Dopingproben vom 29. August fielen positiv aus. Karin Hagmann muss nun Beweise erbringen, dass sie nie etwas mit Doping am Hut hatte.

25.

Der 49-jährige Wiler Tenor Guido Keller feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bühnerjubiläum. Keller war bisher bei insgesamt acht Inszenierungen der Wiler Theatergesellschaft dabei.

Drei Damen und ein Bel Ami bilden die St. Galler Gruppe «Lippengift». Mit Kitsch, Glanz und Glamour spielen sich «Lippengift» mitten in die Herzen ihres Publikums. Das Programm ist ein Cocktail aus Esprit, Witz und Leidenschaft. Ein wirklich gelungener Abend im Chällertheater des Baronenhäuses.

26.

Nur zwei hätten den Erfolgsstreifen «Notting Hill» schlagen können: der britische Geheimagent James Bond und «Die Braut, die sich nicht traut». Doch sie schafften es nicht: «Notting Hill» ist mit 8483 Besuchern der erfolgreichste Film im ersten Cinewil-Jahr.

Mit einer Jubiläums-Gala im Stadtsaal feiert die Fastnachtsgesellschaft Wil (FGW) ihr 50-jähriges Bestehen. Ein Top-Unterhaltungsprogramm sorgt für entsprechende Stimmung.

Seit August 1999 ist der in Wil wohnhafte Regisseur und Mitbegründer des Mo Moll Theaters, Jordi Vilardaga, Leiter des Theaters Kanton Zürich. Seine erste Inszenierung als Theaterdirektor wird nun in Wil im Mo Moll Theater an der Ilgenstrasse gezeigt. Im kleinen Kulturräum im Südquartier geht «Amerika gibt es nicht - ein Abend mit Geschichten von Peter Bichsel» über die Bühne.

Endlich hat Wil einen Stadtsaal

Nach 21 Jahren Diskussion und Warten weihte Wil Ende Oktober 1999 mit einem dreitägigen Eröffnungsfest seinen Stadtsaal ein. «Wiler Treffpunkt – Haus der Kultur – Haus der Versammlung – Haus der Gastlichkeit – Haus der Vereine – Haus der Filmkunst – Haus für alle». Mit diesen Schlagworten warb die IG Wiler Stadtsaal 1995 bei der Bevölkerung für ein Ja zum Stadtsaalbau. Mit Freude und Genugtuung können wir heute sagen: Der Einsatz hat sich gelohnt. Er hat sich vor allem deshalb gelohnt, weil unsere Stadt, die Öffentlichkeit, jetzt ein Haus ihr Eigen nennen darf, das mehr ist als einfach nur ein Gebäude.

Endlich – nach 21 Jahren

«Ein Traum geht in Erfüllung – endlich hat Wil einen Stadtsaal», freute sich Stadtammann Josef Hartmann am Donnerstagabend, 21. Oktober 1999, vor den geladenen Gästen der Stadtsaal-Eröffnungsfeier. 21 Jahre sind bis zum Tag der Eröffnung vergangen, erinnerte Werner Oertle an die bewegte Geschichte dieses Projektes: «Vier Bürgerversammlungen und fünf Urnengänge waren notwendig.» Dem ersten

Spatenstich am 7. Juli 1997 ging ausserdem eine zweijährige gerichtliche Auseinandersetzung mit Einsprechern voraus. Bei den Eröffnungsfeierlichkeiten standen aber nicht mehr der langwierige Kampf um den Stadtsaal, sondern die Freude über das viel gelobte Bauwerk im Vordergrund. Und auch die Tatsache, dass 82 Prozent der Bausumme an Unternehmen in der Region Wil vergeben werden konnten, wurde mit Genugtuung aufgenommen. Peter Koller, Verwaltungsratspräsident der mit dem Bau beauftragten Generalunternehmung Hauser Rutihauser Suter AG (HRS), überreichte Stadtammann Josef Hartmann den symbolischen Schlüssel in Form eines Notenschlüssels mit einer Geldspende zur Anschaffung eines Flügels für den Saal. Höhepunkt der Feier waren die Auftritte von Birgit Steinegger in der Rolle von «Frau Iseli vom Bundesamt für Raumpflege» als Vertreterin von Bundespräsidentin Ruth Dreifuss und Walter Andreas Müller als Christoph Blocher. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Wiler Stadttambouren unter Leitung von Fredy Tribelhorn, der Stadtmusik Wil sowie der Bürgermusik Zuzwil unter Leitung von Heinz Felix.

Drei Tage Einweihung

Mit einem Dreitagefest feierte die Bevölkerung den Stadtsaal. Am Freitag zeigten Wiler Vereine, was auf der neuen Bühne alles machbar ist. Vor vollem Saal spielte der Orchesterverein, sangen die beiden Männerchöre Concordia und Harmonie, gezeigt wurden Sketches der Bühne 70, Turneinlagen von Satus, STV und KTV und als Programmabschluss begeisterten die Wiler Guggenmusiken mit einem Monsterconzert.



Beim Vereinsabend wurde genauso wie an den anderen Tagen der Festlichkeiten kein Eintritt verlangt. Der Samstag gehörte der Jugend und die Stadt lud, mit freiem Eintritt, zu einer fulminanten «Disco- und Houseparty» ein. Ausgelassenes Tanzen zu modernen Klängen und eine Hair- und Fashionshow prägten die Nacht. Mitarbeiter einer privaten Sicherheitsfirma sorgten dafür, dass sich nicht mehr Personen im Stadtsaal aufhielten, als feuerpolizeilich zulässig war. Dies führte zuweilen zu meterlangen Menschen schlängen vor dem Haupteingang – und dazu, dass selbst Personen, die den Stadtsaal verlassen wollten, nicht mehr durchkamen. Pech hatten Jugendliche, die nach dem langen Warten nicht eingelassen wurden, weil sie noch nicht 16 Jahre alt waren. «Wird Alkohol ausgeschenkt, gilt Mindestalter 16», lautete die Begründung.

Anklang fand auch der Tag der offenen Tür. Am Sonntag boten Jugendmusik, Jugendorchester, Jodlerclub, ein Jazzensemble und die Kathi-Bands musikalische Unterhaltung. Die Stadt verteilte Gratis-Risotto und Getränke und die Bevölkerung

zeigte sich – grossmehrheitlich – erfreut über den neuen Treffpunkt im Stadtzentrum.

Wer ist für Verkaufsförderung zuständig?

Seit der Eröffnung ist beinahe ein Jahr vergangen. Mit der Eröffnung kam der Reiz des Neuen sowie ein Startschwung zum Tragen. Die Belegungen waren bis Ende Jahr sehr gut. Politprominenz und Showstars gastierten im Stadtsaal. Die Bundesräte Adolf Ogi und Josef Deiss machten ihre Aufwartung in Wil, kantonale und eidgenössische Delegierte lernten Wil als Gastort kennen und auch als Messehalle hat sich der Saal bereits bewährt. Die Vermarktung des Stadtsaals wurde dem neu gegründeten Tourist Info übergeben. Eine leichte Flaute stellte sich in den Sommermonaten ein, als zwischen Juli und anfangs September kaum Buchungen vorlagen. Bauverwaltung, Säntis Gastronomie und Verkehrsverein erarbeiteten nach diesen ersten Erfahrungen ein neues Marketing-Konzept und versuchten, das Missverständnis mit den zwei Begriffen «Marketing» und «Verkaufsförderung» zu klären. *chk*



Peter Koller, Verwaltungspräsident der Generalunternehmung HRS überreichte Stadtammann Josef Hartmann den symbolischen Schlüssel in Form eines Notenschlüssels

Februar

27.

Theater Kanton Zürich mit «Amerika gibt es nicht» ist Gast beim Mo Moll Theater. Thomas Sarbacher erzählt in der Rolle des Clochards von einem Mann, welcher der Monotonie seines Alltags entfliehen will. Das Mo Moll Theater, 1985 als professionelles Tourneetheater gegründet, zählt zurzeit 350 Mitglieder. Sein Sitz befindet sich an der Ilgenstrasse 8.

Es ist ein ganz spezielles und zugleich sehr abwechslungsreiches Konzert, zu welchem der Konzertzyklus «Abendmusiken 2000 in Wiler Kirchen» in die Stadtkirche St. Nikolaus einlädt. Nebst Orgel kommen der Zuhörerschaft auch Querflöten- und Blechbläserklänge zu Gehör.

28.

«Das Jahr 2000 wird zum entscheidenden Jahr unserer Vereinsgeschichte», freut sich Pius Oberholzer als Präsident des Mittelschulvereins Wil an der gut besuchten Hauptversammlung. «Noch ist aber das Ziel – eine Kanti in Wil – nicht erreicht. Wir bereiten uns für den Endspurt vor.» Die Volksabstimmung für eine Mittelschule Wil ist in beiden Kantonen auf den 24. September festgelegt.

Der Aufwärtstrend des Panathlon-Clubs Wil-Toggenburg wird anlässlich der GV bestätigt, können doch gleich sechs neue Mitglieder aufgenommen werden. Mit der Lanzierung des Sportförderpreises und einem attraktiven Jahresprogramm möchte sich der Club vermehrt in der Öffentlichkeit präsentieren.

Sportlich gesehen zieht FC-Wil Trainer Claude Ryf ein positives Resümee des, vergangene Woche beendeten Trainingslagers, in Marokko. Um aber mit der Mannschaft in Zukunft Erfolg zu haben und das vorhandene Potenzial ausschöpfen zu können, gilt es den auftretenden Problemen im organisatorischen sowie menschlichen Bereich gegenüber offen zu sein und diese lösen zu wollen. Noch unverwüstlicher wie eh und je kehrt Duathlon-Vize-weltmeister Daniel Keller von seinem Trainingsaufenthalt aus Australien zurück. 3700 Kilo-

Februar

meter hat Daniel Keller mit dem Rad zurückgelegt und seine Form aufgebaut. Weit über 100 Kilometer legte er auch zu Fuss zurück.

«Sicherheit im Alter» ist das Thema im Alterszentrum Sonnenhof. Die Referenten Beda Sartory und Willi Stadelmann, beantworten Fragen zu Sicherheit in der Stadt Wil, Strukturen im Alltag, Sicherheit auf der Strasse, richtiges Verhalten im Verkehr.

29.

Der Stadtsaal steht dieses Jahr im Zentrum der Wiler Fastnacht. Ab Gumpeli-Mittwoch steigen hier fünf Narrennächte mit verschiedenen Unterhaltungs- und Guggenprogrammen. Das Festzelt auf dem Bleicheplatz gehört der Vergangenheit an.

Der Grosses Rat beginnt mit den Beratungen der neuen Kantonsverfassung.

Höhepunkte im Stadtsaal: Jahresrückblick

UBS Arena-Konzert

Rund 600 Freunde der klassischen Musik besuchten am 29. Oktober 1999 das erste öffentliche Konzert im Wiler Stadtsaal. Auf Einladung der UBS genossen die Besucher ein Arena-Konzert der Extra-Klasse. Als Chronist erinnerte Erich Gysling an das Jahr 1899, an die Ereignisse vor der grossen Jahrhundertwende. Unter dem Titel «Wie klang die Welt vor 100 Jahren» stellte Armin Brunner als künstlerischer Leiter Kompositionen aus jener Zeit vor. Ihm war es auch zu verdanken, dass an diesem Abend Musiker von Weltformat auf der Wiler Bühne standen.

Gospel, Schmirinski's und Peach Weber

Als musikalischer Grosserfolg vor ausverkauftem Haus heben sich die beiden Gospelkonzerte Mitte Dezember und die Gastspiele von Peach Weber und den Schmirinski's im Februar ab. Gospel vermochte als Einstimmung auf die Weihnachtszeit schon immer zu faszinieren. Am

Donnerstag, 16. Dezember, begeisterte Jonny Thompson mit seinen Singers das Wiler Publikum und am Samstag, 18. Dezember, rissen Freddy Washington und die Philadelphia Singers das Wiler Publikum beinahe ausnahmslos von den Stühlen. Beim klassischen «O happy Day» wurde im vollen Stadtsaal gesungen, geklatscht und getanzt. «Washington hat die Wiler musikalisch erobert», schrieb Jeanine Ripoll in der «Wiler Zeitung».

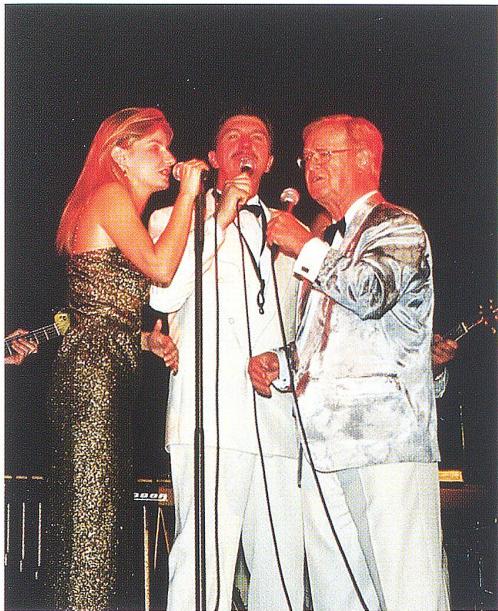
Auch Peach Weber begeisterte mit seinem neuen Programm «No Broblem» und mit seinem einfachen, intelligenten Humor die Wiler (6. Februar). Ebenso gefeiert wurden die Schmirinskis mit ihren «Fiesionen» (16./17. und 18. Februar)

Politprominenz: Ogi und Deiss

Mit der Präsenz der SVP Spatenpolitiker am 28./29. Januar in Wil gelang der St. Galler Kantonalpartei ein optimaler Schachzug vor den Kantons- und Regierungsratswahlen. Am Wirtschaftsforum referierten namhafte Schweizer Unternehmer und SVP Nationalräte zum Thema «Werkplatz Schweiz». Christoph Blocher, Walter Frey, Hans Kaufmann, Peter Spuhler und Ueli Maurer sprachen im Cinewil über das Zusammenspiel von Wirtschaft und Politik. Am Abend traf selbst Bundespräsident Adolf Ogi in Wil ein und gratulierte der jungen St. Galler SVP zu ihrem Engagement. Am Samstag folgte die offizielle Delegiertenversammlung mit Parolenfassung zu den wichtigen Abstimmungsfragen vom März.



Schon die Premiere des Wiler Stadtballs war ein Klassiker.



Hazzy Osterwald brachte Schwung in die Ballnacht.

Auch der St. Gallische Gewerbeverband schaffte es, einen Bundesrat nach Wil einzuladen. Der persönliche Besuch von Aussenminister Joseph Deiss und sein Referat für die bilateralen Verträge waren der Höhepunkt der Delegiertenversammlung des Kantonal St. Gallischen Gewerbeverbandes am 5. Mai.

Eigenheim-Messe

Auch als Messehalle bewährte sich der Stadtsaal. Premiere war die von der Kantonalbank Wil organisierte Eigenheim-Messe vom 11./12. März. Die Reaktionen von Ausstellern und Besuchern fielen durchwegs positiv aus. Wer plant, den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen, fand bei den 23 Ausstellern einen optimalen Überblick über Angebote, über Modelle und Objekte, über Pläne und Wohnüberbauungen. Das Angebot zeigte, zurzeit stimmen die Rahmenbedingungen: Es kann noch immer preiswert gekauft und gebaut werden.

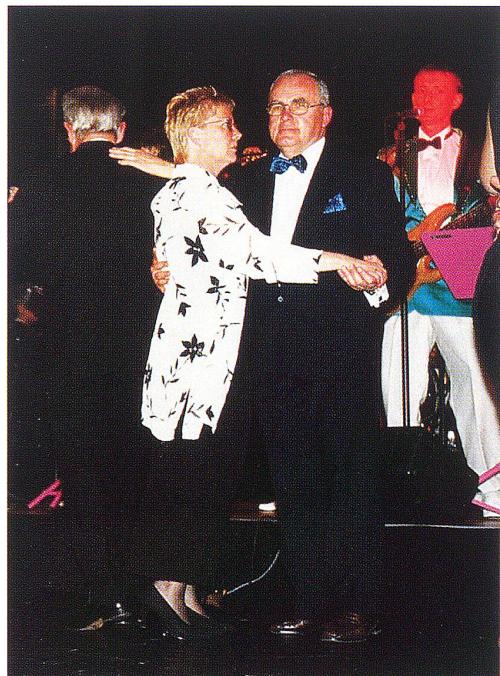
Stadtball

Zwei Wiler Musikvereine, ein Ball: Mit der Durchführung des «Stadtballs 2000» unternahmen die Stadtmusik und die Stadttambouren den Versuch, der Stadt Wil eine Balltradition zu geben. Schon zehn Tage nach der Ausschreibung waren die 400 Plätze für diesen ersten Wiler Stadtball vom 25. März bereits ausgebucht. Die Nacht hielt, was sie versprach. «Schon die Premiere war ein Klassiker», schrieb Hans Suter in der Wiler Zeitung: «Die Damen in langen Roben blickten mit verführerisch leuch-

tenden Augen um sich, und die Herren im schwarzen Anzug mit Fliege oder Krawatte sonnten sich in diesem Glamour: Der erste Wiler Stadtball feierte seine Premiere. Es war ein gesellschaftlicher Anlass erster Güte mit regionaler Ausstrahlung. Viele namhafte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft der Stadt und Region Wil gab es die Ehre. Im Mittelpunkt aber standen die Damen: Sie waren es, die der Ballnacht jenes Prickeln verliehen haben, das Veranstaltungen dieser Art so einzigartig macht.»

Vereine

Aber auch die Vereine nutzten die Möglichkeiten im Stadtsaal. So fand die Jungbürgerfeier (11. November) im Stadtsaal statt. Der Jodelclub Wil lud zum ersten Unterhaltungsabend (13. November) in den Saal und stellte sein Programm mit Gastvereinen zusammen. Der Bezirkscäcilienchor Wil-Gossau feierte sein 125-Jahr-Jubiläum (21. November) und der Fahrverein Wil lud zur Ostschweizerischen Delegiertenversammlung der Reit- und Fahrsportvereine OKV (11. Dezember). Die Jubiläums-GV des FC Wil fand ebenso im Stadtsaal statt wie verschiedene Sitzungen des Schweizerischen Handballverbandes oder ein 4-tägiger Kongress des Vereins Schweizerischer Spitzenspieldamen. Auch die Fastnacht fehlte nicht. Der Stadtsaal wurde Zentrum der Aktivitäten der jubilierenden Fastnachtsgesellschaft und löste das Festzelt am Bleicheplatz ab. *chk*



Einzigartige Ballnacht am Stadtball.

März

1. Fanfarenkänge schrecken den Wiler Stadtrat um 16 Uhr mittwoch in der Sitzung auf. Für eine Woche packen die Magistraten ihre Mappen, um den Narren das Feld zu überlassen. Das Prinzenpaar Maurizio I. und Mariarosa I. übernimmt heute «Gümpelimitwoch» die Regierung.

An der Hauptversammlung des Wiler Messe-Vereins wird mit der Wahl eines neuen Präsidenten gerechnet. Der Vorstand beantragt jedoch, den – überflüssig gewordenen – Verein aufzulösen. Das letzte Wort hat die ausserordentliche Versammlung im April.

«Aglow» verfolgt das Ziel, Lebenshilfe aus biblischer Sicht zu vermitteln, ohne sich an Konfessionen zu binden, seit vergangenem Juni existiert in Wil eine «Aglow-Gruppe» – weltweit sind es 3500. Aglow steht für eine internationale Organisation, die sich der überkonfessionellen Frauenarbeit widmet.

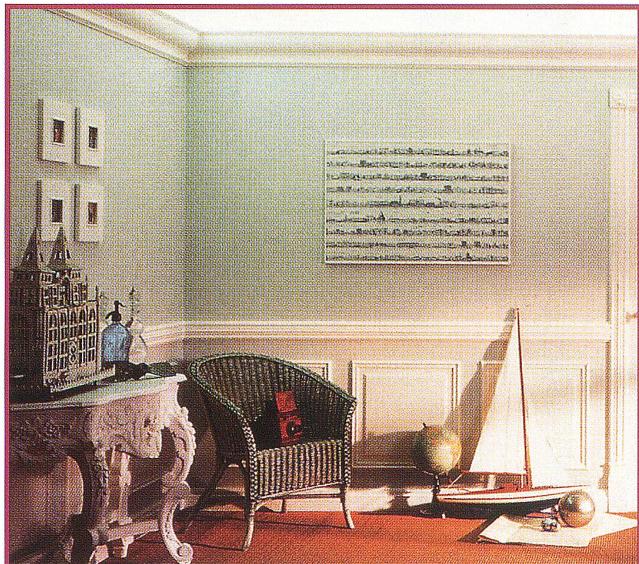
Im drittletzten Spiel der Saison kommt der KTV Wil zu einem nicht unbedingt zu erwartenden Sieg. In einem spannenden Spiel gelingt es den Handballern, den Tabellenzweiten HC Letten Tigers aus Winterthur knapp mit 22:20 (9:12) zu schlagen.

Das Wiler Modehaus «Vabene» begrüßt in zwei umfassenden Modeschauen den Frühling und präsentiert in angenehmer Form die neuen Trends und Kollektionen.

2. Das Schulentwicklungsprojekt «Stadt Wil – Geleitete Schule mit Profil» stößt im Parlament nach einer Überarbeitung auf einstimmige Zustimmung. Im Gegensatz zur ersten und im Juni zurückgewiesenen Vorlage verzichtet der Stadtrat diesmal auf eine Etappierung. Das Schulprojekt kann somit bei allen Schulen gleichzeitig gestartet werden. Die Gemeinderäte bewilligen den Kredit von 974 280 Franken für die dreijährige Einführungsphase. Im Weiteren werden an der Monsterversammlung vom Schmutzigen Donnerstag neun parla-

Der Innenausstatter für besondere Ansprüche

**Innenausstattung
mit klassischem
Stil – Stuckaturen
von Orac Decor**



**Bei uns kommt auch der
Techno-Freak mit dem
modernen Wand-Design
auf seine Rechnung**

Wir sind Ihr Ansprechpartner, wenn es um Tapeten und Wandstoffe, Vorhänge und Dekorationen, Rollos und Lamellenvorhänge, Teppiche und Korkbeläge, Parkett und Vinylbeläge sowie Orac Decor-Stuckprofile geht.

**schwager
tapeten**

St.Gallerstrasse 78
CH-9500 Wil

Telefon 071/912 11 77
Telefax 071/912 11 80

«50 Jahre Fastnachts-Gesellschaft Wil

Die Wiler Fastnacht 2000 stand unter dem Motto «50 Jahre FGW Wil». Startschuss zum offiziellen Fastnachtsprogramm war die grosse Jubiläumsgala der Fastnachtsgesellschaft am Samstag, 26. Februar, im neuen Stadtsaal. «Der Jubiläumsball soll an frühere Zeiten anknüpfen, als Wil als fastnächtliche Hochburg in Sachen Narrenbälle vieles zu bieten hatte», versprach FGW-Präsident Jürg Saarbach im Vorfeld. Die Gäste liessen sich unterhalten vom gutgelaunten Conférencier Urs Siegrist, den «Seventy Seven Dancers», den Alpenland-Musikanten und dem Komiker-Duo «Archibald und Linanz», das bereits bei der Eingangskontrolle für närrische Aufruhr sorgte.

Gümpelimitwoch

Getreu der Tradition übernahm am Gümpelimitwoch, 1. März, das Prinzenpaar, Prinz Maurizio und Prinzessin Mariarosa, die Stadtregierung und zog mit Gefolge im Rathaus ein. Herold Erich Grob verlas zur offiziellen Eröff-



nung auf dem Hofplatz seine Bulle, gespickt mit spitzen Sprüchen. Auch die «Wiler Tüüfel» wurden einmal mehr losgelassen und im Stadtsaal stieg abschliessend ein Fest mit Guggenunterhaltung und Barbetrieb. Erstmals stand diese Fastnacht der festlich dekorierte Stadtsaal im Zentrum des närrischen Treibens. Das ehemalige FGW-Zelt auf dem Bleicheplatz gehört damit der Vergangenheit an.



März

mentarische Vorstösse, Interpellationen, Motionen und Anfragen, von der Verwaltungsreform bis zu Spitalproblemen, beantwortet.

Stadtrat und Parlamentarier aller Fraktionen begrüssen die Motion, die eine Reform von Parlament, Stadtrat und Verwaltung anstrebt. Der verbindliche Auftrag lautet neu wörtlich: «Der Stadtrat wird beauftragt, die heutige Zahl der Stadtratsmandate sowie deren Aufteilung in Voll- und Teilzeitpensen zu überprüfen. Darauf abgestützt ist allenfalls die Gemeindeordnung anzupassen.»

Ein Postulat der SP-Fraktion erachtet den Stadtrat, zu prüfen, wie die verschiedenen Kinderbetreuungs-Angebote koordiniert und harmonisiert werden könnten.

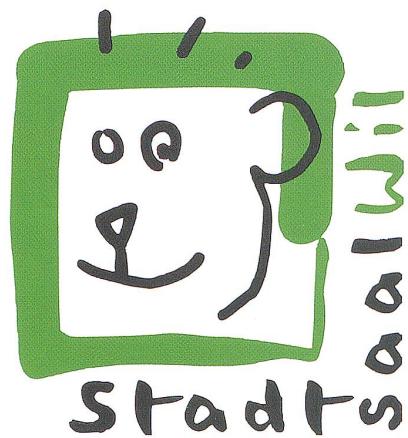
Rund 31 Prozent der Volkschülerinnen und Volksschüler in der Stadt Wil sind fremdsprachig. Je nach Quartier und Schulhaus schwanken der Ausländeranteil stark, von maximal 46 Prozent bis minimal 7 Prozent. Die Bestrebungen des Schularates, durch Umplatzierungen einen Ausgleich unter den Schulen herbeizuführen, scheiterte am Widerstand der Schweizer Eltern. Diese Aussagen machte Stadtrat Edgar Hofer in der Beantwortung einer Interpellation.

In der Beantwortung einer weiteren Interpellation informiert Stadtrat Josef Hartmann zu drei Problemfeldern am Spital Wil: zum HIV-Fall, zum Konflikt zwischen den Chefärzten und zum Führungsproblem im Verwaltungsbereich. Auf Antrag der Spitalkommission hat der Stadtrat entschieden, das Dienstverhältnis mit Martin Kellerhals aufzulösen. Da der Betroffene zurzeit krank geschrieben ist, hat das Spital Wil per sofort keinen Verwaltungsleiter mehr.

3.
Ein vertraulicher Briefwechsel dreier Chefärzte mit der Behörde wird «10 vor 10» zugespielt. Die Dokumente belegen, dass die Behörden im Detail über die Mobbing-Vorwürfe informiert waren. Verheerend ist eine der

Stadtsaal Wil am Bahnhofplatz

- Kongresshaus
- Restaurant
- Gartenrestaurant
- Grosser Saal
- Verschieden grosse Konferenzräume
- Parkhaus mit 430 Parkplätzen
- Multiplex-Kino



Treffpunkt mit Charme

Ob für Geschäftskunden, Konferenz- oder Kongressteilnehmende, Konzert-, Theater- oder Kinobesuchende – der Stadtsaal Wil ist für alle der ideale Treffpunkt

Leistungsangebot:

- modernste, technische Infrastruktur
- Planung, Organisation, Realisation der verschiedenen Anlässe in Zusammenarbeit mit den Veranstaltern
- ganzer Bau rollstuhlgängig
- Tages- und à-la-carte-Restaurant «vivace» mit rund 100 Plätzen
- Terrassenrestaurant mit rund 100 Plätzen
- täglich geöffnet
- Saaloffice (für Vereine, die selber «wirten» möchten)

Raumangebot:

- 1 grosser Saal mit ca. 480–600 Bankettplätzen oder ca. 640–700 Konzertplätze
- 4 kleine Säle mit total 150 Bankettplätzen oder 170 Plätzen für Vorträge
- Im Stadtsaal sind 4 Kinos integriert. Diese können bei Veranstaltungen nach Absprache mit CINEWIL, Bahnhofplatz 7, 9500 Wil, Tel. 071/913 90 90, mitbenutzt werden.

Reservationen:

Stadtsaal Wil
Bahnhofplatz
9500 Wil

Telefon: 071/913 70 07
Fax: 071/913 70 09
E-Mail: stadtsaal@stadtwil.ch
Internet: www.stadtwil.ch/stadtsaal



Hofnarren-Ball

Auch die fastnächtliche Gala wechselte von der Tonhalle in den Stadtsaal. Die Gala-Unterhaltung mit Dinner, Bühnenprogramm und Top-Show konnte neu von 250 Gästen verfolgt werden. Hofnarr George Amstutz verlas eine glänzende Abschiedsrede und übergab das Zepfer seinem Nachfolger Pfarrer Meinrad Gemperli.

Jubiläumsumzug

«Ein gigantischer Umzug» versprach Neuner Bruno Weber und er hatte nicht zuviel versprochen. Über 3000 Umzugsteilnehmer und 64



Gruppen nahmen bei herrlichstem Sonnenschein am Jubiläumsumzug teil, mit dabei waren auch vier Kindergärten und acht Schulklassen. Das Prinzenpaar wurde auf einem neuen Wagen chauffiert und verteilte 200 Kilogramm Bonbons. Die verschiedenen Sujetwagen wurden musikalisch durch rund 20 Guggenmusiken aufgelockert. Als «Nörgeli 2000» wurde Titus Marty, Verwaltungsratspräsident der Wiler Parkhaus AG, auf dem Bleicheplatz verbrannt. Ihm vorgeworfen wurden die zu hohen Parkgebühren im Parkhaus am Bahnhof.

chk

März

Anklagen: Der ärztliche Leiter selber habe HIV-Infos über Jahre zurückgehalten «und dann noch von einem Kollegen verlangt, die Person unter Vorenthalten einer Behandlung sterben zu lassen, um die Aufdeckung des Falles zu verhindern.»

Nichts ist so beständig wie der Wandel. Das gilt auch für das in der Wiler Altstadt gelegene Spielefachgeschäft «Merlin». Nach zehn Jahren seines Bestehens wechselt ein Teil der Geschäftsleitung.

Die Arbeitsgruppe «Pro Stadtbus Wil» möchte auch weiterhin den Stadtbus-Betrieb aufmerksam begleiten. Im Vordergrund stehen zurzeit Verbesserungen beim Pendlerverkehr. Außerdem soll die Arbeitsgruppe von einer Interessengemeinschaft (IG) abgelöst werden.

Bereits 18-mal ging das Musical «Brigadoon» über die Tonhalle-Bühne. Noch 14 Aufführungen sind geplant – und viele Vorstellungen sind nahezu ausverkauft. Am 17. März und 5. April finden zwei zusätzliche Aufführungen statt.

Am Hofnarren-Ball im Stadtsaal wird Pfarrer Meinrad Gemperli zum «Hofnarr 2000» erkürt.

4.
Mitglieder der ehemaligen Guggenmusig «Süsswinkel-Disharmonie» gründeten 1970 die «Wiler Semphoniker». Diese Formation kann in diesem Jahr ihr dreissigjähriges Bestehen feiern und ist die zweitälteste Gugge in Wil.

Zusammen lenkten sie 40 Jahre die Geschickte des «Lindenholz-Quartiervereins Wil» (Lihov). Nun treten Präsident Paul Rüegg (17 Jahre) und sein Vize, Mario Bianchi (23 Jahre), zurück. Othmar Seiler wird neuer Präsident.

5.
Die Fastnacht-Gesellschaft Wil (FGW) feiert ihr 50-jähriges Bestehen und schafft es, 20 000 Besucher an den Wiler Jubiläumsumzug zu locken. Tatsächlich erlebt Wil mit diesem Umzug den grössten aller Zei-

Bulle 2000

Hüt am Gümpelimitwoch Obed,
wo überall scho d'Fastnacht tobet,
und öppe eine s'Gwüsse plöget,
will er sich z'wiit uf's Glattis gwoged,

erklär ich wieder eimol meh
im Name vo de FGW,
de Wiler Bögge gross und chli:
Offiziell soll si hüt eröffnet si!

Als Herold isch es mini Pflicht,
z'verläse de närrisch Johrespricht,
deshalb ihr liebe Wiler Narre
hau is öppe eim an Charre!

I fang a mit em Tumbler-Sepp,
das isch doch würkli scho en Depp;
tuet zum Blocher übere laufe,
und d'AP de Spitez verchaufe!

Am Blocher hani drum en Rot,
denn jetze isch es nonig z'spot:
Lo di nöd mit em Tumbler ie,
susch goht's bachab mit dir au glie!

Hu ä Lotsch!

Geschter bin ich durch Wil flaniert,
und ha do öppis nöd kapiert;
d'Wienachtsbelüchtig all no brennt,
hät ächt de Amstutz no Advent?

Hu ä Lotsch!

De Velodieb

D'Suva macht e Aktion
mit Velohelm verschenke;
diä Hirnischutz Prävention
tuet d'Ufmerksamkeit uf sich lenke!

All Velofahrer haldet a,
de Armin Näf vor Polizei,
er hilft de SUVA ebe da,
dass alls si Ornig hei!

Zmol haltet au es Taxi a,
de Guido Wick stiegt us:
Chan ich en Helm au gratis ha?
De Näf chunt nümä drus!

Er klärt ihn uf: S'isch äbe so,
wotsch s'Velohelmlä gratis ha,
muesch mit em Velo cho!
Sofort kapiert's dä grüni Ma!

Er macht en Spurt zu de Allee,
nimmt us em Veloständer us,
eifach es Velo, mir händs gseh.
Und mit em letschte Pfus,

fahrt üsen Taxifahrer Wick
mit klaudem Velo a;
und froget, ich findes scho dick:
Chan ich en Helm jetzt ha?

I frog mi nu, was das sött nütze,
er trait am Hirni jo nöd schwär,
was wött de Wick denn au no schütze,
sin Grind isch lang scho läär!

Hu ä Lotsch!

En tüüre Schlof

Ich hammer letschi säge lo,
s'Landhus täg wieder uf,
me chöni wieder ine go,
de Sascha segi wieder druf!

Das loht sich ein nöd zweimal säge,
dä vo de Tüüfgarasch;
am Chappe-Walter chunt das gläge
er findet's kei Plamasch,

dass er mit es paar Fründe goht,
es Bierli zwei go trinke;
es wird denn doch no ziemli spöht,
er loht de Chopf glie sinke!

Rund umä tönd diä Meitli strippe,
doch das loht üsen Walter chalt,
er läärt no eine hinder d'Rippe,
isch er für Sex ächt doch scho z'alt?

Vor luuter Müedi schloft er ie,
d'Kollege chönd's nöd fresse;
en Table-Dance zahled's ihm glie,
uf das isch er versesse!

Wo denn eini vor ihm strippt,
chan er's nöd richtig gnüsse,
er hät z'viel Spezli hindere kippt,
und schnarchlet, s'isch zum schüsse!

Punkt füfi wachet er denn uf,
es sind scho alli gange;
de Walter wär jetzt besser druf,
doch alli lönd ihn hangä!

De Barmaid mues er d'Zeche zahle,
und hät nüt gha devo;
en tüüre Schlof, fasch under Quale,
mues jetzt au er hei go!

Wötsch s'nöchscht Mol gnüsse so en Strip,
gang ane wo di niemer kennt,
und jo kei Bier, das isch min Tip,
wil Alkohol macht impotent!

Hu ä Lotsch!

De Neschtbeschmutzer

Um de Spitol gits au kei Rue,
das liet mer scho no uf em Mage;
zwar mached's en zum Glück nöd zue,
doch ghört mer immer wieder chlage!

Und öppis find ich intressant,
chlage tönd nöd d'Patiente;
sie rüemed en, das isch bekannt,
doch hegs im Ärzteteam Regente!

D'Verena Gysling, das fallt uf,
tuet geg s'Sitol gern schüsse,
Insider-Infos sind au druf,
woher sie's hät, würd ich gern wüsse!

Mir goht zmol so es Liechtli uf,
e Schlammeschlacht isch das gsie,
diä Plauderei raubt mir de Schnuf,
chönt's ächt au Zuefall sie??

Weiss ihre Fründin Mäuserfrau
ächt meh als anderi Lüt?
De Mäuserma weiss alls doch au,
doch sött er jo verzellä nüt!

Am Ayer rot ich, tue verlange,
vom Ärzteteam Loyalität,
nu wer am Chef au hebed d'Stange,
zeigt echt Charakter-Qualität!

Wär das nöd hät isch fehl am Platz,
mir lönd üs das nöd büte;
so Ärzte-Type sind für d'Chatz,
wüschet z'erscht vor eure Hütte!

Drum Ayer, ich würd en vermisste,
vor dim Spitol zück ich de Huet;
häsch d'Niete endlich use gschmisste,
goht's üs allne wieder guet!

Hu ä Lotsch!

De Altstadtkönig

Ich kenne ein, mit Sammlerherz,
sammled persönlich, s'isch kein Scherz,
Underschrifte fürs Spitol,
und für Schranke au no zmol!

Er isch Experte, selbscht ernannt,
im Altstädtli als Boss bekannt;
er tuet au gern es Podium leite,
lenkt schuelischi Begebeheite;

das aber indirekt über d'Frau,
diä macht Politik halt au!
Jetzt rot emol, wär das chönt sie,
a de Hoseträger känisch en glie!

Im Gschäft macht er so sexy Robe
tuet gäge Parkgebühre tobe.
Du bisch verrote Kurt Schmid, sorry,
als wiet und breit de gröschi Schnorry!

Hu ä Lotsch!

Und jetzt noch dene lange Gschichte
bricht ich vo wietere Bösewichte;
i churze Vers, verzell vo Panne,
und haue öppé ein i d'Pfanne!

D'Alice vom Central, lachsch der Schräanz,
macht em Dönni Konkurrenz;
chaufit en Block und schriebt döt druf,
alli Autonummere uf!

En jede büsst sie garantiert,
wo sis Auto döt parkiert;
nu Alice, blibsch denn zmol eleige,
will tosch di eigne Gäscht verzeige!

Hu ä Lotsch!

E hochi Ehr händ mir erfahre,
obwohl de Bund echli mues spare,
bsuecht de Ogi üseri Stadt.
Nu find's er nöd so chaibe glatt,

wo ihm de Bachma usrichte mue,
de Hartmann heg halt gschieders z'tue;
er lös sich doch, jetzt chunt en fiese,
vom Dölf nöd d'Ferie vermiese!

Hu ä Lotsch!

I de Zietig, je mineh,
chasch e Fahndigs-Foti gseh;
en Mörder sueched's schienbar do,
brutal, mit wiessem Bart und so!

Alltag isch d'Fahndig dine gsie,
en schwäre Ma, das gseht mer glie;
erscht vor de Wahl am letschte Tag,
merk ich, das isch de Marcel Haag!

Hu ä Lotsch!

Im Städtlisaal fier d'FGW,
e grossi Gala undno meh;
en Apéro gits vorher no,
nu fülsch di zmol eleige do!

Bisch z'mittscht im Rauch, chasch nüt me gseh,
d'Auge brenned, tönd der weh;
nu will d'Chuchi will brilliere,
und öppen tuusig Steak grilliere!

S'wird luschtig jetzt, obwohl mer hühled,
und nüt me gsehnd, nu nochli fühlend!
Noch zwei Stund isch de Rauch verbie,
die meischte sind scho gange gsie;
so wird en Saal, ich has kapiert,
zur Würschtlibude degradiert!

Hu ä Lotsch

Internet, Home-Page, Wilerblick
e schöni Foti gsehsch uf Click,
für mini Seel isch das wiä Butter,
diä vo de Karin Keller-Sutter!

Im Text drin stoh, mir wird's grad schlecht,
sie heb sich dopt, das seg nöd recht;
sie schriebet sogar, abernei,
öppis vo me fuule Ei!

Sie stempelte ab so primitiv,
sie seg vier Meter lang naiv;
und ohni Anabolika,
wär d'Leischtigsschteigerig nöd da!

Mir dämmered's jetzt zmol im Chopf;
oh Karin Keller, arme Tropf,
dini Foti isch en Irrtum gsie,
s'het sölle diä vo de Hagmann sie!

Hu ä Lotsch!

Zum Fondue choche, wirsch es gseh,
chasch statt Maizena Stärki neh;
de Blume Wirt, ich mein de Spitzli,
spinnt i dem Bereich es bitzli;

er mues go poschte Stärke-Mehl,
denn d'Fondue Saison chäm jo schnell;
doch statt wiä uftreit nu zwe Päck,
chaufft hundert Kilo er, zwe Säck!

Hu ä Lotsch!

Am Busbahnhof, es isch zum Lache,
tüänd zwe Stadtbüs zeme krache;
doch d'Fahrer, statt e Regelig z'finde,
verhauet fascht enand no d'Grinde!

Am Chef am Wick isch's einerlei,
er holt jetzt grad no d'Polizei;
so wäred's fascht, chas nöd verstoh,
wäg eme chline Tutsch i d'Chischte cho!

Hu ä Lotsch!

Im Friedhof une stoht vornehm,
e gschweifti Muur us luuter Lehm.
Ich glaub i däre Muur häts Läbe,
sie ghört de Pfarrer täglich säge:

Erde zu Erde, Staub zu Staub!
Ich stune, s'Müürli isch nöd taub,
es bröckled ab und folged dem;

Hu ä Lotsch!

Isch d'Hoffassade, jetzt gänd acht,
ächt usem gleiche Grundstoff gmacht?
Mit Usrede wönd's alls vertusche,
und tönd so fröhlich wieter pfusche!

Hu ä Lotsch!

Wotsch hürote es bitz mit Stil,
im Baronehus zivil,
lad jo kei Gäscht i, gang alei,
und schick de Räschte wieder hei!

De Fredy Lumpert, s'isch en Flop,
seit noch vier Persone stopp!
Meh lös er nöd zur Trauig zue,
es gäb z'viel Dreck und z'viel Uhrue!

D'Frau Dobrowolska, wo täg butze,
wöll er äbe nöd usnutze.
De würlig Grund, ich garantire,
sie chönd so länger karisiere!

Hu ä Lotsch!

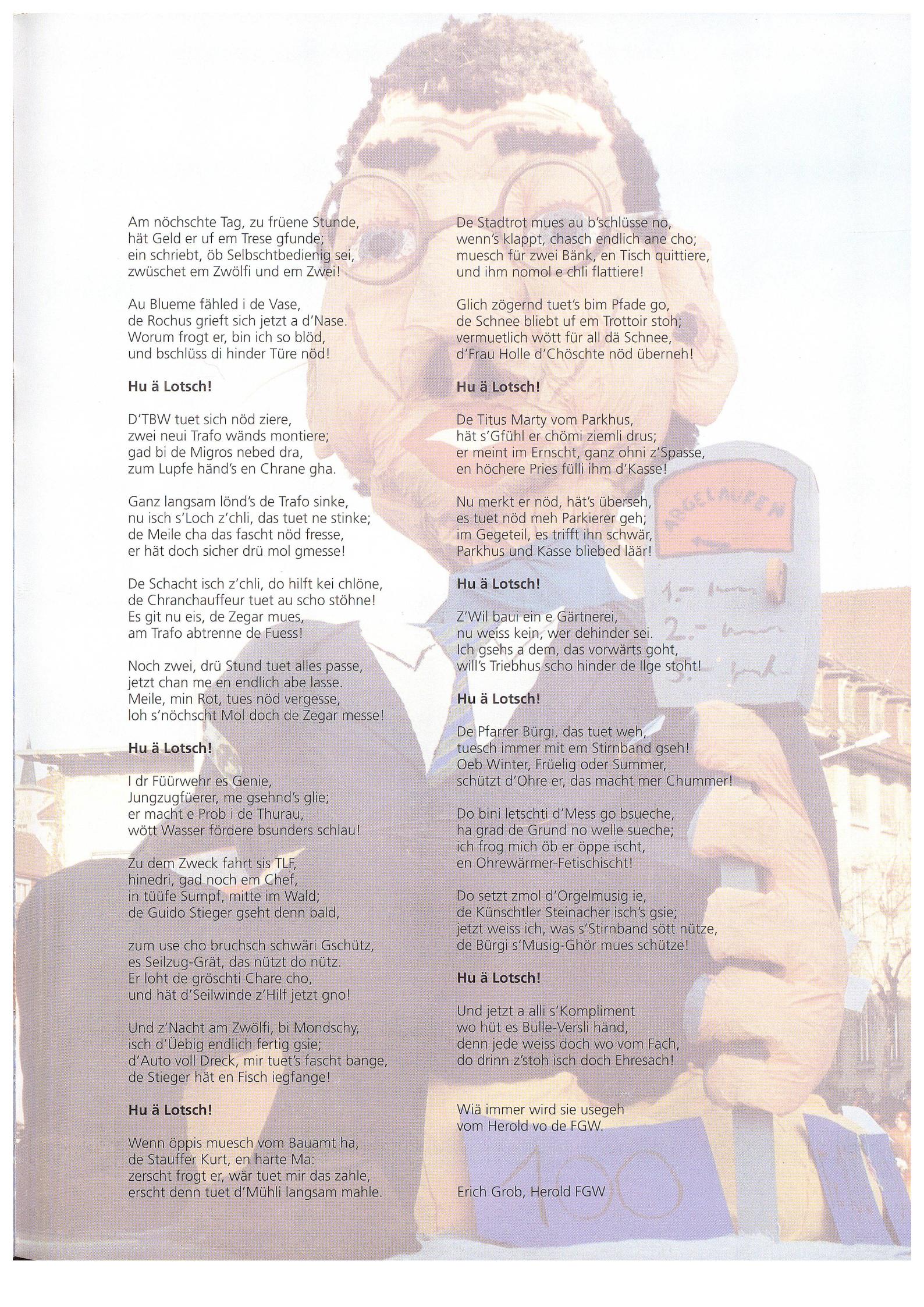
I de Real, statt lerne schaffe,
spieled die meischte hüt mit Waffe,
wenn nöd grad s'Natel schelle tuet.
Dött Schuel z'geh brucht scho ziemli Muet!

Vor Angscht lönd sie en Fachma cho,
Task Force, es geils Wort isch das scho;
viel gschieder würsch, wer kriminell,
hei schicke, aber ziemli schnell!

Hu ä Lotsch!

De Rochus Braun, am Valentin,
isch vor luuter Freud fascht hin;
er schriebt a d'Tür dass er hüt hei,
sis Gschäftli offe bis em Zwei!

Vom Zwölfi weg isch kein me cho,
do isch de Rochus ab, devo;
hät di vorder Türe bschlösse,
und de früe Fyrobis gnosse!



Am nöchschte Tag, zu früne Stunde,
hät Geld er uf em Trese gfunde,
ein schriebt, öb Selbschtbedienig sei,
zwüschet em Zwölfli und em Zwei!

Au Blueme fähled i de Vase,
de Rochus grieft sich jetzt a d'Nase.
Worum frogt er, bin ich so blöd,
und bschlüss di hinder Türe nöd!

Hu ä Lotsch!

D'TBW tuet sich nöd ziere,
zwei neuui Trafo wänds montiere;
gad bi de Migros nebed dra,
zum Lupfe händ's en Chrane gha.

Ganz langsam lönd's de Trafo sinke,
nu isch s'Loch z'chli, das tuet ne stinke;
de Meile cha das fascht nöd fresse,
er hät doch sicher drü mol gmesse!

De Schacht isch z'chli, do hilft kei chlöne,
de Chranchauffeur tuet au scho stöhne!
Es git nu eis, de Zegar mues,
am Trafo abtrenne de Fuess!

Noch zwei, drü Stund tuet alles passe,
jetzt chan me en endlich abe lasse.
Meile, min Rot, tues nöd vergesse,
loh s'nöchsch Mol doch de Zegar messe!

Hu ä Lotsch!

I dr Fürwehr es Genie,
Jungzugführer, me gsehnd's glie;
er macht e Prob i de Thurau,
wött Wasser fördere bsunders schlau!

Zu dem Zweck fahrt sis TLF,
hinedri, gad noch em Chef,
in tüüfe Sumpf, mitte im Wald;
de Guido Stieger gseht denn bald,

zum use cho bruchsch schwäri Gschütz,
es Seilzug-Grät, das nützt do nütz.
Er loht de gröschti Chare cho,
und hät d'Seilwinde z'Hilf jetzt gno!

Und z'Nacht am Zwölfli, bi Mondschy,
isch d'Üebig endlich fertig gsie;
d'Auto voll Dreck, mir tuet's fascht bange,
de Stieger hät en Fisch iegfange!

Hu ä Lotsch!

Wenn öppis muesch vom Bauamt ha,
de Stauffer Kurt, en harte Ma:
zerscht frogt er, wär tuet mir das zahl,
erscht denn tuet d'Mühli langsam mahle.

De Stadtrot mues au b'schlüsse no,
wenn's klappt, chasch endlich ane cho;
muesch für zwei Bänk, en Tisch quittiere,
und ihm nomol e chli flattiere!

Glich zögernd tuet's bim Pfade go,
de Schnee bliebt uf em Trottoir stoh;
vermuetlich wött für all dä Schnee,
d'Frau Holle d'Chösche nöd überneh!

Hu ä Lotsch!

De Titus Marty vom Parkhus,
hät s'Gfühl er chömi ziemli drus;
er meint im Ernscht, ganz ohni z'Spasse,
en höchere Pries fülli ihm d'Kasse!

Nu merkt er nöd, hät's überseh,
es tuet nöd meh Parkierer geh;
im Gegeteil, es trifft ihn schwär,
Parkhus und Kasse bliebed läär!

Hu ä Lotsch!

Z'Wil bauü ein e Gärtnerei,
nu weiss kein, wer dehinder sei.
Ich gsehs a dem, das vorwärts goht,
will's Triebhus scho hinder de Ilge stoh!

Hu ä Lotsch!

De Pfarrer Bürgi, das tuet weh,
tuesch immer mit em Stirnband gseh!
Oeb Winter, Früelig oder Summer,
schützt d'Ohre er, das macht mer Chummer!

Do bini letschti d'Mess go bsueche,
ha grad de Grund no welle sueche;
ich frog mich öb er öppé ischt,
en Ohrewärmer-Fetischischt!

Do setzt zmol d'Orgelmusig ie,
de Künschtlar Steinacher isch's gsie;
jetzt weiss ich, was s'Strirnband sött nütze,
de Bürgi s'Musig-Ghör mues schütze!

Hu ä Lotsch!

Und jetzt a alli s'Kompliment
wo hüt es Bulle-Versli händ,
denn jede weiss doch wo vom Fach,
do drinn z'stoh isch doch Ehresach!

Wiä immer wird sie usegeh
vom Herold vo de FGW.

Erich Grob, Herold FGW

Die Kindlimann AG – ein Zulieferer der Automobilindustrie

In den letzten Jahren hat sich das Wiler Unternehmen konsequent zum Spezialisten rund ums Rohr entwickelt – nun ist die Kindlimann AG auch ein leistungsfähiger Partner für die Automobilzulieferindustrie geworden. Um die anspruchsvollen Qualitätsanforderungen der weltweit tätigen Automobilhersteller noch besser erfüllen zu können, ist die Kindlimann AG als erste Firma in ihrer Branche nach den entsprechenden Normenreihen (QS-9000/VDA 6.1) zertifiziert worden.

Vom Stahlhändler zum Spezialisten rund ums Rohr

Die Kindlimann AG, 1946 in Zürich gegründet, hat sich in den vergangenen Jahren vom reinen Stahlhändler zum Spezialisten rund ums Rohr entwickelt. Ein hochmoderner Maschinenpark und qualifizierte Fachleute bilden dabei die Grundlage für die fachmännische Weiterverarbeitung (Anarbeitung) von Rohren – dieser Dienstleistungsausbau zieht auch umfassende Investitionen in Maschinenpark, Logistik und Infrastruktur nach sich.

Mittlerweile umfasst der Kindlimann-Maschinenpark insgesamt 30 Sägeanlagen bzw. Bearbeitungszentren sowie 3 weitere Anlagen zum Entgraten, Trowalisieren und Reinigen von Rohren. In Zusammenarbeit mit externen Partnerfirmen können eine weitere Anzahl von Dienstleistungen rund ums Rohr (beispielsweise biegen, lochen, stahlstrahlen usw.) angeboten werden. Damit sind die Voraussetzungen zur Erfüllung anspruchsvoller Outsourcing-Wünsche von Industrie und Handel gegeben.



Auf 23 000 m² werden rund 10 000 Tonnen Rohre gelagert.

Folgende Daten verdeutlichen die Leistungsfähigkeit der Kindlimann AG:

Umsatz:	ca. Fr. 75 Mio.
Absatz:	ca. 30 000 t/Jahr
Anz. Mitarbeiter:	165, davon 12 Lehrlinge
Lagerfläche:	23 000 m ² in 8 Hallen (inkl. 4 Hochregallager)
Fuhrpark:	19 Fahrzeuge

Kräftiges Wachstum im Automobilbereich

Ein kräftiges Wachstum verzeichnet der neue Unternehmensbereich «Serienbearbeitungen für die Automobilzulieferindustrie». Was 1994 mit einem Bearbeitungszentrum und Stückzahlen von einigen Zehntausend begann, hat sich zu einem 2-Schicht-Betrieb mit 13 Bearbeitungszentren und 20 Mitarbeitern in 2 Produktionshallen entwickelt.

In diesem Bereich fertigt die Kindlimann AG Komponenten für Lenk- und Nockenwellen in jährlichen Stückzahlen von über 20 Mio., mit einer Massgenauigkeit, von +/- 0.05 mm. Diese Komponenten finden in allen bedeutenden Marken der Automobilhersteller in Europa und Nordamerika Verwendung.

Erfolgreiche Zertifizierung

Nach einer Projektdauer von über einem Jahr erreichte die Kindlimann AG im Februar 2000 an zwei SQS-Auditagen einen Erfüllungsgrad von 91%. Dieses Resultat berechtigt zur Zertifizierung nach QS-9000 (für die US-amerikanischen Automobilhersteller) bzw. VDA 6.1 (für die europäischen Automobilhersteller) – als erste Firma in ihrer Branche erfüllt die Kindlimann AG somit die anspruchsvollen Qualitätsanforderungen der internationalen Automobilzulieferindustrie.

Sternstunden für den Lindenhof

Innovationspreis «Schule und Bildung 2000» an Wiler Oberstufe Lindenhof

«The winner is...» die Oberstufe Lindenhof, Wil! Im Rahmen des Preisausschreibens «Schule und Bildung 2000» des Erziehungsdepartementes des Kantons gewann das Oberstufenzentrum Lindenhof, Wil, als einzige Schule im Fürstenland einen Anerkennungspreis. Das Projektbuch «Auf zu den Sternen» von Lehrer Walter Arn und die Umsetzung in einer intensiven Projektwoche «Sternstunden» verdiente sich diese hohe Anerkennung.

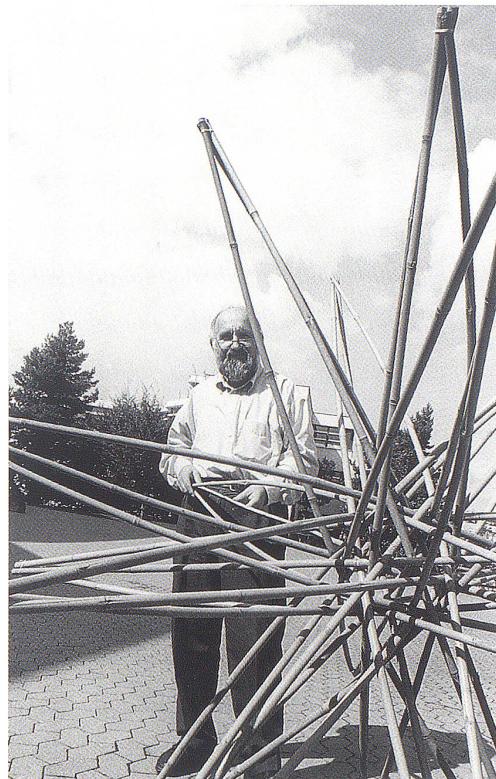
«Ein Lehrer, der nicht selber sein Leben lang lernt und anerkennt, dass er auch von seinen Schülern immer wieder lernen kann, gehört nicht auf einen Lehrerstuhl und sollte sofort aufhören zu lehren», dies die Aussage des Vor- denkers, Mitdenkers, Sternenvaters und realen Visonärs am Oberstufenzentrum Lindenhof. Eine Aussage aber auch, auf der Walter Arn seine ganze Art, Schule zu geben und auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen, aufbaut. Sein Erfolg mit seinen Projekten und die nun erhaltene Auszeichnung geben ihm und der ganzen Schule mehr als Recht.

Innovationspreis

Das Ziel des Wettbewerbes «Schule und Bildung 2000» ist die Förderung von Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen im Schulwesen. Insgesamt wurden 33 Projekte eingereicht. Die Auswahl erfolgte unter den drei Themenbereichen Förderung des Zusammenlebens der Kulturen und Nationen, neue Lernformen sowie Informations- und Kommunikationstechnologien.

Projektarbeit

Das eingereichte Projekt des Schulhauses Lindenhof beinhaltet gleich mehrere Aspekte. In bunt zusammengemischten Gruppen (dies als Beitrag zur Verständigung untereinander) wurde klassen- und altersübergreifend der



Walter Arn: Mit innovativen Stern-Ideen nicht zu den Sternen, sondern begeisternd auf dem Boden der Realität.

Themenbereich «Sternstunden» in einer intensiven Projektwoche behandelt. Dazu gehörten eigene Sternstunden, Sternchen und Stars aus der Sport- und Show-Welt, aber auch die Gebiete der Astronomie und des Universums sowie das handwerkliche Erarbeiten von Sternen mit verschiedensten Materialien und Formen.

Die projektbezogenen Arbeiten sollen das Lernen auf der Basis von viel Eigeninitiative fördern. Die logischen Abläufe von der Problemstellung über die Wahl der möglichen Wege bis zur Lösung einer gestellten Aufgabe fordern viel logisches Denken, beinhalten die Elemente der verschiedensten Lehrfächer und fördern die Zusammenarbeit und die Eigeninitiative. Die Projektwochen entwickeln jeweils eine erfreuliche Eigendynamik und Begeisterung. Dabei werden nicht nur der «Gwunder» und Lerneifer gefördert, sondern auch das logische und umfassende Mitdenken gefordert. «Eine Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler zu begeistern und auch mit ihnen zu lernen und sogar als Lehrer neue Erfahrungen zu sammeln», meint Walter Arn.

her

März

ten. Insgesamt 64 verschiedene Sujets ziehen bei strahlendem Sonnenschein durch die Lernenfeldstrasse, die Obere Bahnhofstrasse bis hin zum Bleicheplatz. Konfettischlachten, warme Getränke und zahllose Girlanden inklusive. Der diesjährige «Nörgeli» Titus Marty, Verwaltungsratspräsident der Wiler Parkhaus AG (Wipag), wird auf dem Bleicheplatz verbrannt, «genörgelt» wird wegen der hohen Parkgebühren im Parkhaus am Wiler Bahnhof.

Eifersuchs-Drama am Sonntag- nachmittag. Eine 44-jährige geschiedene Mutter dreier Kinder wird im Garten ihres Hauses mit mehreren Schüssen getötet. Der Täter, ihr Ex-Freund, richtet sich darauf in seiner Wohnung selber.

6. Sämtliche Parteien beraten über die Entwicklung im Spital- Skandal. Gefordert wird mehrheitlich die Freistellung von Dr. Gabriel Ayer in der Funktion als ärztlicher Leiter, nicht als Chef- arzt Chirurgie. CVP und FDP wünschen eine Untersuchung der GPK, die auch die Arbeit des Stadtrates und Ressortleiters durchleuchtet und zur Personalrekrutierung Stellung nimmt. Ferner werden zwei neue dringliche Interpellatio- nen eingereicht.

7. Dr. Gabriel Ayer, Chefarzt Chirurgie, stellt seine Funktion als ärztlicher Leiter am Spital Wil per sofort zur Verfügung. Der Stadtrat respektiert den Ent- scheid, akzeptiert ihn jedoch nur, bis das Untersuchungsergebnis im Strafverfahren gegen die Ärzte vorliegt und der Stadt- rat über die disziplinarische Verantwortlichkeit entscheiden wird. Der Stadtrat sucht auf Anfang April eine externe, inter- mistische Leitung.

In seinem Antrag um Suspensio- on weist Dr. Gabriel Ayer den Vorwurf von Dr. Markus Häussermann, er hätte den HIV-Pa- tienten sterben lassen wollen, entschieden zurück.

Das Personal ist besorgt um den guten Ruf des Spitals und wen- det sich mit einem Schreiben

März

und mit der Bitte, das Vertrauen in das Spital bezüglich Versorgung und Betreuung der Patienten zu bewahren, an die Öffentlichkeit.

Gute Kunde aus den Reihen des KTV Wil: Dank einem 18:13 (10:5)-Sieg gegen den HC Nefenbach sind die Handballer nun auch rechnerisch gesichert.

Seit der Gründung des Evangelischen Frauenvereins Wil vor 110 Jahren mag sich einiges verändert haben, doch das Hauptanliegen ist das gleiche geblieben: Die Unterstützung bedürftiger Menschen in unserer Gesellschaft. Durch unbezahltes Engagement «erwirtschaften» Schweizerinnen und Schweizer jährlich sehr hohe Beträge. «Unser Sozialsystem kann ohne Freiwilligenarbeit gar nicht funktionieren», sagt Julia Wirth, Vizepräsidentin des Evangelischen Frauenvereins Wil, an der 110. Hauptversammlung.

8.
Der Anwalt des HIV-Patienten erklärt gegenüber «10 vor 10», er habe das Strafverfahren auf die Person von Dr. Gabriel Ayer ausgeweitet, der Vorwurf, einen Patienten sterben zu lassen, sei «Anstiftung zur Tötung».

Die vom Stadtrat erhaltenen Informationen und Absichtserklärungen zum Spital-Skandal genügen den Grünen-Prowil nicht. Sie fordern eine außerordentliche Parlamentssitzung auf den schnellstmöglichen Termin. Die Fraktionen aller Parteien treffen sich erneut, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

9.
Die Jahresrechnung 1999 der Stadt Wil schliesst mit einem Gewinn von 3,45 Mio. Franken. Gegenüber dem budgetierten Defizit von 328 260 Franken ergibt sich eine Besserstellung von 3,8 Mio. Franken. Der Stadtrat hat die Jahresrechnung am 1. März genehmigt.

Unbekannte haben in der Nacht auf Mittwoch in Wil insgesamt neun Personenwagen aufgebrochen und daraus Ra-

Kloster St. Katharina wird «Oase der Stille»

Der Beginn des Jahres 2000 war für die Schwesterngemeinschaft im Dominikanerkloster St. Katharina Anlass, eine grundsätzliche Standortbestimmung vorzunehmen. Ursprünglich in St. Gallen und dann in Wil von 1607 bis 1809 war St. Katharina eine rein beschauliche Ordensgemeinschaft. Auch nach der Führung von Mädchenschulen seit 1809 wurden weiterhin die spezifisch klösterlichen Werte wie das Chorgebet, die Kontemplation, die Glaubensvertiefung und der Stil des beschaulichen Lebens so weit wie möglich gepflegt. Angesichts der personellen Situation wollte sich die Klostergemeinschaft wiederum stärker auf ihre ursprünglichen Aufgaben konzentrieren und suchte aus diesem Grund eine engere Zusammenarbeit mit der Pfarr- und Kirchengemeinde Wil.

Hoher Altersdurchschnitt

«Wer sind wir? Wohin gehen wir?» Diese Grundsatzfragen zur Standortbestimmung stellte Priorin Sr. Dominica Jakober als Einleitung



Das Dominikanerkloster St. Katharina will sich auf seine ursprüngliche Aufgabe, die Pflege des religiösen Lebens, konzentrieren.

der Medienorientierung vom 3. Mai 2000. Die Information fand bezeichnenderweise im Altbau des Klosters statt, in einer Saalstube, wo seit jeher Geschichte geschrieben wurde. 25 Schwestern leben im Klosterbetrieb. Das Durchschnittsalter von 72 Jahren zeigt das Problem der Überalterung. Mit Ausnahme von Schwestern Simone (unter 40) haben sämtliche Bewohnerinnen die Altersgrenze von 60 überschritten. «Der spirituelle Bereich kennt keine Altersgrenze», betonte Sr. Dominica. «Wir haben uns entschlossen, wieder verstärkt unserer Kernaufgabe, der Spiritualität, nachzuleben und eine Oase der Stille zu schaffen.»



Die Dominikanerinnen des St. Katharina suchen eine engere Zusammenarbeit mit der Pfarr- und Kirchengemeinde Wil: An einem Tisch die Schwestern Henrica Baumli, Thomas Krucker, Priorin Dominica Jakober und Simone Hofer mit Kirchenratspräsident Josef Fässler, Pfarrer Meinrad Gemperli und Rechtsvertreter Raphael Kühne.



Ratsuchende Menschen finden hier einen Ort der Stille, der Begegnung und des Gebetes.

Kathi seit über 150 Jahren

Seit 1809 führt das Frauenkloster St. Katharina Mädchenschulen. 1845 wurde die Mädchensekundarschule St. Katharina eröffnet, bis 1988 mit Internat geführt und seither als Tagesschule. Das «Kathi» konnte und kann dank guter Schulführung und hoch stehender Leistungen stets die Anerkennung und Unterstützung der Bevölkerung von Wil und der näheren Region erfahren. War anfänglich und während vieler Jahrzehnte der Schulbetrieb und die Schulleitung ganz von der Schwesterngemeinschaft getragen, so war die Schule in den vergangenen Jahren immer mehr auf die Mitarbeit von weltlichen Lehrkräften angewiesen.

«Die Mädchensekundarschule ist nach wie vor ein wichtiges Element des St. Katharina», betonte die Priorin und ergänzte: «Wir Klosterfrauen werden uns aber aus der operativen Tätigkeit zurückziehen. Damit die Zukunft des Kathi mit seinen speziellen Angeboten wie Tagesschule und musischen Klassen als anerkannte und geschätzte Einrichtung im Schulwesen der Gemeinde Wil und der näheren Umgebung gesichert bleibt, soll unter dem Patronat der Klostergemeinschaft eine neue Trägerschaft gebildet werden, welche Garant ist für die Erhaltung der Mädchensekundarschule St. Katharina und der durch die Schulführung des Klosters geschaffenen Werte.»

Weiterhin Mädchensekundarschule

«Für die Schule als solche ändert sich nichts», erklärte dazu Klosterbeistand Raphael Kühne. «Die Grundlage dafür bildet der erst vor drei

Jahren mit der Schulgemeinde unterzeichnete Schulvertrag.» Kühne ist überzeugt, dass die Mädchensekundarschule dank der Zusammenarbeit mit der Pfarr- und Kirchgemeinde gestärkt in die Zukunft gehen kann.

«Eine Schule dieser Qualität ist es mehr als wert, sich dafür einzusetzen», betonte Kirchenratspräsident Josef Fässler und auch Pfarrer Meinrad Gemperli unterstrich den hohen Wert des Kathi als Persönlichkeitsschulung. «Die katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil wird in enger Zusammenarbeit mit der Klostergemeinschaft und der Schulleitung des Kathi dafür besorgt sein, dass die Mädchensekundarschule St. Katharina in ihrer heutigen Form, jedoch durch eine breitere Trägerschaft und unter dem Patronat der Dominikanerinnen weitergeführt werden kann», versprach Josef Fässler. Eine Aussage, die später in der ganzen Oberstufensituation in Wil noch viel Staub aufwirbelte.

Oase der Begegnung

Die Verantwortlichen der Pfarr- und Kirchgemeinde freuten sich im Weiteren, dass durch eine intensivere Kooperation mit der Klostergemeinschaft auch neue Wege in der Pastoration beschritten werden können. So werden die Klostergemeinschaft St. Katharina und die Pfarrgemeinde in Zukunft noch stärker bestrebt sein, ratsuchenden Menschen einen Ort der Stille, der Begegnung und des Gebetes anbieten zu können. Das bereits an der Kirchbürgerversammlung dieses Jahres in Aussicht gestellte Projekt «Oase der Begegnung» kann so in Zusammenarbeit mit der Klostergemeinschaft konkretisiert werden. *chk*

März

dios und CD-Players im Wert von mehreren tausend Franken gestohlen.

Im Skandal um das Spital Wil überschlagen sich die Ereignisse. Seit dem HIV-Fall ist das Fass explodiert. Immer lauter wird auch die Kritik an der politischen Führungsverantwortung des Stadtrates, namentlich an Stadtammann und Spitalkommissions-Präsident Josef Hartmann.

Die Genossenschaft Adler folgt an ihrer a.o. Generalversammlung den Vorschlägen des Vorstandes nicht und vertagt die Entscheidung auf eine in vier Wochen stattfindende Generalversammlung. Der Vorstand hatte zur Weiterführung des Adlers vier Vorschläge unterbreitet.

10. Bei der Überbauung Florapark wird eine zirka 30-jährige Lärche gefällt. Aus Sicherheitsgründen, heißt es, denn die umliegenden Liegenschaften wären bei einem Sturm wie «Lothar» gefährdet. Außerdem war die Lärche krank, teilte ein Gärtnermeister mit.

11. Am 3. April wird mit dem Bau der Fußgängerzone Obere Bahnhofstrasse begonnen. Bis zu diesem Zeitpunkt kann das Parkhaus Altstadt nicht fertig gestellt werden. Somit kommt es während drei Wochen zu einem Parkplatz-Engpass. Stadtrat Werner Oertle fordert die Automobilisten auf, auf die Parkplätze beim ehemaligen Kino Scala oder auf den Parkplatz beim Rudenzburgplatz auszuweichen.

Im Stadtsaal wird die zweite Wiler Eigenheim-Messe eröffnet. 23 Aussteller werben drei Tage um das Interesse der Besucherinnen und Besucher.

Seit der 79. Hauptversammlung hat der Satus Wil mit Beda Steiner nach drei Jahren wieder einen Präsidenten und auch einen, bis auf die Kassierin, kompletten neuen Vorstand.

Das traditionelle Schaulaufen des Eislaufclubs Wil ist hauptsächlich geprägt durch «einhei-

Unsere Kunden sind immer im Vorteil

Der billigste TV- oder Hi-Fi-Kauf ist noch lange nicht der beste! Günstig ist nämlich nur derjenige, der seinen Preis wert ist. Was aber ist seinen Preis wert?

Vorweg muss ein Gerät in der technischen Konzeption auf dem modernsten Stand sein und eine einwandfreie Material- und Verarbeitungsqualität haben. Ebenso achten wir aber darauf, dass der Hersteller oder Importeur Gewähr für einen prompten Liefer-, Ersatzteil- und Reparaturservice bietet.

Der Service ist unsere grosse Stärke

Bei uns ist es Brauch, dass wir ein neues Gerät unseren Kunden auf Wunsch nach Hause bringen, es an Ort und Stelle fachgerecht installieren und alle Bedienungsfunktionen erklären. Das bietet Ihnen Gewähr, dass das Gerät optimal eingestellt ist und Sie von seinen Leistungen voll profitieren können, was bei Selbstinstallation nur selten möglich ist.

Elektronikfreaks, die nicht auf diese Dienstleistung angewiesen sind, profitieren dafür von einem vorteilhaften Mitnahmepreis.

Eine Garantie von 12 Monaten ist bei beiden Varianten inklusive!

Wir unterhalten auch einen mobilen Reparaturservice. Muss ein Gerät in die Werkstatt und benötigen wir für die Ausführung der Reparatur einige Tage, stellen wir unseren Kunden auf Wunsch ein Ersatzgerät zur Verfügung.

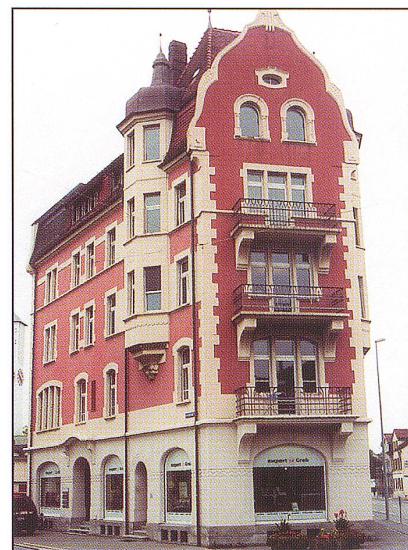
Als unser Kunde sind Sie in allen Punkten sicher, die richtige Wahl getroffen zu haben!

Übrigens: Vor unserem Geschäft stehen für Sie Gratis-Parkplätze zur Verfügung.

Jetzt im Angebot:

- 16:9-Breitbild-Luxus-TV-Geräte
- Standardgeräte in allen Preisklassen
- klangvolle, modern gestylte Stereoanlagen mit lupenreinem Sound und DVD
- hochwertige, digitale Camcorder für gestochen scharfe Ferienfilme

Erich und Elisabeth Grob und das ganze expert-Grob-Team danken allen Kunden für ihre Treue und freuen sich auf Ihren nächsten Besuch bei uns.



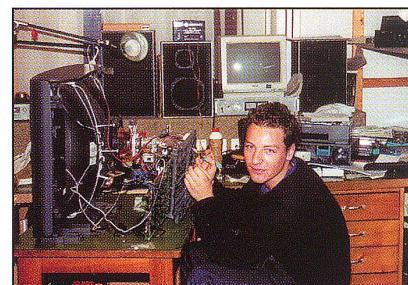
Expert Grob im Haus «Jupiter» an der Untere Bahnhofstrasse 19 in Wil.

Chronik

- 1981 Übernahme des Geschäfts von Emil und Helene Bosshart
- 1984 Eintritt in die internationale Expert-Einkaufsgenossenschaft
- ständige Erweiterung des Angebots auf diverse Marken
- 1992 Umzug an die Untere Bahnhofstrasse 19 ins Haus Jupiter (bessere Zufahrts- und Parkmöglichkeiten für unsere Kunden)
- 2001 20-Jahr-Jubiläum mit vielen interessanten Angeboten
- Ausbildung von insgesamt 18 Lehrlingen



Modernste Unterhaltungselektronik



Eigene Werkstatt für Service- und Reparaturarbeiten

expert  **Grob** **audio • telecom • video**

Erich Grob
9501 Wil, Untere Bahnhofstr. 19, Tel. 071/911 03 39, Fax 071/911 63 32

Erfolgreiche Projekte sind keine Glücksache

Projekte gibt es viele – kleine und grosse. Nicht immer enden Projekte erfolgreich, unzählige Fallen und Stolpersteine lassen diese scheitern. Andere werden fertig bearbeitet, die Ergebnisse sind jedoch weit von der besten Lösung entfernt. Die häufigste Ursache ist mangelndes Wissen, solche grössere, einmalige Aufgaben richtig anzugehen und zu führen.

Es kann auch besser sein

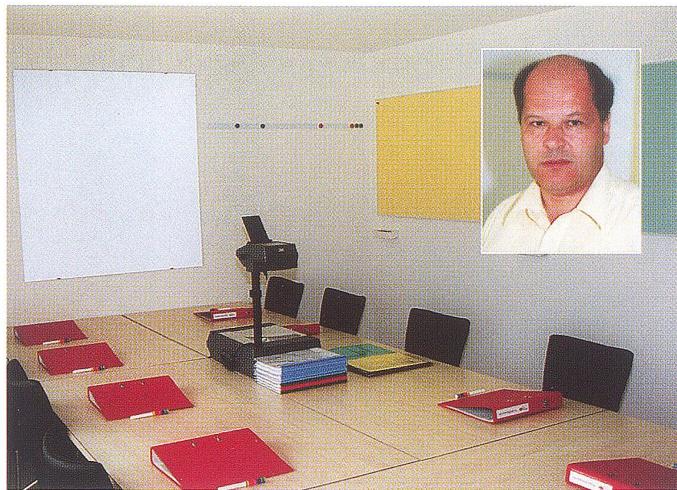
Erfolgreiche Projekte könnten eine Selbstverständlichkeit sein. Seit März dieses Jahr kann jedermann Projekt-Management in kurzer Zeit kostengünstig erlernen. Die Firma Widmer Projekte in Bronschhofen bietet während drei Tagen oder sechs Abenden Seminare für Projekt-Leiterinnen und -Leiter und Mitglieder von Projektgruppen an.

Diese Seminare werden in Kleingruppen von höchstens neun Teilnehmern/innen durchgeführt. Statt einem klassischen Frontalunterricht sitzt der Kursleiter Eugen Widmer – diplomierter ETH-Ingenieur mit über 20-jähriger Projekt-Erfahrung – zusammen mit den Teilnehmer/innen am selben Tisch. Dies garantiert einen äusserst hohen Lernerfolg, da auf alle Anwesenden und ihre Fragen direkt eingegangen werden kann.

Der Seminarort Bronschhofen ist sowohl mit öffentlichen als auch mit privaten Verkehrsmitteln bequem erreichbar. Unmittelbar bei Wil, in der Mitte zwischen Winterthur, St.Gallen, Kreuzlingen und Rapperswil sind die Anfahrwege kurz.

Ein Ordner voller Praxis

Die Seminare sind nicht graue Theorie über Projekt-Management. Vielmehr werden praktische Methoden und Techniken für jede Art von Projekten vermittelt, für geschäftliche, öffentliche und private. Die Teilnehmer/innen arbeiten zeitweise in Gruppen an einem echten Beispiel und wenden das eben Erlernte unmittelbar an. Ebenso ist für Diskussionen genügend Zeit eingeplant.



Kursleiter Eugen Widmer sitzt zusammen mit den Kursteilnehmern/innen am selben Tisch

Der gut ausgewogene Kurs-Aufbau umfasst Stoff aus allen Bereichen der Projekt-Arbeit. In überschaubare Kapitel unterteilt, werden Themen wie Projekt-Auftrag, Ist-Zustand, Ziele, Lösungssuche und Bewertung erörtert. Auf Projekt-Organisation, Planung und Kontrolle wird ebenso eingegangen wie auf den Ablauf in Phasen oder auf Aspekte der Team-Führung und Konfliktlösung. Ein besonderes Kapitel befasst sich mit Risiken und Stolpersteinen in der Projekt-Arbeit.

Projekt-Wissen wird gut honoriert

Mit einer fundierten Ausbildung in Projekt-Management können sowohl Leiter/innen als auch Team-Mitglieder Projekte effizient und erfolgreich durchführen und mit wesentlich höherem Nutzen für sich und den Auftraggeber abschliessen. Minderaufwand und Mehrnutzen können sich zu tausenden von Franken oder in Einzelfällen zu Millionenbeträgen aufsummieren.

Der/die einzelne Teilnehmer/in steigert seinen/ihren Wert auf dem Arbeitsmarkt. Gute Projekt-Leiter/innen sind gesuchte Leute und werden hoch bezahlt. Auch persönlich wird er/sie fähig,

anspruchsvolle Arbeiten stressfrei zu bewältigen und am Feierabend nicht ausgelaugt zu sein.

Die Seminare werden durch die Firma Widmer Projekte zu einem äusserst attraktiven Preis angeboten. Gemäss Aussagen von Herrn Widmer soll diese Ausbildung auch für Privatpersonen und für kleinere sowie mittlere Unternehmen erschwinglich sein. In den regelmässig stattfindenden Kursen werden die freien Plätze immer rarer.

Sowohl bestandene Projekt-Leiter/innen als auch Projekt-Anfänger schätzen die angenehme Art, ihr Wissen aufzufrischen und Neues zu erlernen. Personen aus allen Fachgebieten, von der Kleinunternehmer, von der Verwaltungsangestellten bis zum Regierungsrat, haben bisher die Seminare besucht und mit hohem persönlichen Nutzen abgeschlossen.

WIDMER
Projekte

Haldenstrasse 12
9552 Bronschhofen
Telefon 071/910 16 44
Fax 071/910 16 48

März

misches Schaffen». Das Programm mit insgesamt 23 Darbietungen wird aufgewertet durch die Auftritte von Sarah Aeppli und Eisclown Jimmy Peacock aus England.

Der Schweizerische Armbrustschützenverband führt die Schweizermeisterschaften über die Distanz von 10 Metern in der Wiler Thurau durch.

12. 64 797 Stimmberechtigte wählen Karin Keller-Sutter im ersten Wahlgang in den Regierungsrat. Damit lässt die Wilerin die SVP-Kandidaten Heinrich Schlegel und Manfred Zemp um Längen hinter sich. Die bisherige Volkswirtschaftsdirektorin Rita Roos wird abgewählt. Der siebte Regierungsratsplatz wird am 16. April in einem zweiten Wahlgang vergeben.

SD-Präsident Hans Wohlwend fordert hartes Durchgreifen gegenüber aus Albanien und dem Kosovo stammenden «Verursachern von Schlägereien» an den Wiler Schulen. Und er hält an der Forderung nach getrennten Klassen für fremd- und deutschsprachige Schüler im Lindenhof fest.

Mit dem 1:0-Erfolg gegen Etoile Carouge beim Start zur Abstiegsrunde der Fussball-NLB hat sich der FC Wil noch nicht gerettet, aber einiges zur Beruhigung getan. Neuzugang Sawu erzielt das Tor.

In der Tonhalle findet, organisiert von der Volkshochschule, ein literarisch-musikalisches Matinee zum 101. Geburtstag von Erich Kästner statt.

Bei bestem Wetter und optimalen Bedingungen lädt der Reitklub Wil zu seinem Dressur- und Hallenspringen. Bestens vorbereitet gehen die Konkurrenten an den Start, hatten sie doch während der Wintermonate fleissig geübt. Junge Reiter vertiefen ihre ersten Erfahrungen, junge Pferde können so optimal an neue Aufgaben herangeführt werden.

13. Hirsemäntig in Rossrüti, die traditionelle Rossrüter Einladung an die Wiler.

März

14.

Unter dem Titel «Zwei finnische Künstler» findet im evangelischen Kirchgemeindehaus ein Liederabend statt. Erkki Korhonen und Petri Pussila vermitteln dem Wiler Publikum interessante Eindrücke aus der Welt des nordosteuropäischen Kunstliedes.

15.

«Matt open». Unter diesem Motto steht während einer Woche das Mattschulhaus allen Interessierten offen. Mit diesem Projekt soll auch berufstätigen Eltern die Möglichkeit geboten werden, Einblick in den Schulalltag zu erhalten. Mit den zwei Halbtagen, auf die sich der offizielle Schulbesuch bisher beschränkte, war dies oft nicht möglich.

Im ehemaligen Stickereigebäude an der Weststrasse sollen Räume zum Wohnen und Arbeiten entstehen. Die zwei Wiler Architekten Leo Sutter und Ruedi Elser wollen den Versuch wagen, eine einstige Wiler Produktionsstätte in Räume zum «Wohnen und Arbeiten» zu verwandeln.

Elf Kunstrunnerinnen im Alter von 6 bis 15 Jahren vom Satus Wil nutzen die erste Wettkampfgelegenheit, um eine erste Standortbestimmung vorzunehmen. Die erzielten Resultate lassen den Schluss zu, dass auch diese Saison mit den Mitgliedern der KUTU zu rechnen ist.

16.

FDP und Stadtbehörden laden zur offiziellen Wahlfeier unserer neu gewählten Regierungsrätin Karin Keller-Sutter in den Stadtsaal. Politprominenz aus dem ganzen Kanton gratuliert ihrer jungen Kollegin zur glanzvollen Wahl.

Auf Grund einer vom Bund verordneten Verpflichtung mussten die Betreiber von Wasserversorgungen bis Ende 1999 ein Konzept vorlegen, um die Trinkwasserversorgung in Notlagen sicherzustellen. Die Region Wil schloss sich über die Kantonsgrenzen hinweg zusammen und fand zu einer optimalen, gemeinsamen Lösung. Es sollten in jedem Haushalt

Altstadtfest – Einweihung hoch drei

«Einweihung hoch drei» feierten die Altstadt-Geschäfte von Wil am Samstag, 17. Juni, und luden zum Altstadtfest. Lange hatten die Geschäfte auf die Tiefgarage Altstadt gewartet,

lange hatten sie von einem Lift zur Altstadt geträumt und mit Stolz feierten sie die Renovation des Kirchplatzschulhauses, einer Perle der Altstadt. Diese dreifachen Einweihungsmöglichkeiten waren Grund genug für ein Altstadtfest. Ein Traumwetter, eine Bilderbuch-Kulisse, Unterhaltung und beste Stimmung waren weitere Erfolgssteine des Anlasses. Dass die Altstadt gleichzeitig einen Vorgeschmack auf verkehrsberuhigte Zeiten geben konnte, war ein weiterer Pluspunkt. Alle Besucher konnten sich von der optimalen Lift-Verbindung überzeugen: Wie schnell und bequem die Altstadt doch plötzlich zu erreichen ist. Wie lebendig sie sich mit Musik und Strassenbistros präsentierte. Unser Bilderbogenquerschnitt zeigt einige Impressionen. *chk*





März

sechs Liter Wasser pro Person vorrätig sein, welche für die ersten drei Tage die wichtigsten Bedürfnisse sicherstellen würden.

Aufgrund des grossen Erfolges von 1999 organisiert die Stadt Wil wiederum das Freizeitangebot «Fischen am Stadtweiher». Zum Fischen berechtigt sind Mädchen und Knaben im Alter von 12 bis 16 Jahren (Jahrgänge 1984 bis 1988). Anmeldung bis 31. März!

Mit dem Millenniumswechsel endet die Amtsperiode 1996–1999 für die kirchlichen Behörden. Der neu gewählte katholische Kirchenverwaltungsrat hat die Rechnung 1999 und das Budget 2000 verabschiedet und unterbreitet der Kirchbürgerschaft den Amtsbericht und eine Teilrevision der Gemeindeordnung. Als Auftakt der neuen Amtsperiode hat der Rat das Positionspapier «Kirche 2000», das während der nächsten Jahre als Leitidee und Orientierungshilfe dienen soll, definitiv verabschiedet.

Der FC Wil kann die Verpflichtung eines weiteren Spielers vermelden. Ab sofort spielt Roger Fuchs für die Bergholz-Elf. Roger Fuchs, Bruder des FCW-Abwehrspielers Rico Fuchs, spielte bis anhin beim 2.-Ligisten Bazenheid.

Wenn am 25. März in St. Moritz die Barbecue Schweizermeisterschaften 2000 steigen, ist auch ein Team aus Wil mit von der Partie. Die «Muuh-Grillers», an den WM vom September in Wil Drittplatzierte in der Amateur-Wertung, wollen in St. Moritz aufs Podest.

17.
Was die Stadtväter von Wil vor zwei Jahren versäumten, holen sie anlässlich der Vollversammlung des Stadturnvereins Wil im «Duopack» nach. Edgar Höfer, Schulratspräsident, und Werner Oertle, Bauchef, kommen als Bittsteller zum STV. Für den Bau des neuen Kindergartens Paradiesli benötigt die Stadt dringend ein Stück Land vom STV.

Die Vollversammlung des STV Wil steht im Zeichen des Wech-

März

sels im Präsidium. Monique Ayer übergibt nach sieben erfolgreichen Jahren an der Spitze des grössten Wiler Turnvereins das Ruder an Richard Stolz, der mit dem Aufruf, vermehrt gemeinsam anzupacken, den Nagel der Vereinsproblematik auf den Kopf trifft.

18.

Die Bernhard-Baumschule bricht ihre Zelte in Wil ab und wird in Zukunft ihre Aktivität in Sirnach konzentrieren. Dies heisst auch, dass mit der Zeit sämtliches Land verkauft werden soll. Den Anfang machte nun der Verkauf des Areals «Fürstenaupark». Gesichert hat sich das 41203 Quadratmeter umfassende Bauland die Baufirma Vetter AG mit Sitzen in Wil und Lommis. In Etappen, verteilt über ein Jahrzehnt, entstehen entlang der St. Gallerstrasse rund 230 moderne Miet- und Eigentumswohnungen.

Briefträger August Scheiwiller dreht im Scheiben- und Ölbergquartier ein letztes Mal seine Runde, bevor er nach 44 Dienstjahren in den Ruhestand tritt.

Der FC Wil trennt sich in Bern mit einem 1:1-Remis von den Young Boys. Das Tor erzielt auch diesmal Sawu.

19.

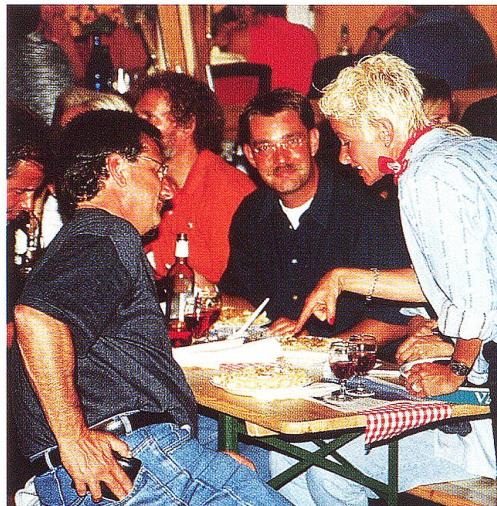
Das Akkordeon-Orchester Wil gibt ein öffentliches Konzert im Alterszentrum Sonnenhof. Tags zuvor veranstaltete der Verein einen Flohmarkt.

20.

Gut 30 Jahre ist es her, seit die A1 zwischen Wil und St. Gallen 1969 in Betrieb genommen wurde. Massive Schäden machen eine Rundumerneuerung der Fahrbaahn notwendig. Die Bauarbeiten werden in Angriff genommen und sollen im Oktober 2001 in beiden Richtungen abgeschlossen sein. Die Investitionen betragen rund 100 Millionen Franken, ein Drittel davon entfällt auf Umweltschutzmassnahmen.

Vor gut zwei Monaten wurde der Fall Karin Hagmann publik. A- und B-Doping-Proben hatten unzweifelhaft den synthetischen

Neuer Rekord am Bäre-Fäscht: 7500 Besucher



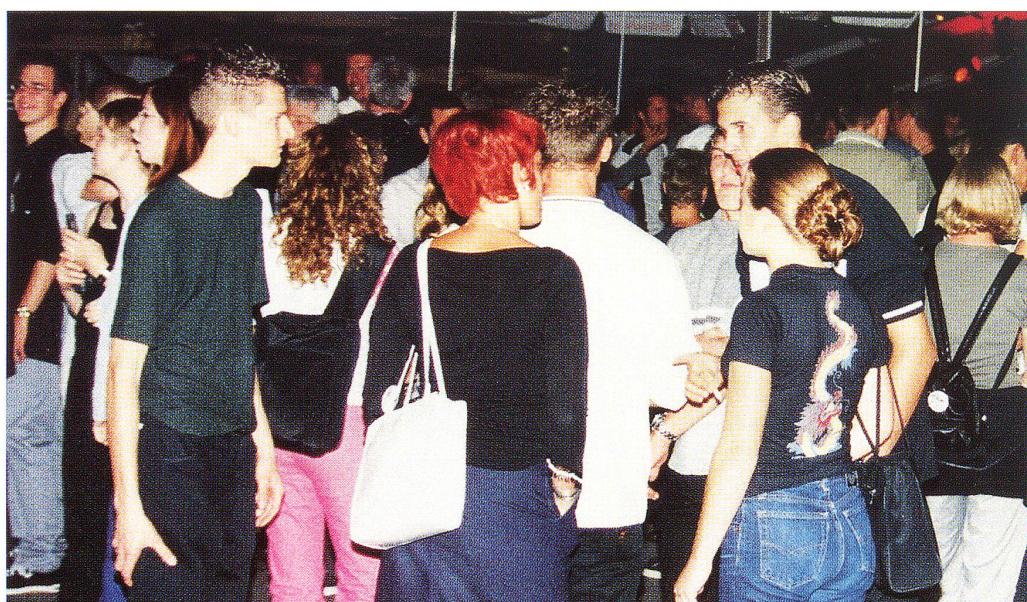
Die 11. Austragung des Bäre-Fäschts unter dem Titel «20 Jahre Bäre-Fäscht» wurde ihrem Ruf als grösstes regelmässig wiederkehrendes Volksfest in der Stadt Wil in allen Belangen gerecht. Nicht zuletzt dank den ausgezeichneten Witterungsverhältnissen vergnügten sich am



Samstagabend, 26. August, rund 7500 Besucherinnen und Besucher in der Wiler Altstadt. Das OK hatte mit 4700 zahlenden Gästen gerechnet – schon um 22 Uhr waren sämtliche Plaketten ausverkauft: ein neuer Besucherrekord.

23 Vereine im Einsatz

Ebenfalls einen Rekord bedeutete die Zahl von 23 aktiv beteiligten Vereinen. 600 Helfer standen am Wochenende im Einsatz, 10 Beizli und 4 Bars, diverse Verkaufsstände, Attraktionen und Unterhaltungsmöglichkeiten sorgten für Stimmung und Abwechslung. Auf ein Bühnenprogramm wurde dieses Mal verzichtet, dies zugunsten eines besseren und grösseren Musikprogramms für die Vereine. Sechs verschiedene Livemusik-Formationen sorgten in den Beizli für Stimmung, mit dabei auch die aus der





Fastnacht bekannten Wiler «Rex Enzian und Alpenexpress». Ihr «Adlerhorst» auf dem goldenen Boden platzte zeitweise beinahe aus den Nähten, der Verein In-Wyl bot den unbestrittenen Treffpunkt am Bäre-Fäscht.



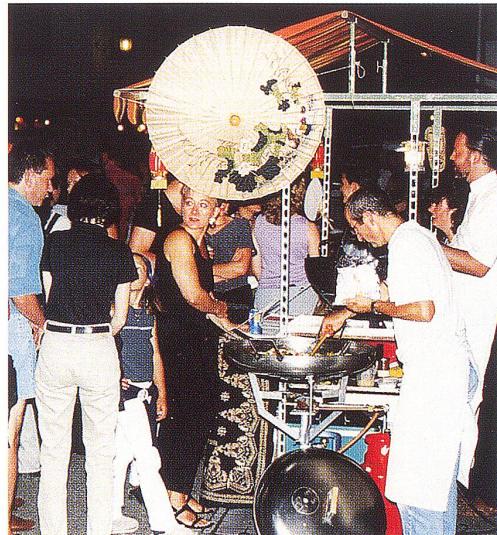
Einmaliges Ambiente

Seit seiner ersten Austragung 1980 hat das Bäre-Fäscht immer grössere Dimensionen angenommen. Bei allen Neuerungen ist aber eines geblieben: Die einmalige Kulisse der Wiler Altstadt verhilft dem Bäre-Fäscht zu seinem unvergleichlichen Ambiente. Ebenfalls beibehalten wurden die Philosophie «kleine Portionen zu kleinen Preisen» und der einheitliche Festwein.

Sonntag ist Familientag

Während am Samstag bis morgens um 2 Uhr gefeiert, gesungen und getanzt wurde, gehörte der Sonntag – bei freiem Eintritt – ganz speziell den Familien mit einem auf Kinder ausgerichteten Programm. Dazu gehörten nebst Bull-Riding und Bungee-Run auch ein Karussell, ein Streichelzoo, eine Aufführung im Chälertheater und erstmals auch eine Kinderdisco im Hofkeller. Leider kühlte das Wetter am Sonntag etwas ab und zeitweiliger Regen hielt manche Familie von einem Besuch ab. Wer sich aber dennoch für das Bäre-Fäscht entschied, wurde punkto Stimmung nicht enttäuscht.

chk



März

schen Stoff Metandienon im Urin der Wiler Leichtathletin nachgewiesen. Was aber zunächst nach einem einfachen Dopingfall aussah, wurde zwischenzeitlich zu einem veritablen Kriminalstück. Karin Hagmann versucht ihre Unschuld zu beweisen, indem sie den Mann, der sie fast ein Jahr lang mit Nahrungsergänzungsmitteln belieferte, beschuldigt, ihr das anabole Steroid ohne ihr Wissen verabreicht zu haben. Gleichzeitig macht sie Verfahrensmängel bei der Dopingprobe geltend.

21. Vor drei Monaten machte Wil mit Gewalt in der Schule von sich reden. Schule und Elternschaft erklärten, nicht untätig zusehen zu wollen. In der Zwischenzeit wurde von der Basisgruppe ein Grobkonzept erarbeitet. Zielsetzung des «Vorfahrens» ist eine konkrete Hilfestellung beziehungsweise eine konsequente Intervention. Dazu gehört das Reagieren nach bereits erfolgtem gewalttätigem Handeln, aber auch das Vorgehen beim Vorliegen erhärteter Vermutungen.

22. Ein erfolgreiches Jahr für die Technischen Betriebe Wil: Sie haben den Erdgasabsatz 1999 um 5,4 Prozent gesteigert. Erdgas als Heizenergie liegt insbesondere in den neuen Einfamilienhaus-Quartieren in der Umgebung von Wil im Trend.

Vorläufig kein Diziplinarverfahren, dafür wird eine unabhängige administrative Untersuchung die Personalsituation am Spital Wil durchleuchten. Die Verhandlungen mit einem interdisziplinären ärztlichen Leiter und einem Verwaltungsleiter sind weit fortgeschritten; sobald die definitiven Zusagen vorliegen, wird offiziell informiert. Dies ist zusammenfassend das Ergebnis einer Aussprache, die zwischen den Fraktionspräsidenten und dem Stadtrat stattfand.

Der Schweizerische Leichtathletikverband sperrt die Kirchberger Diskuswerferin Karin Hagmann für zwei Jahre. Karin Hagmann gelang es nicht, genügend stichhaltige Beweise



Abholmarkt für:

- Mineralwasser
- Süsswasser
- Weine und Biere aus dem In- und Ausland
- Spirituosen

Hausliefertdienst

- für Privatkunden
- Firmen
- Restaurants

Festservice von A bis Z

- Organisation
- Planung
- Lieferung

Rufen Sie uns an!

niba - Getränkemarkte

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr/13.30-18.30 Uhr. Filiale Wil: Montagmorgen geschlossen.

Mühlaustrasse 9b
9602 Bazenheid
Tel. 071/ 931 17 17
Sa. bis 12.00 Uhr

St. Galler Str. 67
9230 Flawil
071/ 393 54 53
Sa. bis 12.00 Uhr

Wilenstr. 65
9500 Wil
071/ 923 95 23
Sa. bis 16.00 Uhr



Petrus hat wohl nie studiert!

154. Zentralfest des Schweizerischen Studentenverbandes in Wil

Rund 2000 Studenten und Studentinnen, Altherren und Veteranen trafen sich vom 1. bis 4. September zur traditionellen 154. GV des Schweizerischen Studentenvereins (StV) in der Äbtestadt.

Wil ist alle zehn Jahre Gastort für die Verbündungen der verschiedenen Couleurs und auch Treffpunkt von Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kirche und Militär. Gerade auf Grund seiner Überschaubarkeit, der schönen Altstadt und der von vielen Seiten gelobten Infrastruktur wie zentralen Lage – aber auch der Gastfreundschaft und der Festivitäten – ist Wil nicht nur ein traditioneller, sondern auch ein gern besuchter Gastort für die Studentenverbindungen.

Ein hochkarätig besetztes Podium mit namhaften Referenten diskutierte am Freitag über Schweizer Politik und Wirtschaft mit all ihren

Möglichkeiten, aber auch Sorgen. Am Freitagabend eröffnete der grosse Ball mit dem Willy Scher Orchestra den geselligen Teil im Stadtsaal.

Am Samstag trafen sich die Aktiven im Pfarreisaal und die Altherren und Veteranen im Stadtsaal zu den GVs und am Abend zum geselligen Studentenfest in der Altstadt. Das Unterhaltungsprogramm versprach «Frauen-Power» und hielt auch, was es versprach. Bluessängerin Yvonne Moore, Anne Britt Scherer-Hermanson mit der Universal Brass Band und Maria Colbert sorgten für Stimmung vom Feinsten.

Zwei Festgottesdienste am Samstag und Sonntag in der Stadtkirche St. Peter, zelebriert von Bischof Dr. Ivo Führer, v/o Zohm, bildeten den christlichen und besinnlichen Rahmen.

Zu den sonntäglichen Höhepunkten gehörten der festliche Apéro auf dem Hofplatz, der farbenprächtige Cortège vom Schwanenplatz bis in die Altstadt und der abschliessende Festakt mit der Rede von Bundesrat Dr. Joseph Deiss. In seinen Voten beleuchtete der bundesrätliche Festredner die Vernetzung der modernen Welt und wies dabei vehement auf die Notwendigkeit hin, dass sich die Schweiz dieser Vernetzung nicht entziehen könne, sondern sich in diesem Netz der Internationalität auch abzusichern habe und den Anschluss nicht dürfe verlieren. Sein flammender Aufruf für einen Beitritt zur UNO blieb bei der hochkarätigen Zuhörerschaft wohl nicht ungehört.



März

aufzuzeigen, um sich zu entlasten.

Auch der Thurgauer Grosse Rat stimmt dem Kreditbegehr von 9,3 Millionen Franken als Kostenanteil am Neubau der Mittelschule Wil einstimmig zu.

23.
Die gewerbliche Wirtschaft habe den Glauben an die Zukunft trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen nicht verloren, sagt Präsident Robert Keusch, Buchs, an der Generalversammlung des Ostschweizerischen Gärtnermeisterverbandes im «Hof». Nach der Orientierung durch Bruno Ramseier über das neue Ausbildungskonzept führt alt Stadtammann Hans Wechsler die Ostschweizer Gärtner in die interessante «Hof»-Geschichte ein. Wie sehr ihm die Vergangenheit und Zukunft der geschichtsträchtigen Gebäulichkeiten am Herzen liegen, ist aus den temperamentvollen Ausführungen unschwer herauszuhören.

Die Ausgangslage für den zweiten Wahlgang in die St.Galler Regierung ist jetzt klar. Als grosse Überraschung hat die SVP den Stadt-St.Galler Markus Straub lanciert. Für die CVP steigt der Gemeindammann von Jona, Kantonsrat Josef Keller, ins Rennen. Die SP verzichtet auf eine eigene Kandidatur und unterstützt Keller.

Der EC Wil plant bereits die 1. Liga-Saison 2000/01 und möchte mit einer schlagkräftigen Mannschaft im 120. Vereinsjahr die Fans begeistern. Die intensive Zusammenarbeit mit dem SC Herisau im Nachwuchsbereich soll für die Zukunft Früchte tragen und langfristig Erfolge bringen. Mit dem Engagement des bisherigen HC Thurgau Stürmers Roger Keller haben die Bären einen dicken Fisch an Land gezogen.

24.
Das kantonale Tiefbauamt hat in der Langensteig mit den Vorbereitungsarbeiten für die Realisierung des Geh- und Radweges Wil – Zuzwil begonnen. Auf Zuzwiler Seite ist der Weg bis zum Restaurant Langensteig bereits gebaut. Das noch fehlende Teilstück bis zur Kreu-



ZOOM auf "Qualität im Einsatz"



In den letzten 20 Jahren hat Manpower anspruchsvolle Forschungs- und Entwicklungsarbeiten unternommen, um die Erwartungen der Kunden klar zu erkennen. Die Manpower-Philosophie "Qualität im Einsatz" garantiert Ihnen MitarbeiterInnen auf der Höhe Ihrer Anforderungen.

Ausbildung

- Ein positives Arbeitsverhalten antrainieren
- MitarbeiterInnen auf PC ausbilden Windows 95, Office 95 und 97 (Word, Excel, Powerpoint, Access...)
- Fähigkeiten der IT-Spezialisten fördern

**Qualitiplus
Skillware**

TeckTrack

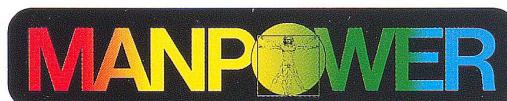


Bewertung

- Persönlichkeitsprofil analysieren
- Die Sprachkenntnisse beurteilen
- Kenntnisse der IT-Spezialisten testen
- Die Fähigkeiten für optimales Telefonmarketing beurteilen
- Die Effizienz einer Sekretärin auf PC bewerten
- Die manuellen Fähigkeiten in der Industrie beurteilen
- Einführung in die Regeln für Hygiene und Sicherheit in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

**APP
Linguaskill
TeckCheck
Teleskill
Ultraskill
Ultradex
Programm
Hygiene
und Sicherheit**

**Rufen Sie uns an, wir freuen uns, Sie zu beraten und Sie über unser
Programm "Qualität im Einsatz" zu informieren.**



<http://www.manpower.ch>

MANPOWER AG

Obere Bahnhofstrasse 26a • 9500 Wil
Telefon 071/913 91 11

Frauenfeld • Weinfelden • St.Gallen • Winterthur • Schaffhausen



Die Delegierten aus der ganzen Schweiz liessen sich am Sonnagnachmittag auch vom niederprasselnden Regen nicht verdriessen und schätzten den guten Geist des Anlasses als solchen, und Petrus wird wohl neu als v/o «Schiff» in die Verbindung von «Aquarius Wilensis» aufgenommen.

her

«Müüli, Kiki, Match und Hengst»

Bekanntlich tragen die Mitglieder der Studentenverbindungen nicht nur Couleurband und – Käppi als Erkennungszeichen, sondern auch den in einer feucht ertragenen oder gar erlittenen Taufe erhaltenen Verbindungsnamen.

So sorgte Bezirksgerichtspräsident **Bruno Gähwiler, v/o Nochwuchs**, als OK-Präsident der GV-Stadt Wil auch für die Jungen, war doch



am Samstagabend in den Altstadt-Festbeizli unterhaltende Frauenpower für den Nachwuchs angesagt. Seinen Namen kann auch im höheren Alter alt Bundesrat **Kurt Furgler, v/o Müüli**, kaum verheimlichen. Mit fliegenden Haaren



und gespitztem Müüli gab er seinen Nachfolgern Tipps in reinem «Sangallerdüütsch». St.Gallens Regierungsrat **Peter Schönenberger (li), v/o Hengst**, und **Thurgaus Stände-**



März

zung St.Galler-/ Fürstenlandstrasse auf Wiler Gemeindegebiet wird im Laufe der nächsten Monate realisiert.

Abbruch der Gewerbeliegenschaft Meile an der Säntisstrasse. An deren Stelle soll innert zweier Jahre ein neues Gewerbehaus entstehen, das möglichst viele neue Arbeitsplätze nach Wil bringen soll. Das zumindest ist die Vorstellung von Bauunternehmer Markus Vetter, der auf dem Areal der ehemaligen Drahtwarenfabrik Knecht & Meile eine konkret auf neue Arbeitsplätze ausgerichtete Gewerbeliegenschaft errichten will. Markus Vetter hofft, im Laufe des nächsten Winters mit dem Bau beginnen und ihn Ende 2002 beziehen zu können.

25.

Dieses Jahr werden das Parkhaus Altstadt und die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse realisiert. Liegenschaftsbesitzer, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Geschäftsinhaber denken zurzeit intensiv über die Zukunft der Altstadt nach. Mario Schwendener, seit sechs Jahren Präsident der Altstadtvereinigung, wollte sein Amt ebenfalls abgeben. Da die Nachfolge nicht geregelt werden konnte, wird Schwendener ein weiteres Jahr die Geschicke der Vereinigung leiten. Er sieht für die Zukunft einer lebendigen Altstadt eine grosse Chance.

Die Conzzetta Holding (früher ZZ Holding) verkauft den Teilbereich Stückgut-Transport ihrer Transport- und Logistikfirma Transall an die Camion Transport AG in Wil.

Auf der Deckplatte des unterirdischen Parkhauses Altstadt wird mit dem Einbau des Teerbelags begonnen. Verlaufen die weiteren Arbeiten planmäßig, kann am 2. Mai der Vieh- und Maschinenmarkt des traditionellen Wiler Maimarktes wieder auf dem Viehmarktplatz durchgeführt werden. Nach heutiger Planung kann die gesamte Parkanlage am 31. Mai dem Betrieb übergeben werden.

Schwerpunkt der Hauptversammlung der Stadtmusik sind

März

die Gesamterneuerungswahlen für den Vorstand, die Direktion und die Musikkommission. Nach achtjähriger Amtszeit als Präsident tritt Christof Gämperle zurück. Zum Nachfolger wählen die Mitglieder den Vize-Präsidenten Walter Hollenstein. Christof Gämperle wird zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Der Jahresbericht von Präsident Hans Lieberherr zeigt, dass die TCS-Regionalgruppe Wil und Umgebung ihren Schwerpunkt auf die Verkehrssicherheit legt und gesellschaftliche Anlässe pflegt. Die Regionalgruppe ist um 162 auf 10 482 Mitglieder angewachsen.

26. Die Wilerin Sandra Schläpfer wird im Rahmen eines Gala-Abends im Seeparksaal in Arbon zur «Miss Ostschweiz» gekrönt.

Trotz einer mässigen 0:0-Leistung gegen Kriens kann der FC Wil seinen Vorsprung von neun Punkten auf einen Abstiegsplatz wahren.

Zwei Wiler Musikvereine, ein Ball: Mit der Durchführung des «Stadtballs 2000» unternehmen die Stadtmusik und die Stadttambouren den Versuch, der Stadt Wil eine Balltradition zu geben. «Mit dem Stadtball wollen wir eine kulturelle Veranstaltung der besonderen Art bieten, was in dieser Form in Wil einmalig ist und sicherlich einzigartig bleiben wird. Schon die Premiere ist ein Klassiker: Der Wiler Stadtball scheint sich auf Anhieb zu etablieren.» In den frühen Morgenstunden der ersten Ballnacht besteht kein Zweifel mehr, dass ihnen das gelungen ist. Die rund 400 Gäste äusserten sich durchwegs begeistert: «Das hat in Wil noch gefehlt.»

Die Kirchenkreise sind umstritten, jedoch stimmte Evangelisch Wil dem Bau des Zuzwiler Begegnungszentrums zu. Am Ende kann sich der Vorsteher von Evangelisch Wil, Marcel Oberer, auf seine Gemeinde verlassen: Die Kirchbürgerinnen und -bürger stimmen allen Vorlagen grossmehrheitlich zu. Umstritten ist die revidierte Kirchgemeindeordnung.

rat Philipp Stähelin, v/o Match, amüsierten sich beim Apéro und stiessen wohl bereits auf eine gemeinsame Kanti in Wil an. Wie der regierende Peter zum feurigen Hengst kam und welcher siegreiche Match dem Thurgauer Philipp den Namen eintrug, bleibt wohl ihr Geheimnis. Zwar ohne einen Verbindungsnamen, dafür um so klarer mit seinem eigenen, stand **Bundesrat Joseph Deiss** in seiner Ansprache



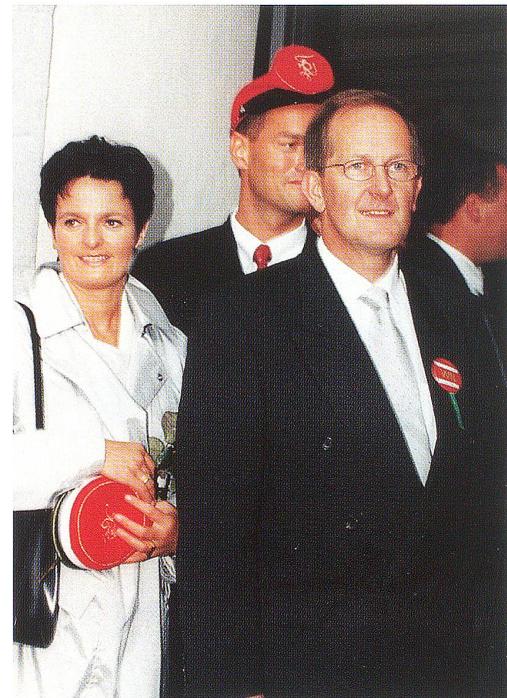
für einen Beitritt der Schweiz zur UNO ein. Sichtlich wohl fühlte sich auch **alt Bundesrat Flavio Cotti, v/o Kiki**, in Wil. Er liess sich vom



«Harzli» (kein Verbindungsname) nicht nur edlen Weissen servieren, sondern auch die Besonderheiten von modischen Fliegen erklären und



am Nachmittag von der GV in die Gilde der Veteranen aufnehmen. Als Ehrenphilisterin in eine Altstädter Verbindung aufgenommen wurde **Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold**,



v/o Acqueille. So ganz nach dem Leitspruch «kein neues Hüttchen fürs Rüthchen» hatte sie nicht nur ganz Wil auf ihrer Seite, denn unüberseh- und unüberhörbar bekam sie nicht nur am meisten Blumen, sondern auch den Applaus dazu. Wie der Fels in der christlichen Brandung,



seinem Verbindungsnamen v/o Beton getreu, stand Wils Stadtpfarrer Meinrad Gemperli gut beschirmt und mit froher Laune im strömenden Regen.

Impressionen



März

Mit 142 km/h statt den erlaubten 80 km/h ist ein Automobilist auf der A1 bei Gossau durch die Baustelle gerast. Er wird verzeigt und muss den Führerausweis abgeben. Die Kantonspolizei St. Gallen führt im Baustellenbereich der A1 täglich Geschwindigkeitskontrollen durch. In nur einer Woche haben insgesamt 23 304 Fahrzeuge die Messstellen passiert. Davon waren 2417 Fahrzeuglenker zu schnell unterwegs und 28 Schnellfahrer mussten bereits ihren Führerschein abgeben.

28.

Die Leitung für das Spital Wil ist wieder komplett – zumindest interimistisch. Josef Fässler, Verwaltungsdirektor der KPD Wil, übernimmt den Vorsitz der Spitalleitung; Professor Dr. Peter Bischoff, Chefarzt Augenklinik am Kantonsspital, übernimmt die ärztliche Leitung und René Fiechter, Personalleiter und stellvertretender Verwaltungsdirektor der KPD Wil, die Verwaltungsleitung. Urban Büscher bleibt als Leiter Pflegedienst Mitglied der Spitalleitung.

Zur Stärkung des regionalen Wirtschaftsraums wird im August der Verein «Wirtschaftsraum Wil–Uzwil 2000plus» gegründet. Als Dachorganisation übernimmt die IG Wirtschaftsraum Wil–Uzwil–Hinterthurgau die Interessen der überkantonalen Region. Dies ist das Ergebnis des dritten Behördentreffs der breit abgestützten Interessengemeinschaft. Vertreten sind Gemeindammänner aus 14 Gemeinden, die drei AGV Wil, Uzwil und Hinterthurgau, der Gewerbeverein Wil, die IRPG sowie das Amt für Wirtschaft der Kantone St. Gallen und Thurgau.

30.

Der Stimmbürger hat an der Abstimmung vom Juni 1998 dem Kredit von 4,63 Millionen Franken für die Gestaltung der Oberen Bahnhofstrasse als Fussgängerzone zugestimmt. Am Montag fällt der Startschuss für dieses wichtige Bauvorhaben. Mitte November 2000 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

25 Jahre Hollenstein Haushaltssapparate AG Wil

Am 1. August 2001 darf die Firma Hollenstein Haushaltssapparate AG an der Wiesenstrasse in Wil ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern. Entsprechende Feierlichkeiten sind bereits in Planung, denn es ist heute für einen Kleinbetrieb nicht mehr einfach und selbstverständlich, sich so manche Jahre auf dem Markt zu behaupten.

Eine Erweiterung des Tätigkeitsgebietes in Richtung Winterthur im vergangenen Jahr hat sich nicht bewährt. Die Firma Hollenstein Haushaltssapparate AG hat sich daher seit anfangs Jahr wieder auf die Region Wil konzentriert.

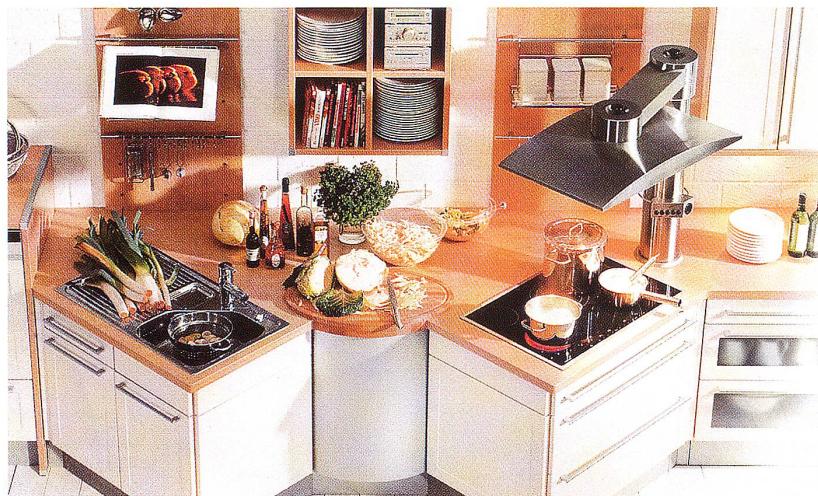
Beratung erweitert

Die Ausstellung an der Wiesenstrasse wird neu auch eine Ausstellungsküche enthalten. Sie soll eine Entscheidungshilfe für die Kundschaft darstellen. Dank der Tatsache, dass die Hollenstein Haushaltssapparate AG auf ei-

nen eigenen Küchen-Planer zurückgreifen kann, können Kunden den ganzen Küchenbau über die Firma Hollenstein realisieren. Die Kundschaft kann sich also beraten und vom Planer Vorschläge ausarbeiten lassen. Für die Ausführung wird dann ein regionaler Küchenbauer vermittelt.

In der Ausstellung an der Wiesenstrasse in Wil werden im weiteren verschiedenste Haushaltgeräte sowie Waschmaschinen, Tumbler, Geschirrspüler, Kühlschränke, Tiefkühler, Kochherde, Backöfen, Glaskeramik-Herde, Kaffeemaschinen usw. präsentiert. Das Sortiment umfasst Produkte der bekannten Marken Bosch, Miele, Electrolux, Jura, Sibir, Bauknecht, Verzinkerei Zug, Schulthess usw.

Die Ausstellung ist jeweils Mo bis Fr von 08.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.



Dank einer Ausstellungsküche und eines firmeneigenen Küchen-Planers kann die Beratung effizienter und anschaulicher erfolgen.



Haushaltgeräte



Waschmaschinen, Tumbler, Kühl- und Tiefkühlschränke

Unsere Stärken

- Reparaturen sämtlicher Haushaltgeräte
- Neutrale, fachmännische Beratung und Verkauf von Waschmaschinen, Tumbler, Kochherden, Kühlgeräten und Kaffeemaschinen
- Offizielle Servicestelle diverser bekannter Marken
- Vermietung von Geschirrspülern, Friteusen und Kaffeautomaten für Festbetriebe



In der Ausstellung gesehen: moderne Jura-Kaffeemaschine.



Modernst ausgerüstete Servicewagen

Hollenstein, Haushaltssapparate AG, Wiesenstrasse, 9500 Wil SG, Telefon 071/923 49 70, Fax 071/923 83 40

Hollenstein

Haushaltssapparate AG

Den Hobby-Köchen in die Töpfe geschaut

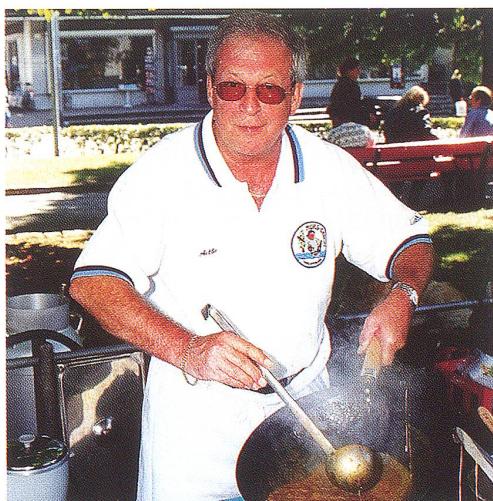


Über das Wochenende vom 8. bis 10. September feierten rund 120 Hobbyköche in der Äbtestadt das Zentralfest des Schweizer Clubs kochender Männer (SCKM).

Der Samstag, 9. September, wurde zum kulinarischen Erlebnis für die ganze Bevölkerung. Rund 20 Kochgruppen zeigten auf dem Bahn-



hofplatz und entlang der Allee ihr Können und offerierten mit viel Liebe zubereitete Köstlichkeiten. Zwischen Eglifilets im Teig, Pouletbrustfilets mit zwei Saucen und frischen Chnöpfli oder indonesischem Rinds-Curry behaupteten sich bodenständige Spezialitäten – von Lamm-



Carpaccio bis Brüttiseller Chäshörnli und Apfelmus. Die leckeren Speisen wurden zum Selbstkostenpreis abgegeben und fanden reissenden Absatz; Besucher und Passanten waren vom Freiluft-Gourmet-Treff unter der Mittagssonne begeistert.

Als Grosserfolge mit ausschliesslich zufriedenen Gästen gehen auch der Gala-Abend mit dem 5-Gang-Menu und musikalischer Unterhaltung und der ausgiebige Bäcker-Zmorge am Sonntag in die Festannalen ein. Kompliment den organisierenden Kochgruppen Sunnehof-Chuchi Wil, Bereflade-Chuchi Lichtensteig und Chäfer-Chuchi Jonschwil. *chk*

März

In gut einer Woche starten die Inline-Hockeyaner zur Sommermeisterschaft 2000. Im Team der ZSC Lions spielen Rolf Schrepfer, der Spielertrainer des IHC Wil Eagles und Reto Stirnimann, der wichtigste Neuzugang der Äbtestädter, noch um den Eishockey-Meistertitel.

Der FC Wil schaffte es, bevor am Samstag keine Transfers mehr getätigt werden dürfen, den togefährlichen Fussballschweizer Samuele Drakopolos von der SR Delemont zu verpflichten. Der Vertrag des definitiv übernommenen Spielers dauert bis im Sommer 2001.

Die traditionsreiche Firma Mäler Klein AG, mit Filialen in Wil und Gähwil, feiert dieses Jahr das stolze 75-Jahr-Jubiläum. «Mut zur Farbe» war schon das Motto von Vater Albin Klein und heute noch gehört der Seniorchef zu den Spezialisten in der Farbberatung.

Im Jahresbericht des Ortsbürgerrates über das Rechnungsjahr 1999 gibt Alfred Lumpert seinen offiziellen Rücktritt als Präsident des Ortsbürgerrates auf Ende der laufenden Amtsperiode bekannt. Ende 2000, zum Zeitpunkt seines Rücktritts, werden es 43 Jahre sein, die Alfred Lumpert in verschiedenen Funktionen für die Ortsbürgergemeinde Wil tätig gewesen ist.

31. Brigitte Oberstar lädt zur Austrinkete im «Kreuzacker». Mit dem Kauf des Restaurants Gemсли im Südquartier hat sie eine neue Herausforderung angenommen. Aus dem «Kreuzacker» wird eine Pizzeria.

April

1. Präsident Urs K. Scheller macht seinem Ärger über das Verhalten der Wiler Stadtbehörden an der Hauptversammlung des Quartiervereins Wil West Luft. Der Verein fühlt sich mit seinen Anliegen von der Stadt alleingelassen. Der Schleich- und Suchverkehr habe als Folge der Kino- und Stadtsaaleöffnung erheblich zugenommen.

250 Delegierte des Pfadi-Kantonalverbandes St.Gallen/Apennzell treffen sich zur DV im Stadtsaal.

Der Kuntkreis Wil wählt an seiner Generalversammlung ein neues Präsidium. Nach 10-jähriger Tätigkeit treten Präsidentin Bea Allenspach, Vizepräsidentin Burgi Bingemann und Aktuar Edwin Keller aus dem Vorstand zurück. Als neue Präsidentin wird die Wilerin Jennifer Güpfer gewählt. Ihr zur Seite stehen Ruth Wolgensinger als Vizepräsidentin, Hanni Pauli als Aktuarin und Margaretha Niedermann als Beisitzerin.

Der FC Wil spielt im vierten Spiel der Abstiegsrunde in Nyon gegen den Abstiegskandidaten Nummer 1, Stade Nyonnais ein 0:0-Remis. Damit sind die Wiler zwar weiterhin ungeschlagen, doch fehlen immer noch die Tore.

KTV Präsident Martin Senn kündigt an der Vereinsrat-Versammlung seinen Rücktritt für das Jahr 2002 an. Er möchte in seiner Amtszeit gerne die Übernahme des Schweizerischen Turnfestes der Sport-Union für das Jahr 2004 in Wil einfädeln.

Anlässlich der Hauptversammlung des KTV Wil wird Hans Baumann zum Ehrenmitglied ernannt. Baumann ist seit 20 Jahren erfolgreicher Läuftrainer beim KTV Wil und der LG Fürstenland und eroberte mit seinen Läuferinnen und Läufern in dieser Zeit nicht weniger als 45 Medaillen an Schweizermeisterschaften. Manuela Bänziger mit 13 und Monika Beck mit 12 Medaillen sind dabei die Erfolgreichsten.

An der GV der Wiler Stadtshützen ernennen die Mitglie-

Karawanen-Oase Wil

Vom 15. bis 24. September: eine Oase der Begegnung mit behinderten Menschen

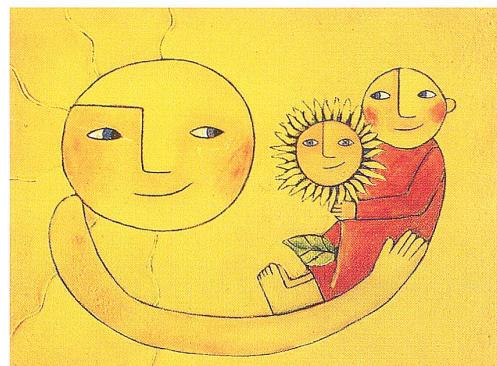
Die gesellschaftliche Integration von benachteiligten und behinderten Menschen ist die Grundidee der Karawane 2000, und dies auch über die Landesgrenzen hinweg. Die Bewegung, seit März von Hadamar (D) ausgehend und in 14 Ländern Station machend, wird im Frühjahr 2001 in Assisi (I) enden. Eine dieser 14 Oasen für Behinderte und Benachteiligte war die Abtestadt Wil.

Ein reichhaltiges Programm mit Ausstellungen, Informationen, Vorträgen, viel Unterhaltung und musikalischen Höhepunkten erlebten Behinderte aus ganz Europa zusammen mit der Bevölkerung der Region in Wil. Als besinnlichen Abschluss gestalteten Alex Hutter und Rainer Pabst den sonntäglichen oekumenischen Gottesdienst zusammen mit behinderten und nicht behinderten Mitmenschen. Das ehrenamtliche Projektteam, unter der Leitung von Stadtrat Thomas Bühler, organisierte die Wiler Karawane. Leider waren die immensen Anstrengungen nicht von grossem Publikumsaufmarsch begünstigt. Die Bevölkerung schien die scheinbare Hemmschwelle zu den behinderten Mitmenschen nicht in grosser Zahl überwinden zu wollen – schade!

gungen nicht von grossem Publikumsaufmarsch begünstigt. Die Bevölkerung schien die scheinbare Hemmschwelle zu den behinderten Mitmenschen nicht in grosser Zahl überwinden zu wollen – schade!

«Lalu und die Schöpfung»

Mit einer Buchvernissage wurden die Karawantage in Wil eröffnet. Mit faszinierenden, farbigen Bildern von Helga Hornung erzählt das Kinderbuch über die Schöpfungsgeschichte mit der zentralen Aussage, dass jeder Mensch ein Recht auf ein gutes Leben hat. Die Originalbilder und das Buch waren im Stadtsaal zur freien Besichtigung ausgestellt.



Ein Bild aus dem farbenfrohen Buch «Lalu und die Schöpfung»

Wanderausstellung NS-Euthanasie

Während des gesamten Aufenthalts in Wil beeindruckte im Foyer des Stadtsaals die Wander-



Das OK der Karawane 2000 in Wil.



«Satisfactory» überzeugten mit fetzigem Sound.

ausstellung «NS-Euthanasie in Hadamar». Die Ausstellung versuchte, mit eindrücklichen Bildern und Dokumenten das Geschehen in den hessischen Fürsorgeeinrichtungen in den Jahren 1933 bis 1945, betreffend die nationalsozialistische Vernichtungspolitik zu hinterleuchten. Davon waren ja auch die behinderten Menschen sehr stark betroffen. Eine Ausstellung, die erschütterte und nachdenklich stimmte.

Theater Hora

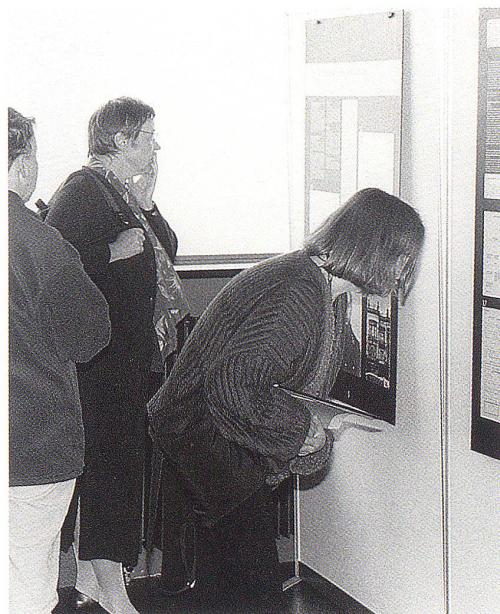
Am Samstagnachmittag stand im Stadtsaal die öffentliche Aufführung der Solo-Tanzperformance von Madeleine Oertle vom Theater Hora auf dem Programm. Mit ausdrucksstarken Gesten zeigte die Truppe zum Thema «Träume und Behinderung» eindrückliche Szenen und Rollenspiele. Im abschliessenden Workshop erhielten die Interessierten einen Einblick in die Arbeit des Theaters Hora.

Varieté und «Satisfactory»

Ein besonderer Leckerbissen für Augen und Ohren versprach der Samstagabend zu werden. Im Vorprogramm bot die «Bright sugo Company» beste Unterhaltung mit ihrem Programm «Primo Viaggio». Der Titel dieser Varieté-Show nahm wiederum Bezug auf die Karawane. Mit einem artistischen und musikalischen Spektakel wurde mit viel Humor demonstriert, was auf einer Reise alles passieren kann. Den Höhepunkt, auch wenn die Gästechar eher bescheiden blieb, bildete das Konzert der Rockband «Satis-

factory». «Satisfactory» ist ein integratives Rock-Kulturprojekt der Behindertenhilfe aus Hessen/D. Die zwölf Musiker (sieben geistig behinderte und fünf nicht behinderte Frauen und Männer) versprühten in ihrer musikalischen Show auf der Bühne Lebensfreude pur, die sich auf die Zuhörer übertrug und die Integration lebendig werden liess. Die Musiker/innen aus verschiedenen Ländern spielten unter anderem Songs von AC/DC, Jethro Tull und Nirvana.

her



Interessierte Besucher an der Ausstellung.

April

der drei Kameraden aus ihren Reihen zu Ehrenpreisträgern: Robert Signer, Robert Weilenmann und Präsident Bruno Baumgartner.

2.
Abendmusik in der Stadtkirche zum 250. Todesjahr von J.S. Bach mit Marie-Louise Eberhard Huser (Orgel) und Kaplan Lukas Hidber (Texte).

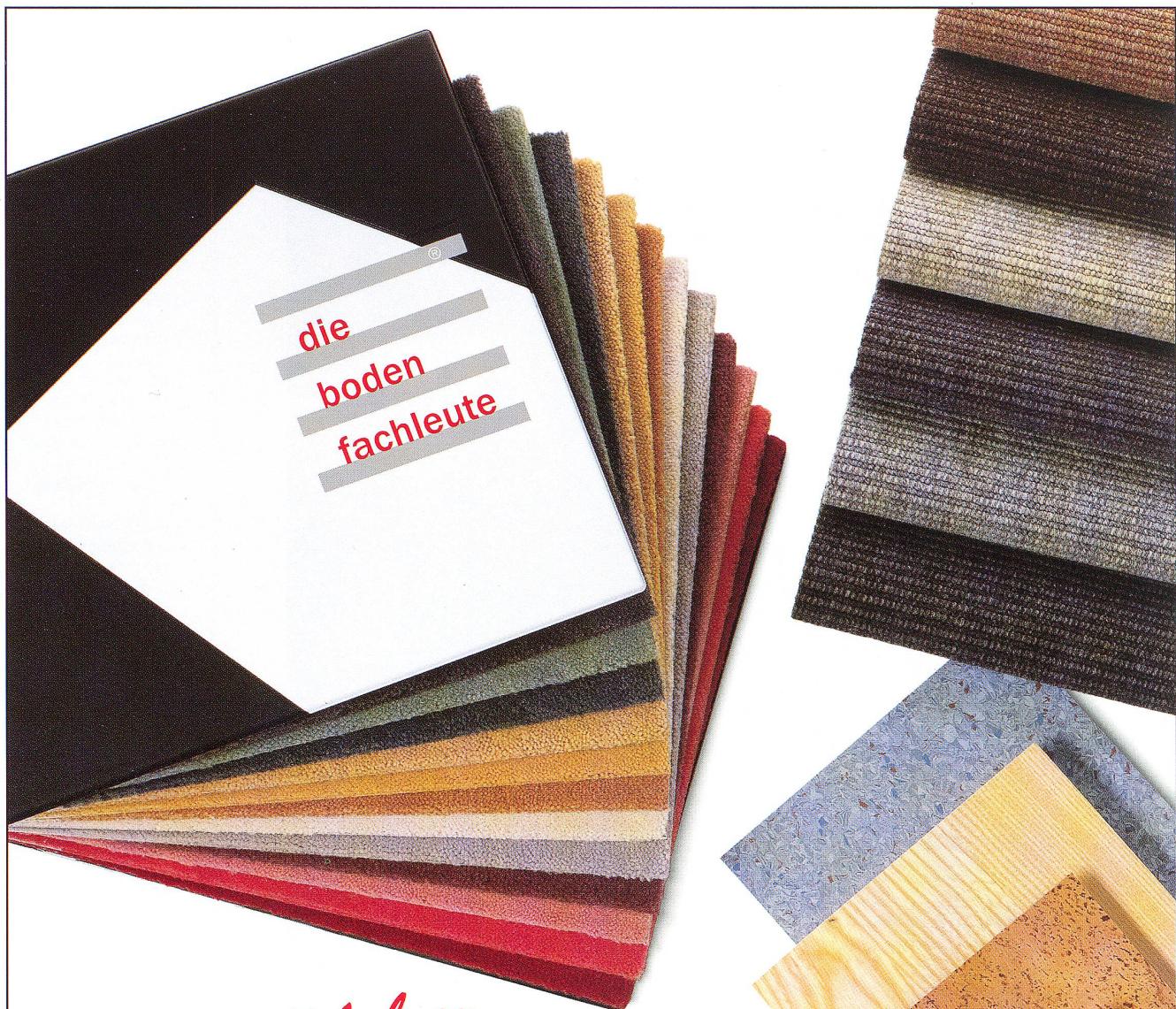
Die ZSC Lions werden nach 39 Jahren wieder verdient Schweizermeister und sorgen für eine ungewohnte Hockey-Euphorie. Gleich fünf Spieler aus unserer Region trugen wesentlich zu diesem Titelgewinn bei. Rolf Schrepfer und Michel Zeiter wurden beide beim EC Wil gross.

Nach dem Abgang Sawus zum FC Basel kommt beim FC Wil nochmals Transferhektik auf, wurde doch nach Samuel Drakopulos in letzter Minute vom FC St. Gallen noch Mittelstürmer Neri bis zum Saisonende ausgeliehen.

Im Achtelfinal des Schweizer-Cups trifft der TTC Wil auf den NLB-Club TTC Winterthur. Die Favoriten aus Wil setzen sich klar mit 11:4 durch und sind damit unter den letzten acht Mannschaften. In der NLA-Meisterschaft ist es den Wilern nicht ganz nach Wunsch gelungen und sie schieden in den Playoffs frühzeitig aus.

Die letzte Flucht aus dem Wiler Bezirksgefängnis liegt sechs Jahre zurück. In der Nacht von Samstag auf Sonntag sät der 26-jährige jugoslawische Staatsangehörige Zivkovic Stanisa Gitterstäbe durch. Er seilt sich mit Hilfe des Verlängerungskabels des Fernsehgerätes und Leintüchern aus einer Höhe von rund sieben Meter ab. Die Polizei vermutet, dass ihm die Flucht mit Hilfe von aussen ermöglicht worden ist. Das Bezirksgefängnis Wil genügt heutigen Sicherheitsstandards nicht mehr in allen Teilen. Außerdem gelten die räumlich engen Verhältnisse als nicht mehr zeitgemäß.

3.
«Die Kirche hat in der heutigen Zeit keine Dominanz mehr in



Seit 35 Jahren
Ihre Bodenfachleute
in Wil u. Frauenfeld

Bodenbelags- und Teppichcenter
Kaufmann

Showroom + Verkauf

Verkauf + Abholmarkt

9500 Wil, am Bleicheparkplatz
Telefon 071 911 49 53

8500 Frauenfeld, Zürcherstr. 98 (west)
Telefon 052 720 22 37
www.kaufmann-wil.ch